

BAUMARKT

2013



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE **ZDB**

ISSN 1869-2494

Herausgeber:

Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V.
Kronenstraße 55 - 58
10117 Berlin
Telefon 030 20314-0
Telefax 030 20314-419
www.zdb.de
bau@zdb.de

Gestaltung:

Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V.

Druck:

Ludwig Austermeier Offsetdruck oHG, Berlin

Mai 2014

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vorwort	4
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2013	6
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung	6
Verwendung des Bruttoinlandsprodukt: Bauinvestitionen	7
Zur Entwicklung im Wohnungsbau	10
Zur Entwicklung im Wirtschaftsbau	12
Zur Entwicklung im öffentlichen Bau	13
Struktur des Bauhauptgewerbes	15
Leistung und Beschäftigung	23
Umsatzentwicklung in den Bausparten	26
Wohnungsbau	26
Wirtschaftsbau	26
Öffentlicher Bau	27
Umsatz im Bauhauptgewerbe insgesamt	28
Wirtschaftliche Lage der Unternehmen	31
Zusammenfassung	34
Statistik	37
I. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung	39
II. Entwicklungen des Baumarktes	47
III. Strukturdaten der Fachzweige	82



*Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein,
Präsident des Zentralverbandes des
Deutschen Baugewerbes*

Hinter uns liegt ein spannendes und erfolgreiches Baujahr 2013. Umsatzseitig sind wir am Ende doch im erwarteten Prognosebereich durch das Ziel gegangen. Danach sah es zu Beginn des Jahres nicht aus: Die Bautätigkeit im Bauhauptgewerbe kam in 2013 nur schwer in Gang. Der übliche saisonale Start im zweiten Quartal blieb erst im Frost stecken und fiel dann buchstäblich ins Wasser. Extreme Dauerniederschläge führten an Donau und Elbe zu einem folgenschweren Hochwasser. Im Frühjahr lagen die Werte zum Umsatz im Ist und der Prognose noch um 10%-Punkte auseinander. Mit dem zweiten Halbjahr begann das Bauhauptgewerbe Dank einer soliden Auftragslage eine „Aufholjagd“. Letztlich wurden wir in unserer Prognose sogar noch überholt. Mit 95,5 Mrd. € (+3 %) konnte das Bauhauptgewerbe die positive Entwicklung seit 2011 weiter auf hohem Niveau fortsetzen. Maßgeblich war dabei einmal mehr die Entwicklung im Wohnungsbau. Mit ca. 225.000 fertig gestellten Wohneinheiten wurden gut 60.000 WE mehr errichtet als noch im Jahr 2010. Einmal mehr hat das Bauhauptgewerbe seine Leistungsbereitschaft damit unter Beweis gestellt.

Für 2014 erwarten wir eine Fortsetzung des positiven Trends der Umsatzentwicklung. Der Start in das Jahr 2014 ist, wie erwartet, gut verlaufen. Bei deutlich günstigerer Witterungslage als im Vorjahr nutzen die Bauunternehmen die gute Auftragslage für die Produktion. So verwundert es nicht, dass die Umsätze im Bauhauptgewerbe per Februar insgesamt um fast 25 % über den Werten des Vorjahres liegen. Zum Jahresende rechnen wir mit einem Umsatz von nahe 100 Mrd. €, einer Steigerung um 3,5 %. Und die Bauunternehmen bauen auch wieder Kapazitäten auf. Die Beschäftigung steigt seit 2006 kontinuierlich. Waren es seinerzeit ca. 710.000 Beschäftigte, so rechnen wir für 2014 mit ca. 760.000. Das Bauhauptgewerbe setzt damit Beschäftigungsimpulse und bleibt ein starker Motor im Binnenmarkt.

Das ist eine gute Voraussetzung, um das vor uns liegende, umfangreiche und vielseitige Aufgabenportfolio erfolgreich zu bewältigen: Das Bauhauptgewerbe ist gefordert beim Gelingen der Energiewende, sei es beim Errichten der entsprechenden Energiegewinnungs- und Verteilungsanlagen oder bei der Sanierung des Gebäudebestandes, bei der Anpassung des Gebäudebestandes an die demografische Entwicklung und bei den umfangreich notwendigen Erhaltungsmaßnahmen in der Infrastruktur.

Gerade hier schauen wir mit Sorge auf die Entwicklung der letzten Jahre. Der Zustand unserer Verkehrsinfrastruktur ist an seine Leistungsfähigkeitsgrenze gestoßen. Im aktuellen Verkehrsinvestitionsbericht heißt es z.B. zum Thema Straßenbrücken, „...dass vor allem bei älteren Großbrücken ..., die zwischen 1960 und 1980 ... gebaut wurden, die bisher vorhandenen Tragfähigkeitsreserven allmählich aufgebraucht sind und diese den weiter steigenden Schwerverkehr nur noch eine begrenzte Zeit aufnehmen können.“ Was wird aus dem Wirtschaftsstandort Deutschland, wenn es zur Regel wird, Brücken zu sperren, wie es im letzten Jahr bei der Brücke bei Leverkusen schon der Fall war?

Zukünftig – wie von der Koalition beabsichtigt – jährlich 1,25 Mrd. € zusätzlich in die Verkehrsinfrastruktur zu investieren, ist zwar ein Fortschritt, aber andererseits auch nur ein Drittel des notwendigen Budgets und nur die Hälfte dessen, was die zuständige Arbeitsgruppe in der Vorbereitung der Koalitionsvereinbarung für mindestnotwendig erachtet hat. Die Mittel drohen zudem durch niedrigere Mauteinnahmen nicht einmal marktwirksam zu werden.

Es wird ein stärkeres Bekenntnis der Politik für die notwendigen Investitionen in den Wirtschaftsstandort Deutschland brauchen. Die Investitionsbudgets der öffentlichen Hand müssen dringend ausgeweitet werden. Es braucht einen neuen Anlauf zwischen Bund und Ländern bei der steuerlichen Förderung von Sanierungsmaßnahmen, sonst wird das Energiekonzept der Bundesregierung nicht erfolgreich umgesetzt werden können.

Die Unternehmen des Bauhauptgewerbes in Deutschland sind sehr daran interessiert und in der Lage, diese Zukunft zu bauen.

Dazu wünsche ich uns den unternehmerischen Erfolg.

Ihr



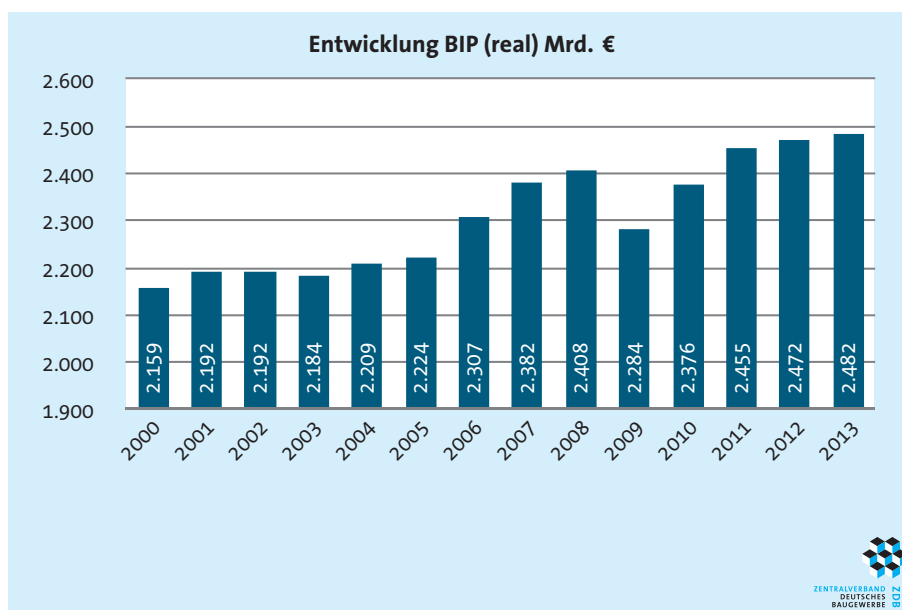
Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein
Präsident Zentralverband Deutsches Baugewerbe

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2013 insgesamt als stabil erwiesen: Um 0,4 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP)¹ höher als in 2012. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP noch kräftiger gewachsen (2012 um 0,7 % und 2011 sogar um 3,3 %). Die deutsche Wirtschaft wurde durch die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und eine gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung belastet. Die starke Binnennachfrage konnte dies nur bedingt kompensieren². Die konjunkturelle Lage hatte sich nach der Schwächephase im ersten Quartal im Laufe des Jahres 2013 kontinuierlich verbessert. So zeigte die Quartalsentwicklung jeweils gegenüber dem Vorjahr eine aufsteigend positive Entwicklung (I. Quartal: -1,6 %; II. Quartal: +0,9 %; III. Quartal: +1,1 %; IV. Quartal: +1,3 %).

Nimmt man das Jahr 2008 (vor der Finanzkrise) zur Basis, so lag der reale Wert des BIP in 2013 um ca. 3 % höher, rechnerisch eine jahresdurchschnittliche Steigerung um 0,6 %. Dies verdeutlicht nochmals den großen Tempoverlust, den die Krise mit sich brachte (Bild 1).

Bild 1: Entwicklung BIP; real



Quelle: Statistisches Bundesamt

Die reale **Bruttowertschöpfung** stieg in der Volkswirtschaft in 2013 gegenüber dem Vorjahr um 0,4 %. Getragen haben dieses schmale Wachstum erneut die Dienstleistungsbereiche, wohingegen das produzierende Gewerbe und das

1 Das BIP ist als Produktionsindikator die zentrale Größe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR). Zieht man vom Produktionswert eines Wirtschaftsbereiches die bezogenen Vorleistungen ab, ergibt sich die Bruttowertschöpfung (BWS) des Wirtschaftsbereiches. Die BWS der Wirtschaftsbereiche bereinigt um den Saldo aus Gütersteuern und Subventionen ergibt das BIP.

Produktionswert 2013 (jew. Preise)	5.140,59 Mrd. Euro
- Vorleistungen	2.686,61 Mrd. Euro
= Bruttowertschöpfung	2.453,98 Mrd. Euro
+ Saldo Gütersteuern/Subventionen	283,62 Mrd. Euro
= Bruttoinlandsprodukt 2013 (jew. Preise)	2.737,60 Mrd. Euro

2 Statistisches Bundesamtes PM 15.01.2014

Baugewerbe wie bereits im Vorjahr keinen Beitrag zum Wachstum leisteten. Die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe fiel real um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr zurück (s. Tabelle 1).

Das Baugewerbe hält seit 2005 einen Anteil von knapp 4 % an der realen Bruttowertschöpfung in Deutschland. Der Bauboom in Nachfolge der Wiedervereinigung Deutschlands hatte in den 90iger Jahren zu Anteilen des Baugewerbes zwischen 6 % bis 7 % geführt.

Wenngleich die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe mit knapp 4 % am Gesamtaufkommen scheinbar einen geringen Anteil hat, so ist er doch größer als der des Maschinen- oder Fahrzeugbau. Diese Wirtschaftszweige gehen in das verarbeitende Gewerbe ein.

Tab 1: Entwicklung der Bruttowertschöpfung 2013 (real)

	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft	Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe	dar. Verarbeit. Gewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr	übrige
Entw. BWS (real)	0,46 %	-0,2 %	0,0 %	0,1 %	-0,4 %	0,9 %	0,5 %
Anteil an der realen BWS in 2013	100,0 %	0,7 %	25,2 %	22,6 %	3,8 %	15,3 %	54,9 %
Wachstumsbeitrag zur BWS (real)	0,4 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,1 %	0,3 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts: Bauinvestitionen³

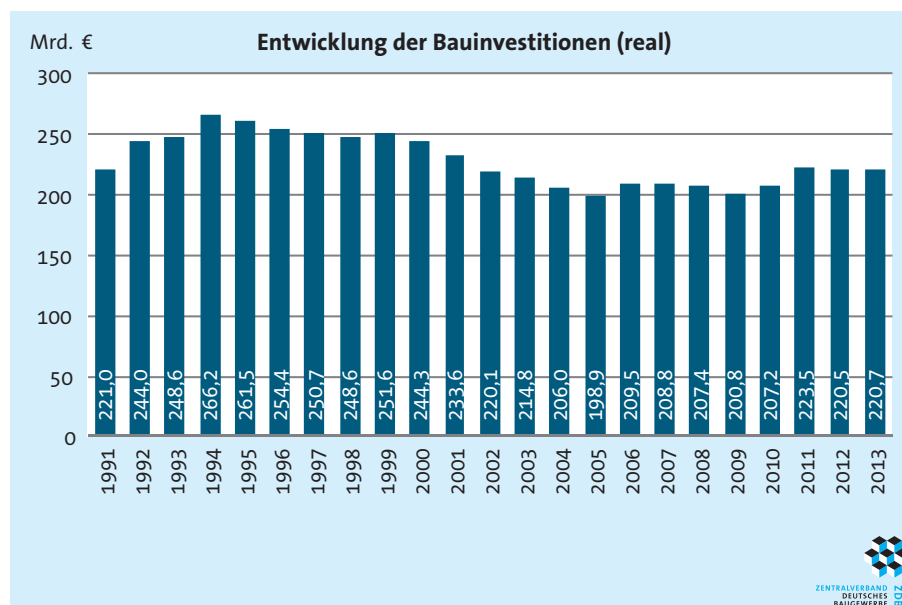
Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts war der Konsum wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft: Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 0,9 %, die des Staates um 1,1 %. Dagegen gingen die Investitionen zurück: Im Inland investierten Unternehmen und Staat zusammen 2,2 % weniger in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge als ein Jahr zuvor⁴.

Auch die preisbereinigten Bauinvestitionen hielten nur knapp das Vorjahresniveau (+0,1 %). Damit blieben die Bauinvestitionen real weiter unterhalb des Niveaus von 2011 (Bild 2).

³ Bauinvestitionen umfassen neue und werterhöhende Bauleistungen an Gebäuden und sonstigen Bauten (Straßen, Flugplätze, Kanäle), mit Bauten fest verbundene Einrichtungen wie z. B. Aufzüge, Heizungs-, Klima- und Gartenanlagen sowie Dienstleistungen, die mit der Herstellung und dem Kauf von Bauwerken verbunden sind (Leistungen der Architekten, Notare, Makler). Auch Eigenleistungen der Investoren und Schwarzarbeit an Bauwerken rechnen zu den Bauinvestitionen.

⁴ Statistisches Bundesamt: PM 15.01.2014

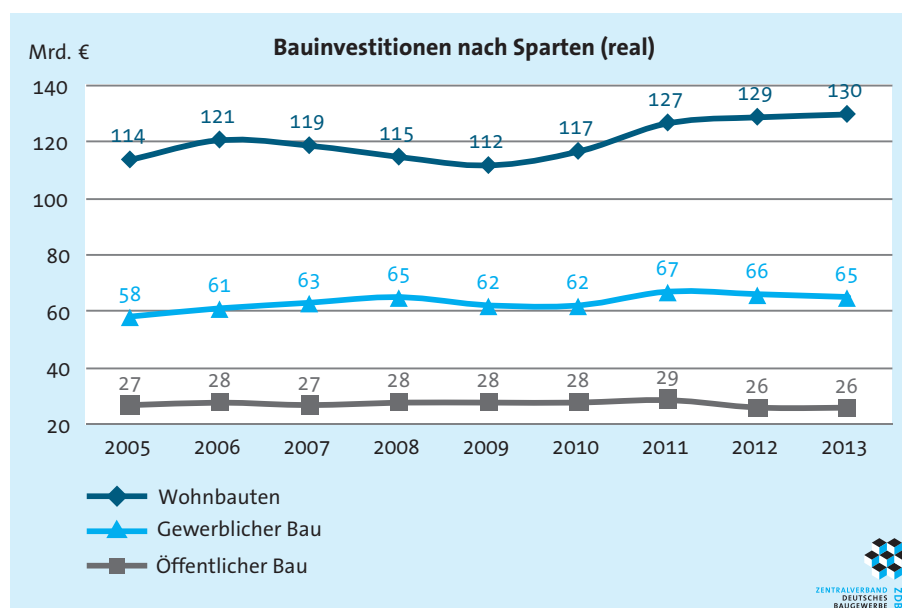
Bild 2: Entwicklung der Bauinvestitionen real von 1991 bis 2013



Quelle: Statistisches Bundesamt

Lediglich die schwergewichtigen Wohnungsbauinvestitionen konnten um 1 Mrd. € zulegen (+0,8 %). Die gewerblichen Bauinvestitionen verloren 1 Mrd. €. Die öffentlichen Bauinvestitionen hielten das Niveau des Vorjahres (Bild 3).

Bild 3: Entwicklung der Bauinvestitionen nach Sparten 2005 bis 2013

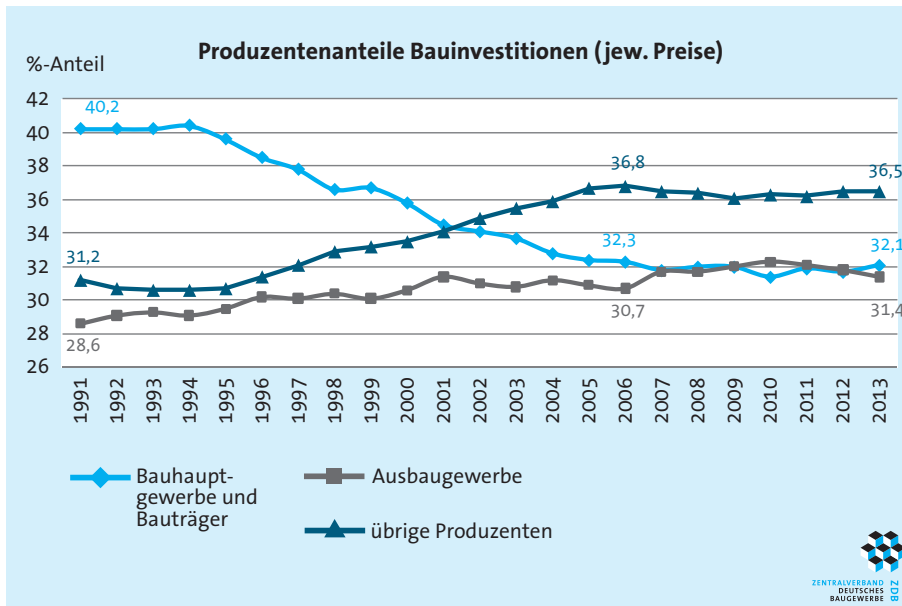


Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Anteile der Produzentengruppen: Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe und übrige Produzenten an den Bauinvestitionen sind seit 2006 in etwa stabil. Mit der Wiedervereinigung erzielte das Bauhauptgewerbe infolge der immensen Neubautätigkeit im Hoch- wie auch Tiefbau noch Anteile von 40 %. In dem nachfolgenden konjunkturellen Anpassungsprozess machte die Bestandssanierung deutlich Boden gut, was sich in den Anteilsgewinnen des Ausbaugewerbes niederschlug. Zudem gewannen das verarbeitende Gewerbe mit dem Bedeutungszugewinn der Gebäudeausrüstung und die Dienstleistungen rund um die Bauplanung und Grundstückübertragung sukzessive hinzu. Mit der

anziehenden Neubautätigkeit im Wohnungsbau hat das Bauhauptgewerbe seine Anteile seit 2011 gut stabilisieren können (Bild 4).

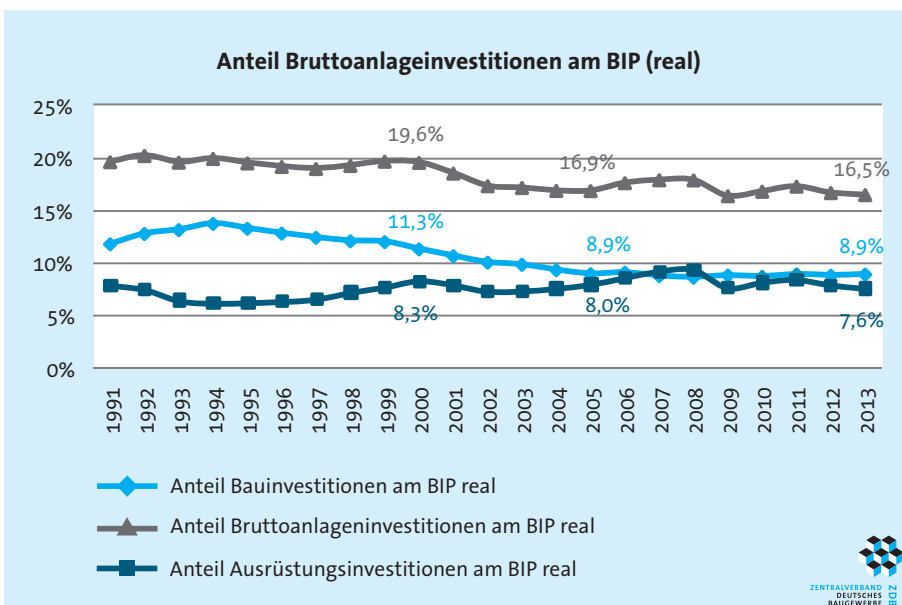
Bild 4: Produzentenanteile Bauinvestitionen



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Die Bauinvestitionen halten in 2013 mit 221 Mrd. € (real) weiter einen Anteil von knapp 9 % am BIP. Die Ausrüstungsinvestitionen kommen mit 189 Mrd. € auf nur noch 7,6 %. Die Investitionsquote (bemessen als Anteil der Ausrüstungs- und Bauinvestitionen des Staates und der nichtstaatlichen Sektoren am BIP) verbleibt in Deutschland seit dem Jahr 2000 unterhalb von 20 %, mit fallender Tendenz. Sie erreicht noch 16,5 % (Bild 5).

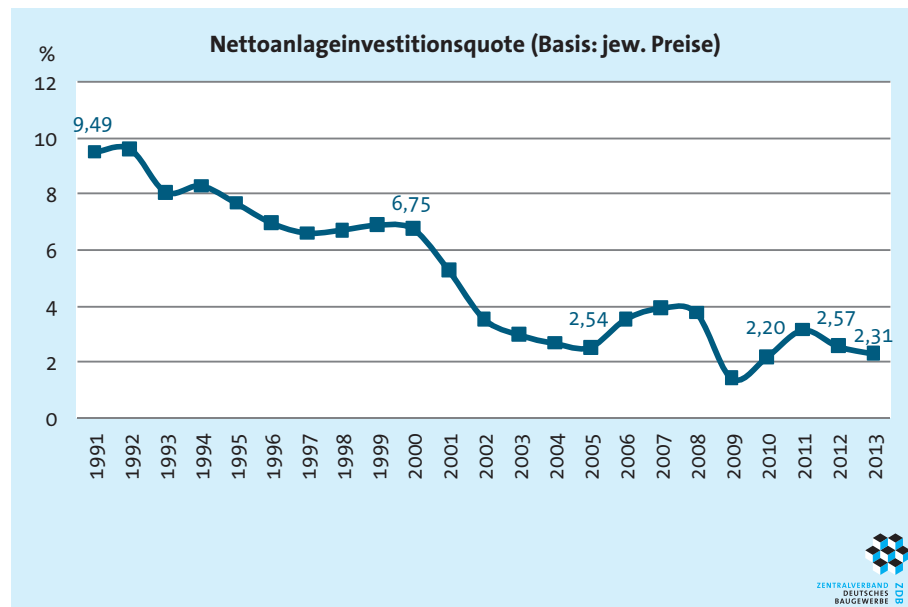
Bild 5: Anteil Bau- und Ausrüstungsinvestitionen am BIP (real)



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Seit Jahren wird in der deutschen Volkswirtschaft ein immer geringer werdender Anteil des BIP für Anlageinvestitionen, über das Niveau der Abschreibungen hinaus, investiert. Die Nettoanlageinvestitionsquote lag nach der Wiedervereinigung noch bei ca. 9,5 %. Sie ist bis zum Jahr 2005 sukzessive auf 2,5 % gefallen, auf einem Niveau, wo sie heute nicht einmal mehr liegt (Bild 6).

Bild 6: Entwicklung Nettoanlageinvestitionsquote 1991–2013



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Zur Entwicklung im Wohnungsbau

Die Baufertigstellungen im Wohnungsneubau haben sich seit 2011 sichtbar erhöht (Bild 8). Eine Entwicklung, die mehrere Treiber hat. Zunächst ist die angesprungene Neubautätigkeit Folge der unzureichenden Bedarfsdeckung der Jahre seit 2006. Der Wohnungsbau fand in den Jahren 2006 bis 2010 fast ausschließlich im Bereich der Bestandssanierungen statt. Demgegenüber fielen die Fertigstellungen im Wohnungsneubau allein in den Jahren 2006 bis 2009 um 40 % ab.

Ergebnis des unzureichenden Wohnungsneubaus sind nunmehr regionale Knappheiten vor allen Dingen in Ballungsräumen. Diese Räume erfahren einen starken Zuzug, der sich auf steigende Beschäftigung und wachsende Studentenzahlen in diesen Regionen gründet.

Der anhaltende Aufwärtstrend im Wohnungsneubau fußt neben dem Nachholbedarf auf robusten Arbeitsmarktdaten und steigenden Einkommen. Die Zahl der Erwerbstätigen erreicht jahresdurchschnittlich in 2013 knapp 42 Mio.⁵. Damit setzt sich seit 2006 eine positive Entwicklung fort. Seinerzeit betrug die Zahl der Erwerbstätigen jahresdurchschnittlich noch knapp 39 Mio.

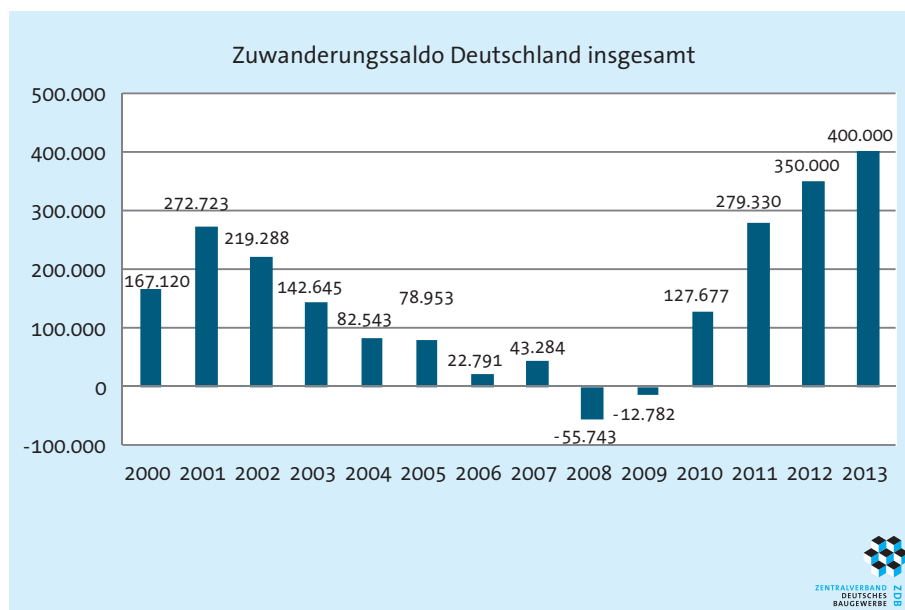
Zudem stützen Folgen der Finanzmarktkrise den Wohnungsbau. Da ist zum einen das anhaltend günstige Finanzierungsumfeld für Immobilienkredite. Zum anderen initiieren die Krisenfolgen in den südeuropäischen Ländern Auswan-

⁵ Siehe PM Statistisches Bundesamt 01/2014

derungen auch nach Deutschland. Die Zuwanderung wird verstärkt durch die Herstellung der Freizügigkeit für Arbeitnehmer aus Bulgarien und Rumänien⁶.

Der Zuwanderungssaldo hält seit zwei Jahren daher ein beachtliches Niveau. Im ersten Halbjahr 2013 sind lt. Statistischem Bundesamt ca. 555.000 Personen nach Deutschland zugezogen. Das waren 55.000 Zuzüge mehr als im ersten Halbjahr 2012 (+ 11 %). Insgesamt hat sich der Wanderungssaldo von 182.000 zur Jahresmitte 2012 auf 206.000 Personen per Juni 2013 erhöht (+ 13 %), sodass im Jahresverlauf ein Wanderungssaldo von 400.000 Personen erreicht wird⁷ (Bild 7).

Bild 7: Entwicklung Zuwanderungssaldo Deutschland



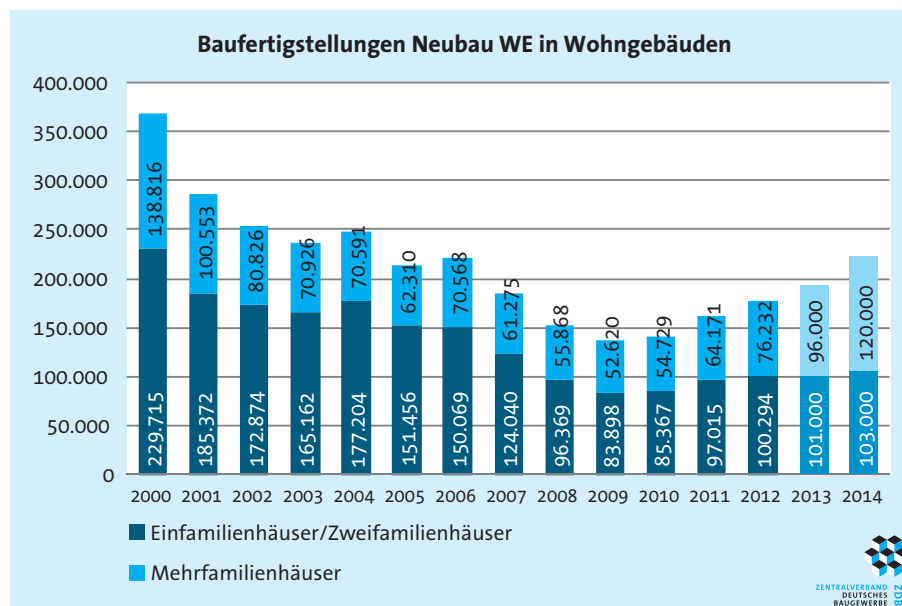
Quelle: Statistisches Bundesamt

Der Wohnungsbau erhält aus dem Neubau weiter Impulse: Nach 177.000 WE in 2012, rechnen wir in 2013 mit der Fertigstellung von knapp 200.000 WE und in 2014 mit knapp 225.000 neuen Wohneinheiten in Wohnbauten. Insgesamt (einschließlich WE in Nichtwohngebäuden und genehmigungspflichtigen Umbaumaßnahmen) wurden in 2012 gut 200.000 WE fertig gestellt. Für 2013 erwarten wir hierbei ca. 225.000 WE und 2014 ca. 250.000 WE (Bild 8).

6 S.a. ifo Schnelldienst 21/2013 und if Standpunkt Nr.145

7 S.a. PM Statistisches Bundesamt Nr. 391/2013

Bild 8: Baufertigstellungen im Wohnungsneubau



Quelle: Statistisches Bundesamt; 2013/2014 eigene Berechnungen (Prognose)

Die Entwicklung im Wohnungsneubau wird in den kommenden Jahren eine Normalisierung erfahren. So zeigen die Kreditmarktzinsen zuletzt ein leichtes Anziehen. Zudem fehlen im Koalitionsvertrag Maßnahmen, die eine stärkere Investitionstätigkeit forcieren. Ursprünglich vorgesehene Instrumente, Investitionen im stark nachgefragten Mietwohnungsneubau zu stimulieren, wie z.B. die degressive Abschreibung, sind dem Rotstift anheimgefallen. Ob es daher gelingt, das Angebot im Mietwohnungsneubau für mittlere und niedrige Einkommen insbesondere in Metropolregionen in zügigem Tempo zu verbessern, bleibt fraglich. Mietwohnungsneubau findet derzeit nämlich hauptsächlich im oberen und mittleren Preissegment statt.⁸ Das Verhältnis zwischen Baukosten und erzielbaren Mieten ist im unteren Preissegment nicht mehr rentabel. Dabei hat die Politik von den Kommunen bis zum Bund – durch mangelnde Baulandbereitstellung, Erhöhung der Grunderwerbsteuer, Streichung der degressiven Afa, Verschärfung der EnEV-Vorschriften hierzu „ihren Beitrag geleistet“.

Zur Entwicklung im Wirtschaftsbau

Schwaches Wachstum kennzeichnete die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2013. Das reale BIP-Wachstum wird für 2013 mit real +0,4 % veranschlagt, was deutlich verhaltener ist, als von den Forschungsinstituten ursprünglich prognostiziert wurde⁹. Zum Herbst 2013 ist man noch von +1 % ausgegangen. Die Institute haben den Aufschwung nun auf das Jahr 2014 „verschoben“. Für 2013 waren es insgesamt zu wenige Investitionsimpulse zum Kapazitätsausbau in Industriegebäude.

Legt man die Baugenehmigungen für Fabrikgebäude und Logistikgebäude zugrunde, die wertmäßig über die Hälfte des Genehmigungsvolumens im Wirtschaftsbau ausmachen, so wurde im Jahr 2013 das Genehmigungsvolu-

⁸ Siehe GdW; Jan 2012: „Ergebnisse der Umfrage Wohnungsneubau“

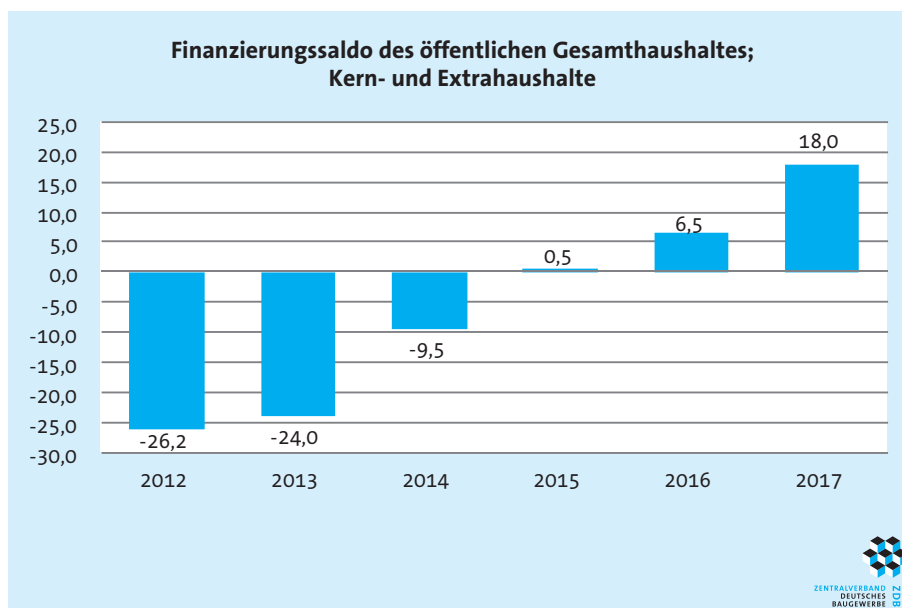
⁹ PM Statistisches Bundesamt vom 25.02.2014

men aus dem Vorjahr um fast 5 % nicht erreicht. Die Entwicklung war sehr volatil. Die anziehende Beschäftigung, v.a.D. im Dienstleistungsbereich, zeigte dagegen Wirkung im Bereich der Büro- und Verwaltungsgebäude. Hier zeichnete sich ein deutlicher Zuwachs von +14 % ab. Insgesamt hat die Wirtschaft aber kaum mehr Baugenehmigungen für gewerbliche Gebäude beantragt als vor Jahresfrist (+0,4 %). Zum Jahresende zog das Ordervolumen an, was zu gut gefüllten Auftragsbüchern führte (Auftragsbestand zum Jahresende 2013 +11 % gegenüber 2012).

Zur Entwicklung im öffentlichen Bau

Für die Investitionsneigung der öffentlichen Hand spielt es eine wichtige Rolle, wie sich die Finanzierungssalden der Haushalte der Gebietskörperschaften entwickeln. Nach der Projektion des Finanzministeriums (BMF) bis 2017 kommt es hier zu einer positiven Entwicklung in den nächsten Jahren. Infolge der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise war das Finanzierungsdefizit des öffentlichen Gesamthaushalts im Jahr 2009 auf 90 Mrd. € angestiegen. Das Defizit konnte deutlich auf 26,2 Mrd. € im Jahr 2012 zurückgeführt werden. Bis 2015 wird damit gerechnet, dass das Finanzierungsdefizit des öffentlichen Gesamthaushalts vollständig abgebaut werden kann und sich insbesondere, dank der erwarteten positiven Entwicklung der Steuereinnahmen, sogar positiv entwickelt (Bild 9).

Bild 9: Entwicklung des Finanzierungssaldos des öffentlichen Gesamthaushaltes



Quelle: BMF Monatsbericht, August 2013

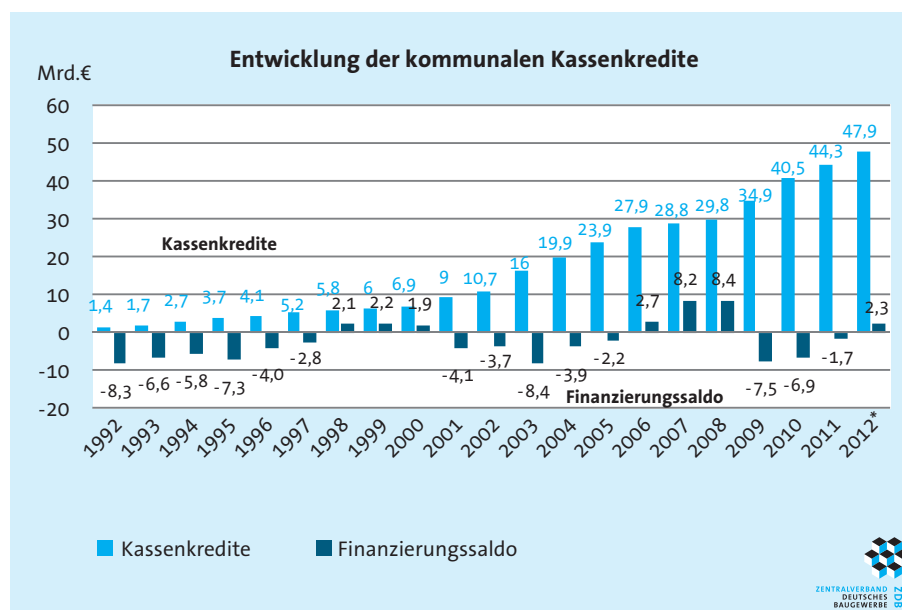
Dabei weisen die Kommunen – als bedeutendster Auftraggeber bei der öffentlichen Hand – bereits seit 2012 einen positiven Finanzierungssaldo auf, die Länder und der Bund kommen erst ab 2016 in die „Gewinnzone“. Die Finanzplanung des Bundes sieht ab dem Jahr 2015 den Verzicht auf zusätzliche Neuverschuldung vor.

Die Investitionsspielräume bei den Kommunen scheinen sich zu verbessern, ohne dass sie als gut bezeichnet werden können. Trotz Haushaltsüberschüssen insgesamt, bleibt die Gesamtfinanzierungssituation der Kommunen instabil. Die Investitionen werden von den Kommunen nicht sprunghaft ausgeweitet werden können. So verweist das KfW Kommunalpanel 2012 darauf, dass trotz konjunkturbedingter Erholung die Schere zwischen finanzstarken und -schwa-

chen Kommunen weiter auseinander geht. Der Bestand an Kassenkrediten bei den Kommunen wächst seit zwei Jahrzehnten kontinuierlich und hat Mitte des Jahres 2012 ein Niveau von etwa 47,9 Mrd. € erreicht (Bild 10).

Das starke Wachstum der Kassenkredite wird als Zeichen für strukturelle Defizite in den kommunalen Haushalten interpretiert.¹⁰ In der Wahrnehmung der Kommunen nimmt der Investitionsrückstand auch weiter deutlich zu. Nach Schätzung der Kommunen betrug der Investitionsrückstau in 2012 etwa 128 Mrd. €.

Bild 10: Entwicklung der kommunalen Kassenkredite; KfW Kommunalpanel 2012



Anmerkung: *Kommunaler Kassenkreditbestand per 30.06.2012. Finanzierungssaldo 2012: Prognose Deutscher Städtetag, Gemeindefinanzbericht 2012

Quelle: Deutscher Städte- und Gemeindebund

Die Kommunen haben zudem die Sorge, dass der Konsolidierungsdruck aus der im Grundgesetz verankerten Schuldenbremse, die den Ländern spätestens ab 2020 die strukturelle Neuverschuldung verbietet, an sie weitergeleitet wird.

Auf der Einnahmeseite sind die Handlungsspielräume der Länder begrenzt. Auf der Ausgabenseite zählen die Zuweisungen der Länder an die Kommunen zu den großen Ausgabeposten.¹¹

Zu begrüßen ist, dass die Kommunen ab 2014 hundertprozentig von den Kosten für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung entlastet werden sollen. Zudem hat die Koalition angekündigt, die Kommunen jährlich um 1 Mrd. €, später bis 5 Mrd. €, bei den Kosten für die Eingliederungshilfe für Behinderte zu entlasten. Darüber hinaus will die Koalition in der laufenden Legislaturperiode zusätzlich entstehende finanzielle Spielräume zu einem Drittel für die Entlastung der Länderhaushalte einsetzen. All diese Maßnahmen sind geeignet, finanzielle Handlungsspielräume bei Ländern und Kommunen zu verbessern, die auch für Investitionen genutzt werden können.

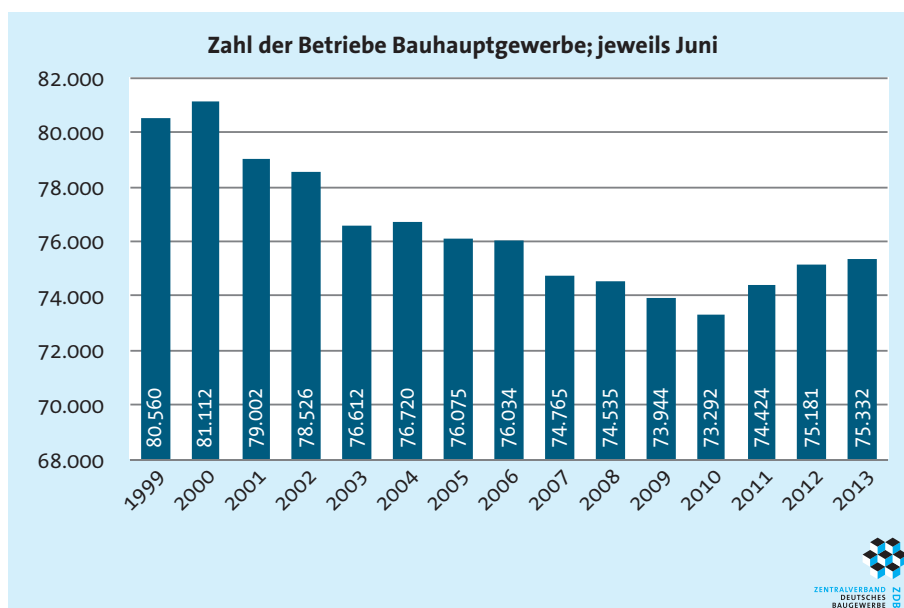
¹⁰ KfW-Kommunalpanel 2012, Mai 2013; Langfassung (S. 22)

¹¹ Gemeindefinanzbericht 2012 S. 45

Struktur des Bauhauptgewerbes¹²

In den alten und neuen Ländern wurden zum Juni 2013 (Totalerhebung) insgesamt 75.332 Betriebe des Bauhauptgewerbes registriert. Das waren 151 Betriebe mehr als im Vorjahr, eine Steigerung um 0,2 %. Damit hat sich das Wachstum der Anzahl der Betriebe seit 2010 weiter verlangsamt. Nachdem die Zahl der Betriebe in der konjunkturellen Aufschwungphase bis zum Jahr 2000 auf über 80.000 gestiegen war, ging die Zahl der Betriebe in einem kapazitiven Anpassungsprozess bis 2010 kontinuierlich zurück. Seit 2011 werden wieder steigende Betriebszahlen registriert (Bild 11).

Bild 11: Zahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe; jeweils Juni (beachte Fußnote 12)

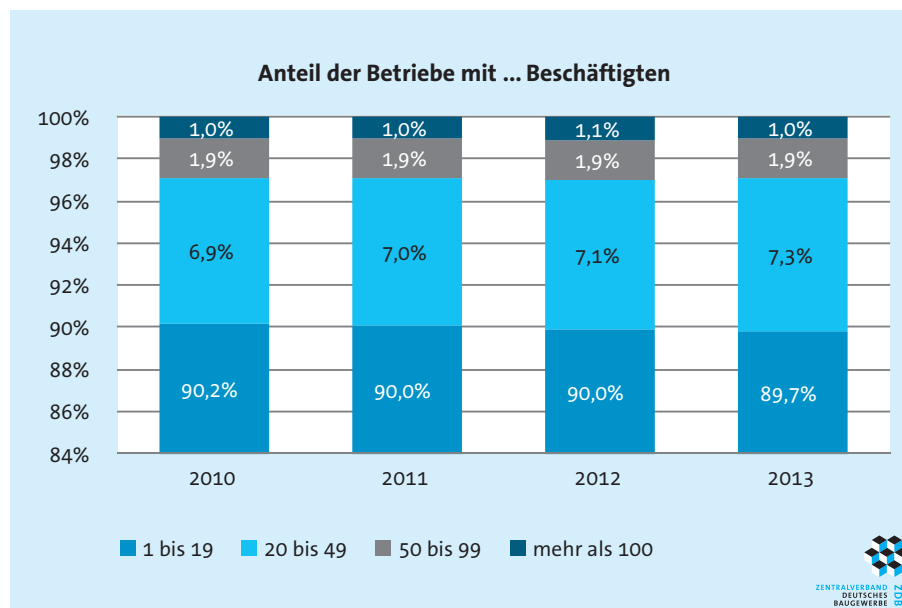


Quelle: Statistisches Bundesamt

Während der Anteil der Betriebe in den mittleren und größeren Größenklassen (mehr als 50 Beschäftigte) bei 3 % verbleibt, gab es bei den kleineren Betriebsgrößenklassen eine leichte Verschiebung zu den Betrieben von 20 bis 49 Beschäftigten (Bild 12).

¹² Es ist zu beachten, dass mit der Totalerhebung 2009 die Wirtschaftszweignomenklatur umgestellt wurde (von WZ 2003 auf WZ 2008). Wegen der dabei vollzogenen Teilumgliederung einiger Abschnitte ist die Vergleichbarkeit mit Vorjahren nicht mehr hundertprozentig gegeben.

Bild 12: Entwicklung der Größenklassenanteile an der Zahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

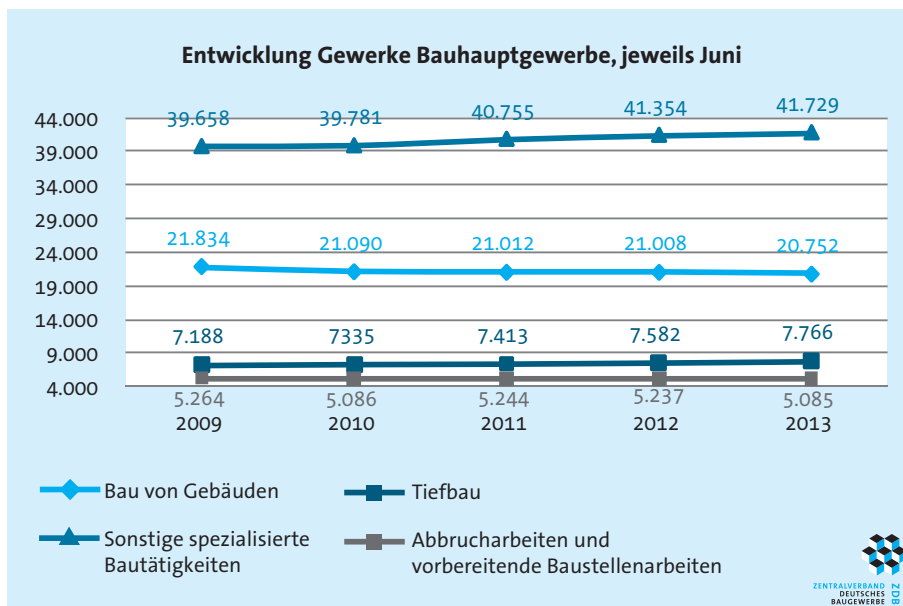
Die steigende Anzahl von Unternehmen dürfte auf der Umsatzentwicklung im Bauhauptgewerbe seit 2010 beruhen. Neben der anziehenden Neubautätigkeit bleibt das Bauen im Bestand eine stabile Größe. Darauf deutet auch die steigende Anzahl von Unternehmen in den ausbaunahen Gewerken hin (Bild 13).

Der Anteil der Unternehmen im Bereich „Bau von Gebäuden“ am Bauhauptgewerbe insgesamt liegt bei knapp 30 %. Die Zahl der Betriebe ist in den letzten Jahren trotz zunehmender Neubauaktivitäten leicht rückläufig. Dafür hat die Anzahl der Beschäftigten je Betrieb seit 2009 in diesem Zweig mit durchschnittlich fast +3 % pro Jahr zugenommen, sodass hier von einer Konsolidierung gesprochen werden kann.

Die Anzahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe insgesamt wird wesentlich vom Bereich „Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten“ getragen. Hierzu gehören mit fast 25.000 Betrieben insbesondere die Zweige „Dachdeckerei und Zimmerei“. Allein der Anteil dieser ausbaunahen Gewerke am Gesamtbestand der Unternehmen im Bauhauptgewerbe liegt bei einem Drittel. In den letzten Jahren hat diese Gruppe um jeweils über einige Hundert Betriebe zugelegt. Mit dem Wachstum des Geschäftsfeldes Bestandssanierung / Modernisierung drängen immer mehr Betriebe in diesen Markt.

Die Zahl der Unternehmen im Tiefbau hat in den letzten Jahren ebenfalls beständig zugenommen und liegt bei ca. 7.800. Die Tiefbauunternehmen haben einen Anteil von ca. 10 % am Bestand der Unternehmen im Bauhauptgewerbe. Mit ca. 26 Beschäftigten je Betrieb sind diese Betriebe durchschnittlich mehr als doppelt so groß wie die Unternehmen im Hochbau. Zu den Tiefbauunternehmen gehören Unternehmen aus dem Straßenbau, dem Brückenbau, dem Bahnstreckenbau und dem Leitungstiefbau.

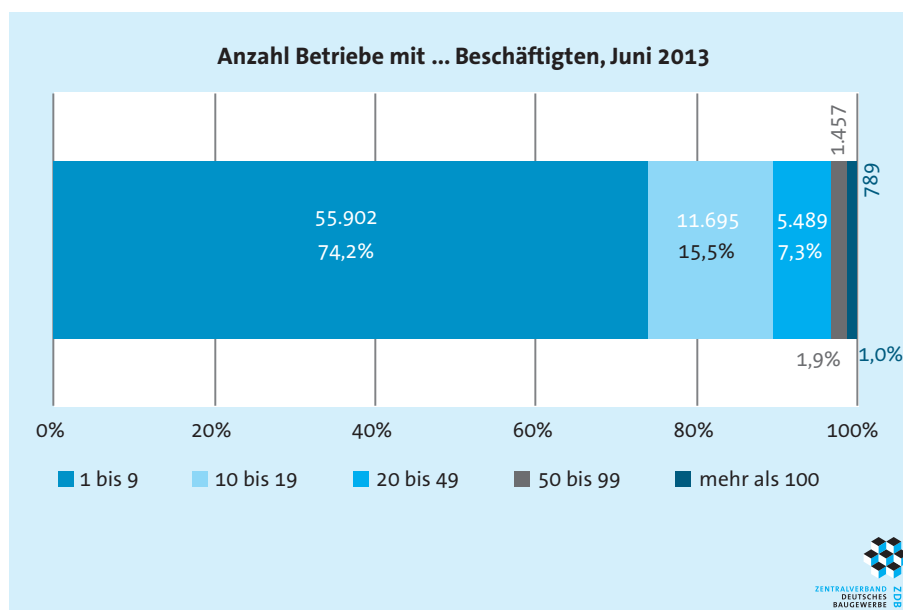
Bild 13: Entwicklung der Zahl der Betriebe nach Zweigen im Bauhauptgewerbe



Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Größenklassenstruktur der Unternehmen hat sich in den letzten Jahren praktisch nicht verändert. Drei Viertel der Unternehmen haben weniger als 10 Beschäftigte. Die Struktur des Bauhauptgewerbes in Deutschland ist kleinteilig. Immer noch gilt, dass 90 % der Betriebe weniger als 20 Beschäftigte und 97 % weniger als 50 Beschäftigte haben (Bild 14).

Bild 14: Größenklassenstruktur der Betriebe

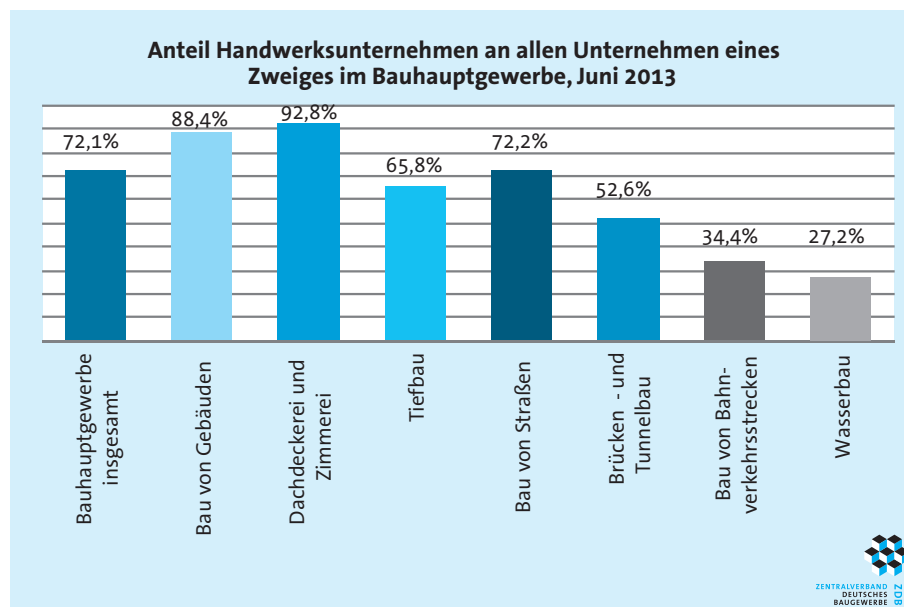


Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Ein Zerfallen der Bauunternehmen in immer kleinere Einheiten („Atomisierung“), wie sie bis 2005 zu beobachten war, findet in den letzten Jahren nicht mehr statt. Bei einer tendenziell wieder leicht steigenden Anzahl der Unternehmen hat sich die Anzahl der Unternehmen in der kleinsten Größenklasse stabilisiert, die anderen verzeichnen leichtes Wachstum oder Stabilisierung (s.a. Bild 12).

Nimmt man die Eintragungen in die Handwerksrolle zur Basis, so gehören 72 % der Betriebe zum Handwerk. Der Anteil der in diesen Betrieben Beschäftigten liegt bei 77 %. Die Masse der Marktakteure stammt also aus dem Handwerk. Das Handwerk stützt maßgeblich die Beschäftigung. Besonders hoch mit ca. 90 % ist der Handwerksanteil in den Hochbaugewerken (Bild 15).

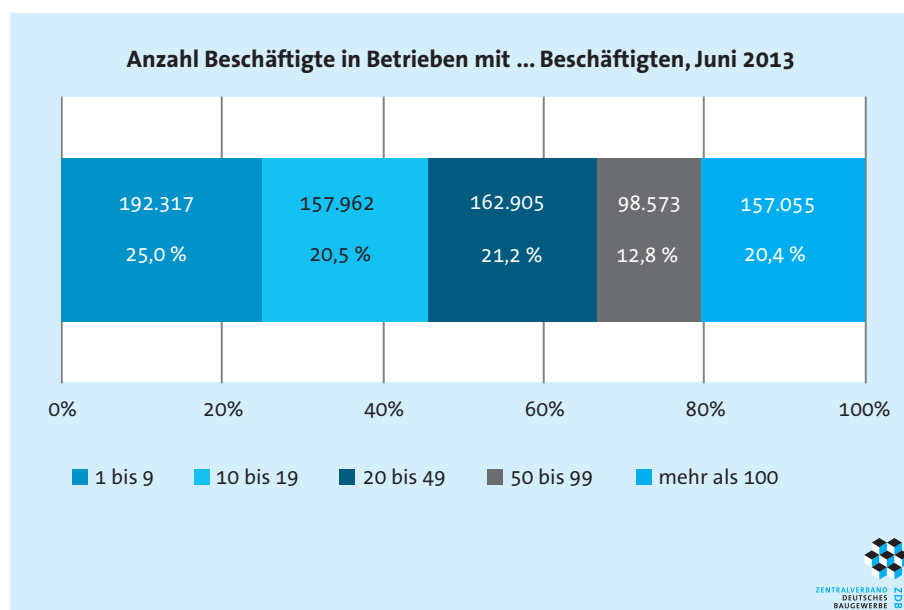
Bild 15: Anteil Handwerksunternehmen an allen Unternehmen eines Zweiges im Bauhauptgewerbe



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Trotz der geringen Anzahl der Betriebe mit über 50 Beschäftigten (3,0 %), sind diese doch Arbeitgeber für ein Drittel der Beschäftigten. Die Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigten (ca. 1 % aller Betriebe) vereinen gut 20 % aller Beschäftigten auf sich. In den Betrieben mit 1 – 19 Beschäftigten (90 % aller Betriebe) ist knapp die Hälfte der Beschäftigten tätig. Diese Anteile sind seit Jahren stabil (Bild 16).

Bild 16: Anzahl Beschäftigte in Betrieben mit ... Beschäftigten Juni 2013



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Die Betriebe in den neuen Ländern haben im Durchschnitt weniger Beschäftigte, als die in den alten Ländern. Die durchschnittliche Betriebsgröße differiert zwischen den alten Ländern mit ca. 11 und den neuen mit ca. 9 Beschäftigten. Gleichwohl ist die Beschäftigtendichte je 1.000 Einwohner in den neuen Ländern immer noch deutlich höher als in den alten Ländern (Tabelle 2).

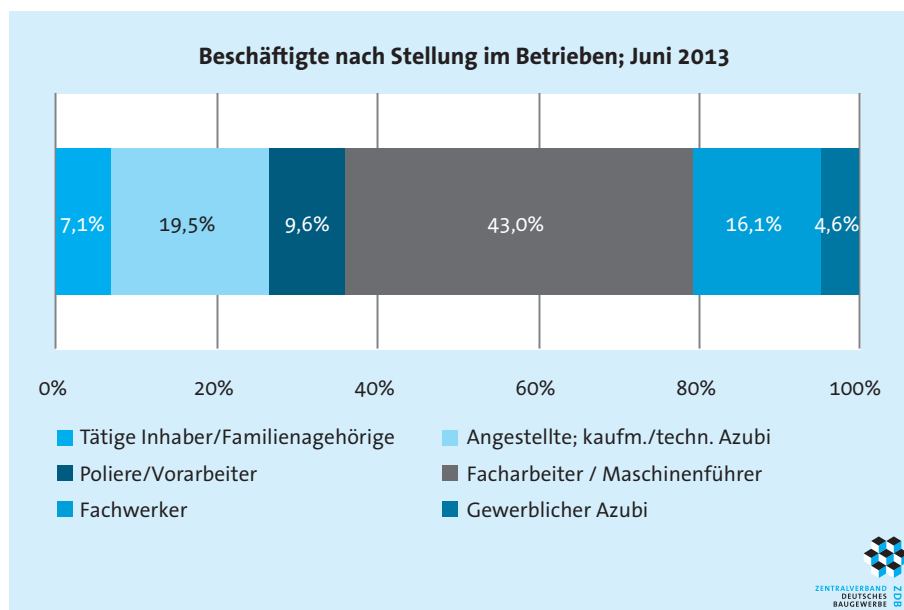
Tabelle 2: Beschäftigtendichte Bauhauptgewerbe regional, Beschäftigte je 1.000 Einwohner

Alte Bundesländer ohne HH / HB	NRW	SH	BW	HE	SL	RP	NI	BY
8,8	7,3	8,2	8,3	8,6	8,4	9,7	10,4	11,3
Neue Bundesländer ohne BE	MV	ST	TH	BB	SN			
11,5	9,8	13,3	12,6	13,6	14,0			

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Mit durchschnittlich nahe 27 % repräsentieren Inhaber und Angestellte (einschließlich Lehrlinge) gut ein Viertel der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe. Das gewerbliche Personal vom Polier (9,6 %) über die Facharbeiter und Baumaschinenführer (43,0 %), die Fachwerker (16,1 %) bis zu den gewerblichen Lehrlingen (4,6 %) bildet mit 73 % nach wie vor den Hauptteil der Belegschaft. Diese Größenverhältnisse sind seit Jahren stabil (Bild 17).

Bild 17: Beschäftigte nach Stellung im Betrieb (Juni 2013)

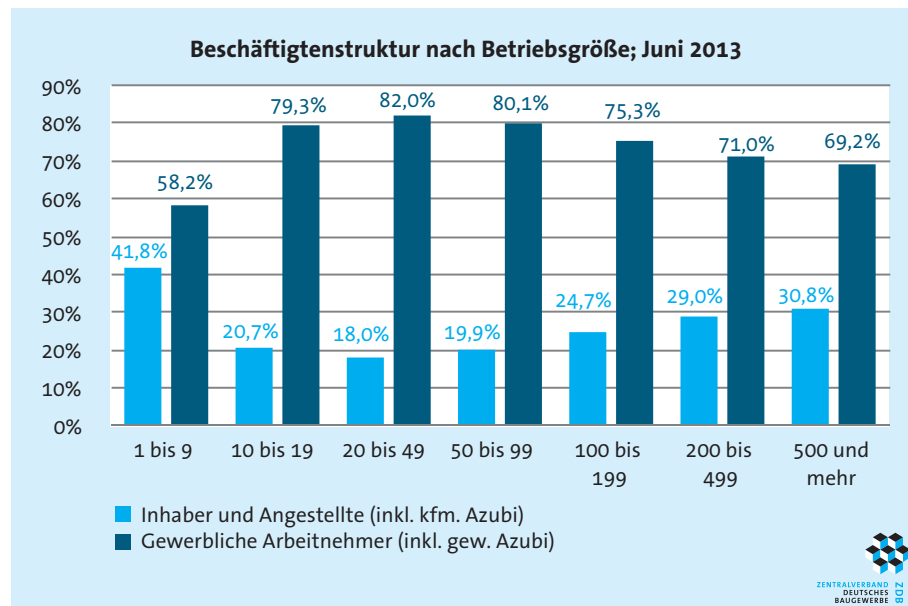


Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

In den Betriebsgrößengruppen zeigen sich hinsichtlich der Beschäftigtenstrukturen deutliche Abweichungen. So ist der Anteil der gewerblichen Arbeitnehmer mit ca. 80 % in den Betriebsklassen zwischen 10 bis 100 Beschäftigten deutlich höher als in der kleinsten und größten Beschäftigtengruppe. In der Gruppe bis 9 Beschäftigten haben die Inhaber einen prägnanten Anteil. In der Gruppe ab 500 Beschäftigten bilden die Angestellten gut ein Drittel der Belegschaft. Diese Größenverhältnisse sind seit Jahren stabil. Ursache für diese Differenzierungen sind die Rechtsform der Unternehmen (kleine Unternehmen sind i.d.R. inhabergeführt), die Spezialisierung des betrieblichen Leis-

tungsangebotes und die Positionierung in der Branche (Generalunternehmer, Generalübernehmer oder Subunternehmer) (Bild 18).

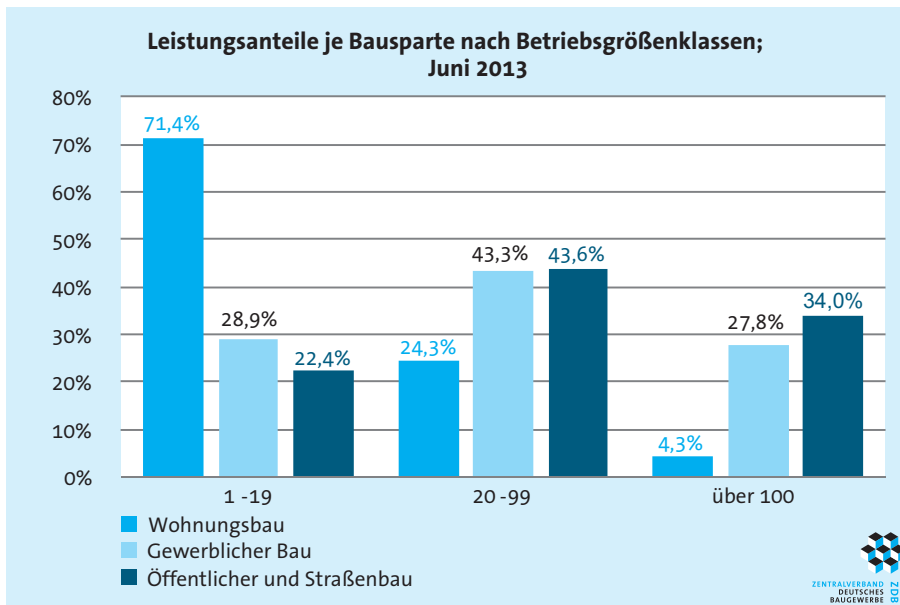
Bild 18: Beschäftigtenstruktur nach Betriebsgröße (Juni 2013)



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Die Leistungsstruktur wird nicht nur in ihrer Gesamtheit, sondern auch je Bausparte von den Betrieben der unteren und mittleren Größengruppe geprägt. Im Wohnungsbau führten die Betriebe mit 1–19 Beschäftigten in 2013 mehr als 70 % der Bauleistungen aus. Im Wirtschaftsbau und öffentlichen Bau führten die Betriebe mit 20–99 Beschäftigten mit ca. 43 % bzw. 44 % die Leistungsbilanz an. Die kleinste Betriebsgrößengruppe erwirtschaftete aber auch knapp 30 % der Leistungen im Wirtschaftsbau und 22 % des öffentlichen Baus. Die Unternehmen mit 100 und mehr Beschäftigten nahmen am Geschäftsfeld „Wohnungsbau“ mit nur 4 % eher unbedeutend teil. Sie führten dafür ca. 28 % der Leistungen im Wirtschaftsbau und 34 % der Bauleistungen im öffentlichen Bau aus (Bild 19).

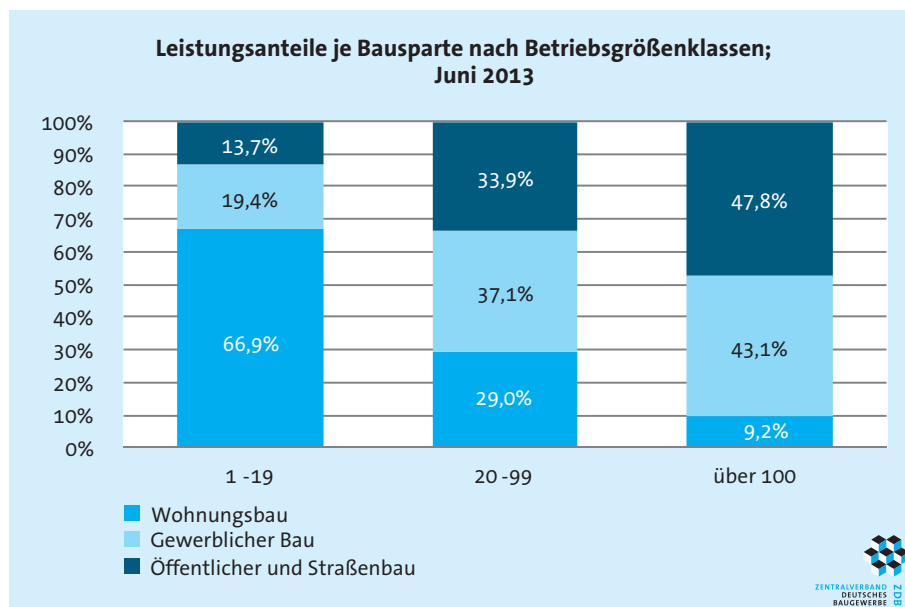
Bild 19: Leistungsanteile je Bauparte nach Betriebsgrößenklassen; Juni 2013



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Die Leistungsanteile der Größenklassen der Unternehmen sind seit Jahren stabil. Unternehmen mit unter 20 Beschäftigten erbringen 45 % der Leistungen. Die Unternehmen mit 20 bis unter 100 Beschäftigte kommen auf ca. 35 %, die großen Unternehmen mit über 100 Beschäftigten erbringen bis 20 % der Leistung. Die kleineren Unternehmen haben ihren Tätigkeitsschwerpunkt im Wohnungsbau. Mit der Größe der Unternehmen nimmt der Anteil von Infrastrukturbauten wie Brücken- und Tunnelbauwerken zu (Bild 20).

Bild 20: Leistungsanteile je Bauparte nach Betriebsgrößengruppen; Juni 2013

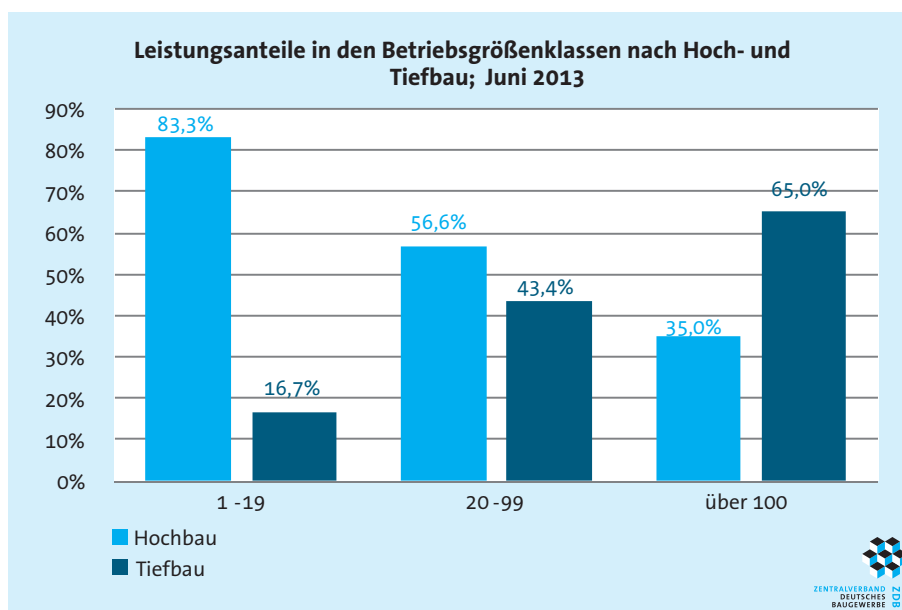


Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Die Betriebe der unteren Betriebsgrößengruppe sind wegen ihres Leistungsschwerpunktes im Wohnungsbau überwiegend im Hochbau engagiert (83 % Leistungsanteil), wohingegen bei den großen Unternehmen mit über 100 Beschäftigten der Tiefbau dominiert (65 % Leistungsanteil). Bei den Betrieben

mit 20 bis 99 Beschäftigten ist die Struktur zwischen Hochbauarbeiten (57 %) und Tiefbauarbeiten (43 %) ausgeglichener. Diese Leistungsaufteilung in den Betriebsgrößengruppen ist seit Jahren stabil (Bild 21).

Bild 21: Leistungsanteile in den Betriebsgrößengruppen nach Hoch- und Tiefbau; Juni 2013

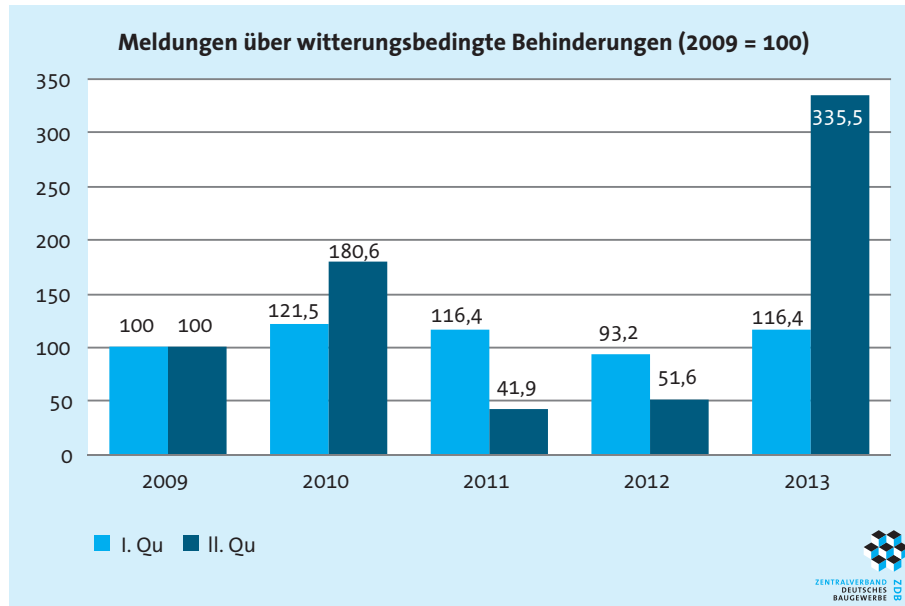


Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Leistung und Beschäftigung

Die Bautätigkeit im Bauhauptgewerbe kam in 2013 nur schwer in Gang. Vergleicht man die Meldungen über witterungsbedingte Behinderungen des ifo-Konjunkturtestes der letzten 5 Jahre, so wird deren Ausmaß in 2013 deutlich (Bild 22).

Bild 22: Meldungen über witterungsbedingte Behinderungen

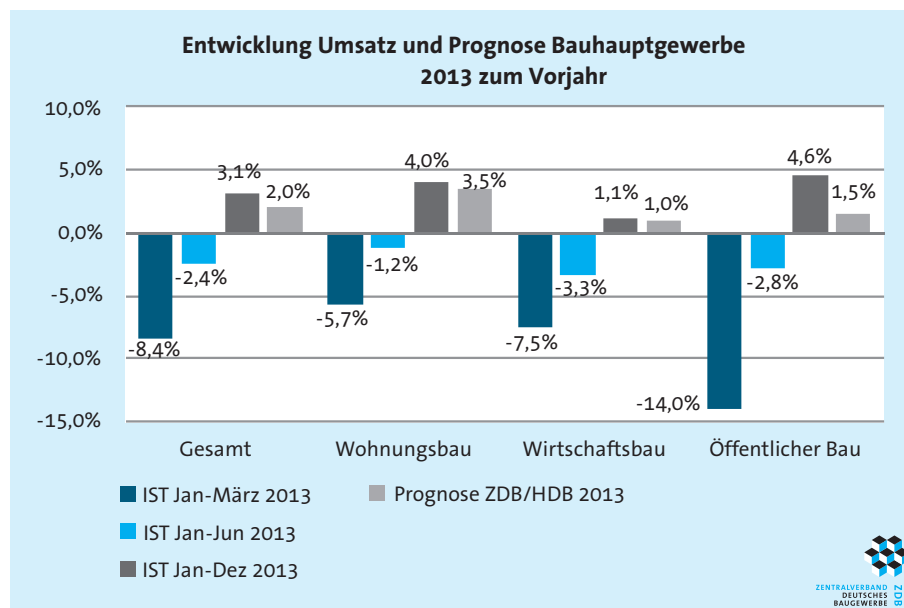


Quelle: ifo Institut, eigene Berechnungen

Der übliche saisonale Start im zweiten Quartal blieb erst im Frost stecken und fiel dann buchstäblich ins Wasser. Extreme Dauerniederschläge führten an Donau und Elbe zu einem folgenschweren Hochwasser. Bund und Länder hatten sich daher auf die Finanzierung eines Sondervermögens „Aufbauhilfe“ in Höhe von insgesamt acht Milliarden € verständigt. Besonders stark waren die neuen Bundesländer betroffen, auf die gut 75 % der Mittel für die Länder und Kommunen entfallen (Sachsen-Anhalt 40,4 %, Sachsen 28,8 %, und Thüringen 6,8 %; weitere knapp 20 % entfallen auf Bayern).

Von den witterungsbedingten Behinderungen war insbesondere der Tiefbau betroffen, weshalb der öffentliche Bau gerade im ersten Quartal noch besonders zurückblieb.

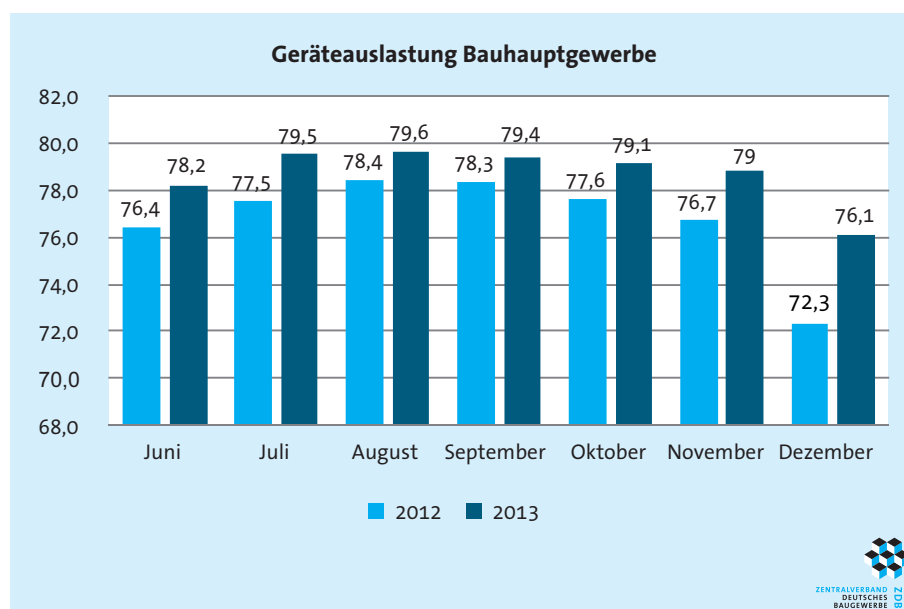
Bild 23: Entwicklung Umsatz Bauhauptgewerbe 2013 zum Vorjahr und Prognose ZDB/HDB 2013



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Mit dem zweiten Halbjahr begann das Bauhauptgewerbe Dank einer soliden Auftragslage eine „Aufholjagd“. Die Kapazitäten wurden höher ausgelastet als im Vorjahr – im Durchschnitt um 2 %-Punkte. Zum Jahresende konnte das „Tempo“ noch einmal besonders angezogen werden (Bilder 23/24). Kumulativ erreichte die Leistung im Bauhauptgewerbe zum Jahresende noch ein schwaches Plus von 1 % gegenüber dem Vorjahr.

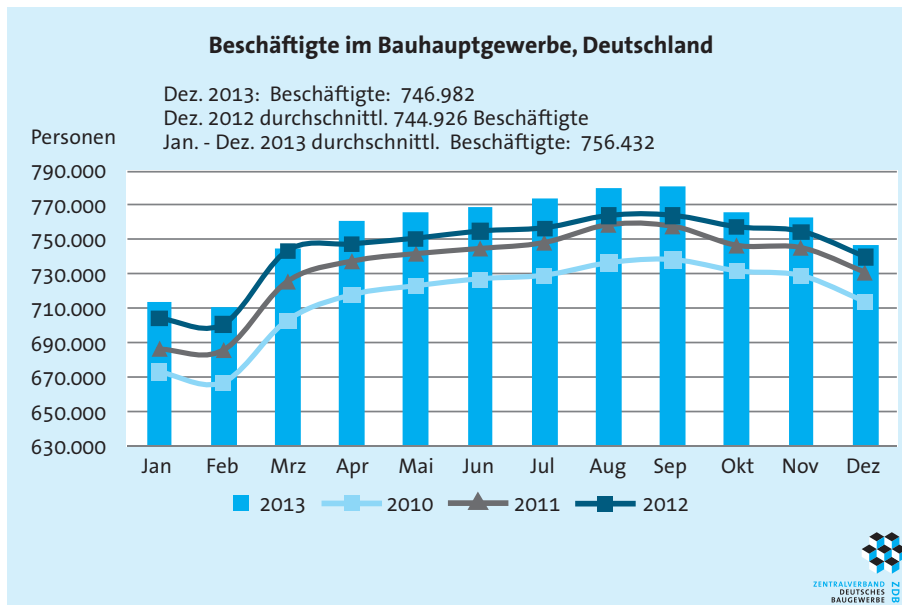
Bild 24: Geräteauslastung Bauhauptgewerbe



Quelle: ifo-Institut

Das Beschäftigteniveau wurde in 2013 ein weiteres Mal gesteigert; auf jahresdurchschnittlich ca. 756.400 Beschäftigte. Dies entspricht einem Zuwachs von ca. 11.500 Beschäftigten (+1,5 %). Bild 25 zeigt, dass selbst in den ersten 4 Monaten, in denen witterungsbedingt die Produktion eingeschränkt war, die Beschäftigtenzahl nicht nur gehalten, sondern in Erwartung der Abarbeitung der aufgestauten Auftragsbestände schon aufgebaut wurde.

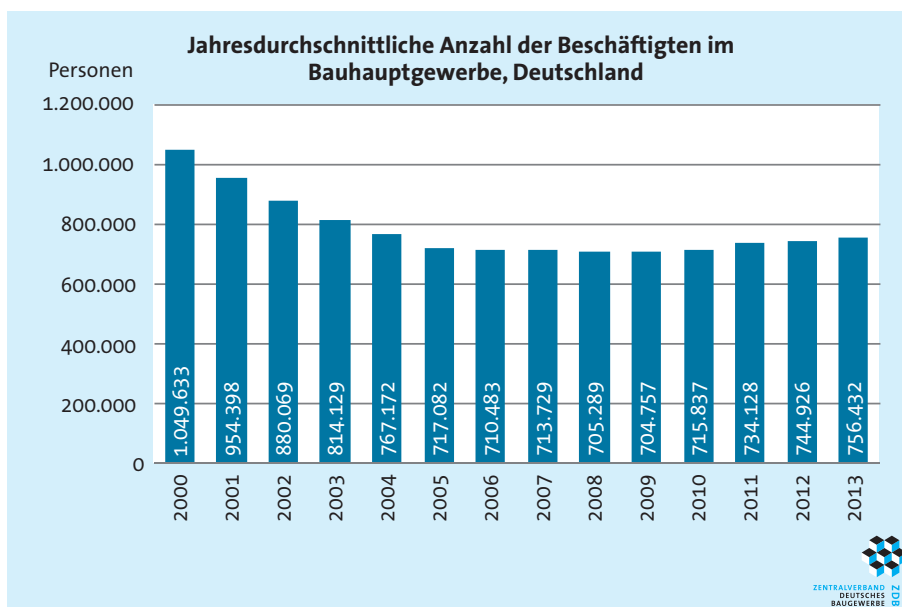
Bild 25: Beschäftigte im Bauhauptgewerbe Deutschland; monatlich



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Nachdem der Beschäftigtenstand mit der konjunkturellen Entwicklung im Bauhauptgewerbe zwischen 1995 bis 2005 eine Halbierung des Niveaus auf ca. 700.000 Beschäftigte erfuhr, hat er seit 2010 eine sukzessive Steigerung erfahren (Bild 26).

Bild 26: Entwicklung der Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe



Quelle: Statistisches Bundesamt

Umsatzentwicklung in den Bausparten

Wohnungsbau

Der Umsatz im Wohnungsbau erreichte in 2013 ein Volumen von 33,7 Mrd. € (+4 %). Das war nominal der höchste Wert seit 2000. Die Umsatzsteigerung lag etwa im Bereich der Prognose (+3,5 %) ¹³ (Bild 27), .s.a. Abschnitt „Zur Entwicklung im Wohnungsbau“.

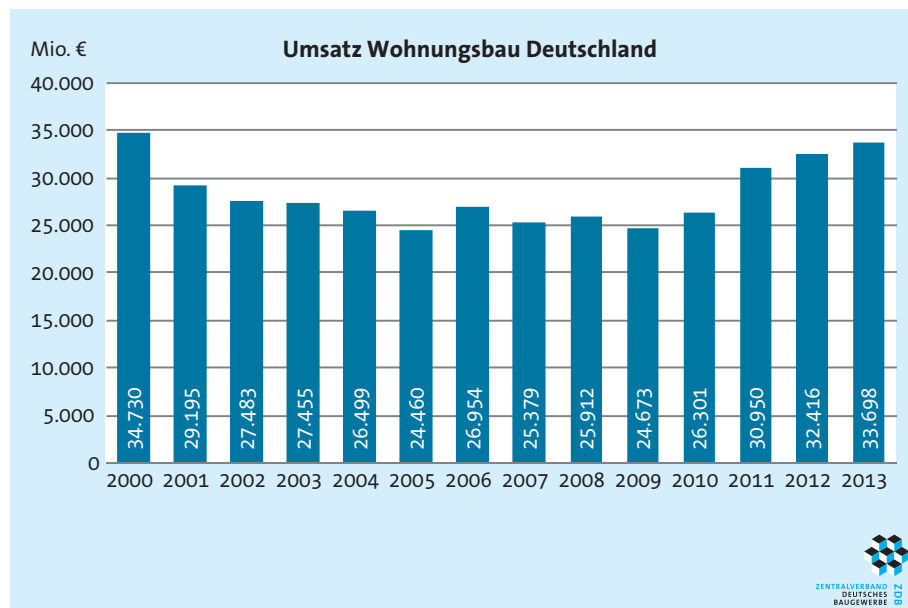


Bild 27: Umsatzentwicklung im Wohnungsbau

Quelle: Statistisches Bundesamt

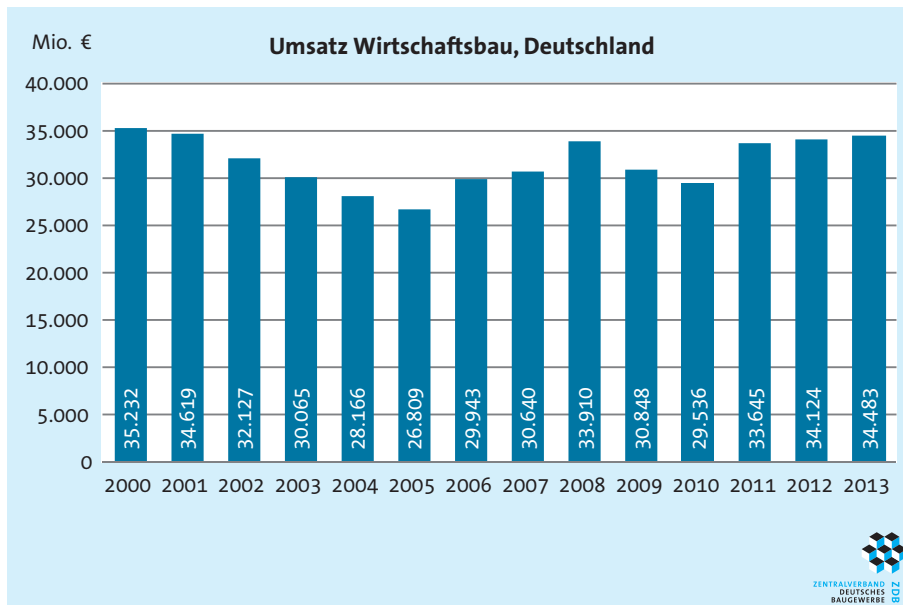
Wirtschaftsbau

Der Umsatz im Wirtschaftsbau erreichte in 2013 entsprechend unserer Prognose 34,5 Mrd. € (+1 %) ¹⁴ (Bild 28). Die Umsatzentwicklung lag damit unterhalb der Preisentwicklung. Der mit zwei Dritteln anteilsstarke Wirtschaftshochbau hat um 2,5 % zugelegt (21,7 Mrd. €). Der Wirtschaftstiefbau hatte trotz verbesserter Tendenz zum Jahresende den Rückstand aus dem ersten Halbjahr nicht aufholen können. Der Umsatz aus 2012 wurde verfehlt (12,8 Mrd. €; entspricht -1,2 %), .s.a. Abschnitt „Zur Entwicklung im Wirtschaftsbau“.

¹³ siehe PM ZDB 14. Mai 2013

¹⁴ siehe PM ZDB 14. Mai 2013

Bild 28: Umsatzentwicklung im Wirtschaftsbau



Quelle: Statistisches Bundesamt

Öffentlicher Bau

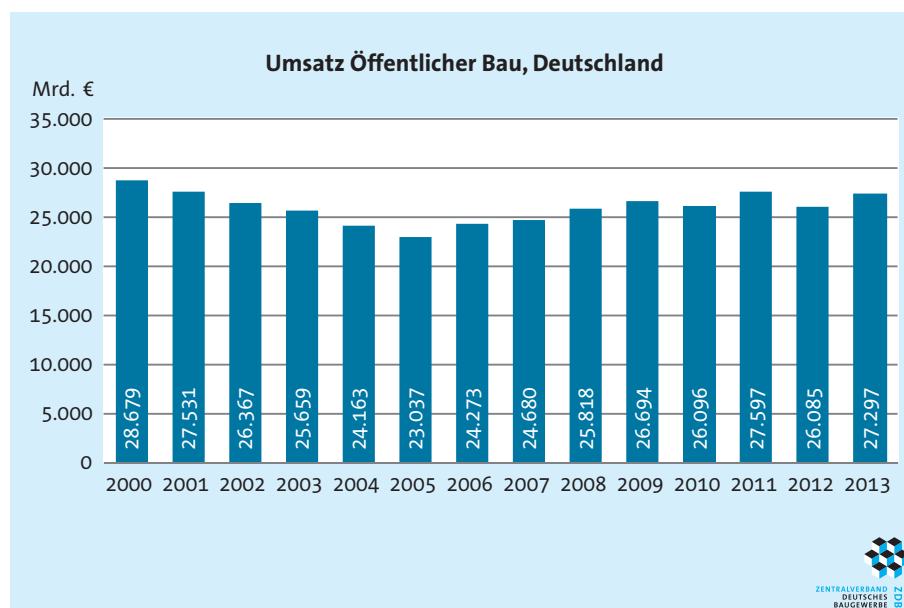
Die Aufholjagd bei der Umsatzentwicklung im Bauhauptgewerbe in der zweiten Jahreshälfte 2013 bekam überproportionales Tempo aus dem öffentlichen Bau, der im ersten Halbjahr noch wegen der witterungsbedingten Behinderungen „lahmte“. Die Umsätze stiegen in den letzten beiden Quartalen jeweils um über 9 % gegenüber dem Vorjahr. Das war deutlich mehr als im Durchschnitt der Bausparten (+7 %).

Insgesamt erreicht der Umsatz im öffentlichen Bau in 2013 27,3 Mrd. € (+4,6%), was deutlich über unserem Prognosewert von +1,5 % lag. Dabei kommt der Hochbau mit 5,9 Mrd. € auf ein Plus von knapp 6 %. Der Tiefbau erreicht nach der Schwächephase aus dem ersten Quartal (-9,5 %) zum Jahresende noch ein Plus von 4 % (21,4 Mrd. €). Damit erreicht das Umsatzvolumen nominal wieder das Niveau nach dem Auslaufen der Konjunkturprogramme von 2011 (Bild 29).

Den Tiefbau haben die zusätzlichen Mittel der Infrastrukturbeschleunigungsprogramme (920 Mio. €) erreicht. Im Hochbau ist die Talsohle nach dem Auslaufen der Konjunkturpakete durchschritten. Zusätzlich bereitgestellte Mittel zum Kita-Ausbau (500 Mio. €) haben hier die Entwicklung gefördert.

S.a. Abschnitt „Zur Entwicklung im Öffentlichen Bau“.

Bild 29: Umsatzentwicklung im öffentlicher Bau

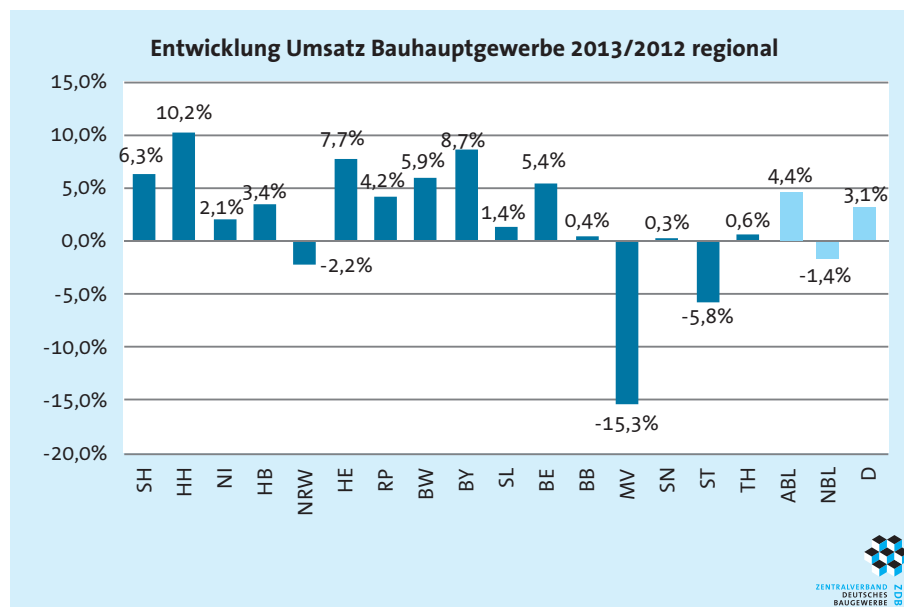


Quelle: Statistisches Bundesamt

Umsatz im Bauhauptgewerbe insgesamt

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe insgesamt erreicht im Jahr 2013 mit 95,5 Mrd. € eine Steigerung um 3 % gegenüber 2012 (prognostiziert +2 %). Dabei haben die neuen Bundesländer mit 20,3 Mrd. € das Vorjahresergebnis um 1,4 % verfehlt, die alten Länder erreichen mit gut 75 Mrd. € ein Umsatzplus von 4,4 % (Bild 30 und Tabelle 3).

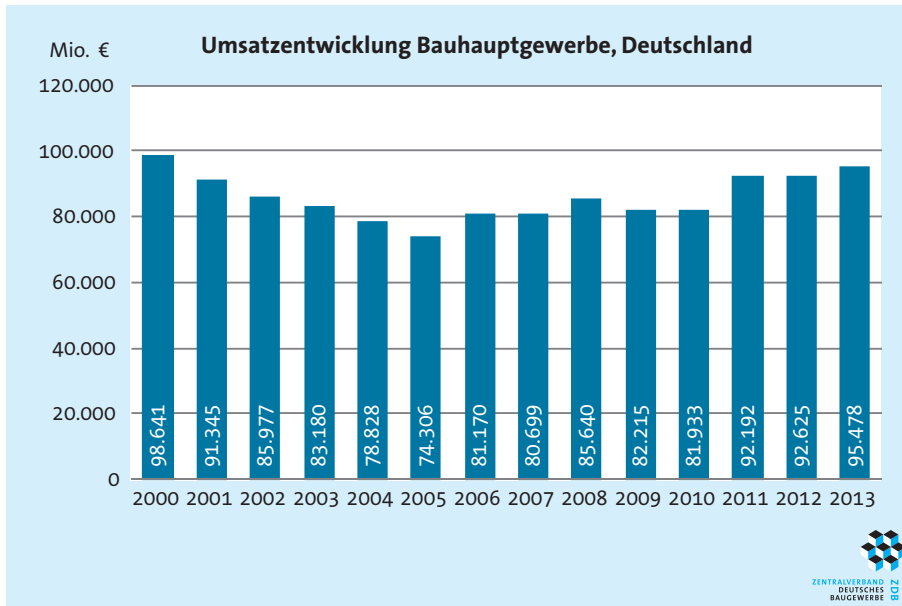
Bild 30: Umsatzentwicklung Bauhauptgewerbe insgesamt



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Die Umsatzentwicklung im Bauhauptgewerbe ist nach dem 10jährigen Anpassungsprozesses von 1995 bis 2005 tendenziell aufwärts gerichtet. Nach dem Ausbrechen der Finanzkrise in 2008 erhielt die Entwicklung in den Jahren 2009 und 2010 einen Dämpfer (Bild 31).

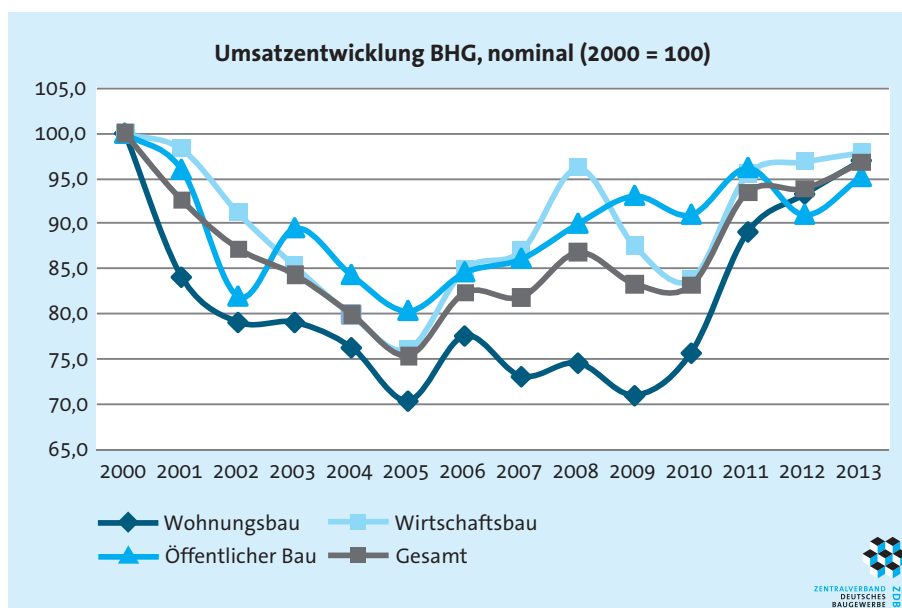
Bild 31: Umsatzentwicklung im Bauhauptgewerbe gesamt



Quelle: Statistisches Bundesamt

Mit dem Wiederanziehen der Konjunktur, dem Wirksamwerden der Konjunkturpakete und dem Anspringen des Wohnungsneubaus kam es in 2011 zu einem deutlichen Umsatzschub. In 2012 und 2013 konnte das Niveau aus 2011 weiter stabilisiert werden. Bis zum Jahr 2013 ist das Umsatzniveau aus 2000 noch immer nicht ganz erreicht, obwohl es seit 2001 eine durchschnittliche Preisentwicklung von ca. 1,6 % gab (Bild 32).

Bild 32: Umsatzentwicklung im Bauhauptgewerbe gesamt (2000=100)



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Table 3: Umsatzentwicklung im Bauhauptgewerbe 2010 bis 2013

Umsatz Bauhauptgewerbe	2010		2011		2012		2013	
	Mio. €	% Vj.	Mio. €	% Vj.	Mio. €	% Vj.	Mio. €	% Vj.
Alte Bundesländer								
Wohnungsbau	21.852	7,3%	25.442	16,4%	26.578	4,5%	27.746	4,4%
Wirtschaftsbau	21.959	-6,5%	24.990	13,8%	25.689	2,8%	26.438	2,9%
öffentlicher Bau	19.689	-1,7%	20.729	5,3%	19.733	-4,8%	20.949	6,2%
Gesamt	63.500	-0,6%	71.161	12,1%	72.000	1,2%	75.133	4,4%
Neue Bundesländer								
Wohnungsbau	4.450	3,4%	5.508	23,8%	5.838	6,0%	5.952	2,0%
Wirtschaftsbau	7.577	2,9%	8.655	14,2%	8.435	-2,5%	8.045	-4,6%
öffentlicher Bau	6.407	-3,7%	6.868	7,2%	6.352	-7,5%	6.348	-0,1%
Gesamt	18.434	0,6%	21.031	14,1%	20.625	-1,9%	20.345	-1,4%
Deutschland								
Wohnungsbau	26.301	6,6%	30.950	17,7%	32.416	4,7%	33.698	4,0%
Wirtschaftsbau	29.536	-4,3%	33.645	13,9%	34.124	1,4%	34.483	1,1%
öffentlicher Bau	26.096	-2,2%	27.597	5,8%	26.085	-5,5%	27.297	4,6%
Gesamt	81.933	-0,3%	92.192	12,5%	92.625	0,5%	95.478	3,1%

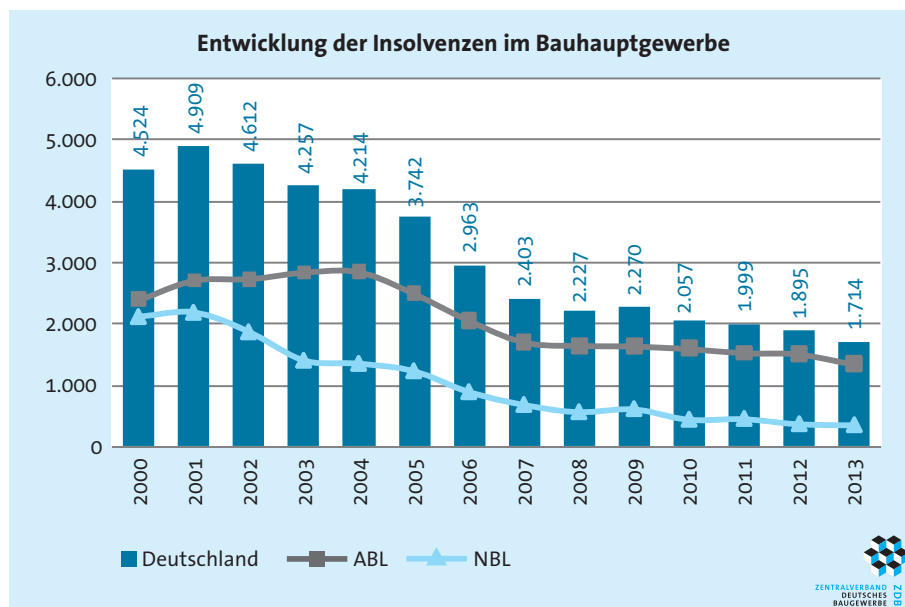
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Wirtschaftliche Lage der Unternehmen

Im Jahr 2005 ist der ca. 10 Jahre dauernde Leistungsrückgang im Bauhauptgewerbe zum Anhalten gekommen. Seither stabilisiert sich insgesamt die wirtschaftliche Lage im Bauhauptgewerbe. Das ist zeitnah an der Entwicklung der **Insolvenzen** ablesbar. Im Zeitraum von 2005 bis 2013 hat sich deren Anzahl auf nahe 1.700 mehr als halbiert, bei einem kontinuierlich rückläufigen Trend. Die Insolvenzquote (Anzahl der insolventen Unternehmen zur Anzahl aller Unternehmen) liegt in 2013 bei 2,3 %; in 2005 lag sie noch bei 5 % (Bild 33).

Dabei hat sich der Anpassungsprozess besonders dramatisch in den neuen Ländern vollzogen. Lag hier die Insolvenzquote in 2000 noch bei 10 %, so liegt sie in 2013 bei 1,7 %. Der Wert für die alten Länder liegt aktuell bei 2,5 %, zur Jahrtausendwende waren es ca. 4 %.

Bild 33: Entwicklung Insolvenzen Bauhauptgewerbe



Quelle: Statistisches Bundesamt

Das Statistische Bundesamt hat im letzten Jahr eine Baupreissteigerung bei Wohngebäuden von ca. 2 % registriert¹⁵. Schaut man auf einige Positionen, so stellt man fest, dass die Entwicklung im Bauhauptgewerbe – also den Rohbau betreffende Positionen – sich dabei noch unterdurchschnittlich entwickelt haben. Einzig die ausbaunahen Gewerke weisen überhaupt Steigerungen über 2 % aus.¹⁶

¹⁵ siehe PM Statistisches Bundesamt vom 10. Januar 2014

¹⁶ Alle für die Höhe des Preises maßgeblichen Faktoren, die sogenannten preisbestimmenden Merkmale, werden in der Statistik möglichst konstant gehalten. Dies gilt für die Mengeneinheit der beobachteten Bauleistung ebenso wie für deren qualitative Beschaffenheit sowie für die verschiedenen sonstigen Vereinbarungen. Dass zuletzt vermehrt in höherpreisigen Segmenten gebaut wird, schlägt hier also nicht durch (siehe Statistisches Bundesamt; Erläuterungen FS 17 Reihe 4).

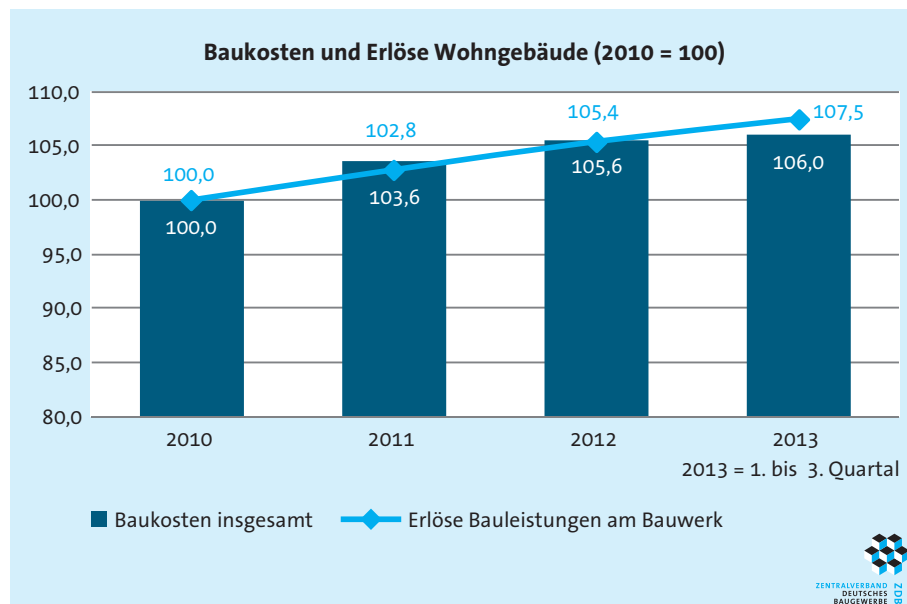
Wohngebäude:

- Maurerarbeiten und Betonarbeiten stiegen um jeweils 1,3 %
- Rohbauarbeiten um 1,7 %
- Ausbauarbeiten um 2,4 %
- Heizanlagen und Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen um 3,0 %
- Raumlufttechnische Anlagen um 2,7 %
- Abdichtungsarbeiten um 2,6 %
- Zimmer- und Holzbauarbeiten um 2,4 %
- Instandhaltungsarbeiten um 2,6 %“

Die Umsatzentwicklung ist in den letzten Jahren vom Wohnungsbau gezogen worden. Gleichwohl zeigt die Analyse der Entwicklung der Baukosten einerseits und der Verkaufserlöse von Bauleistungen im Bereich Wohnungsneubau andererseits, dass die Bauunternehmen ihre Margen auch in diesem Bereich nicht nachhaltig verbessern konnten.

Das Statistische Bundesamt ermittelt für den Bereich des Neubaus von Wohngebäuden die Baukostenentwicklung, bestehend aus Material- und Arbeitskosten. Nimmt man das Jahr 2010 zur Basis 100, liegen die Baukosten in 2013 (Durchschnitt I. bis III. Quartal) auf einem Niveau von 106 und die Verkaufserlöse auf einem Niveau von 107,5. Damit liegen die Verkaufserlöse zum einen nur unwesentlich oberhalb der Kostenentwicklung, zum anderen liegen sie überhaupt seit 2010 zum ersten Mal oberhalb der Kostenentwicklung. In 2011 lag die Kostenentwicklung noch oberhalb der der Erlöse, in 2012 lag das Entwicklungsniveau etwa gleichauf. Mithin haben die Bauunternehmen in der Zeitspanne seit 2010, in der die Umsatzentwicklung im Wohnungsbau um 16 % anzog, nicht annähernd adäquat bei der Rentabilität zulegen können (Bild 34).

Bild 34: Baukosten und Erlöse Wohngebäude (2010 = 100)

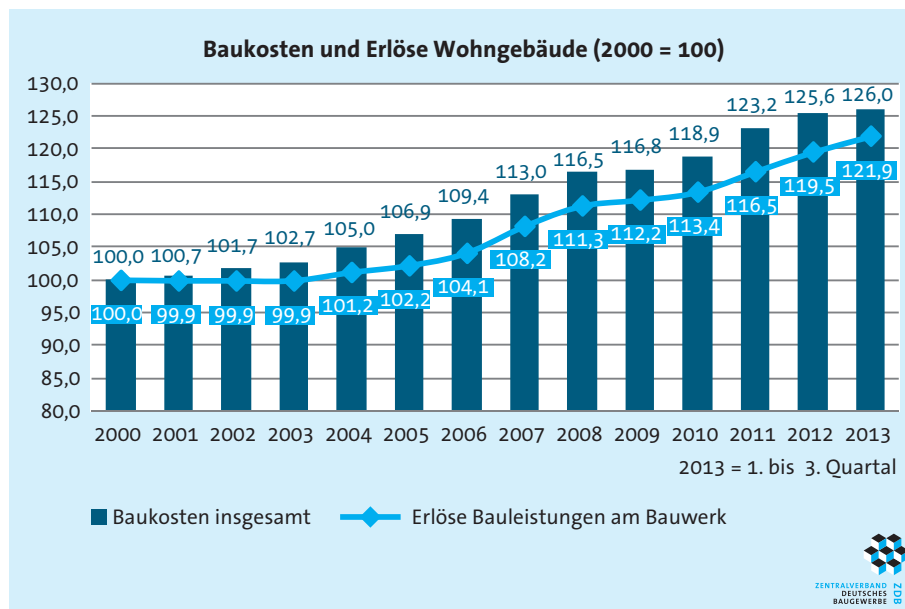


Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Betrachtet man die Entwicklung etwas längerfristig, so haben die Baukosten seit 2000 um 26 % zugelegt, die Erlöse stiegen hingegen nur um knapp 22 % (Bild 35).

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband verweist in seiner Broschüre „Diagnose Mittelstand 2013“ darauf, dass immer noch mehr als ein Viertel der mittelständischen Bauunternehmen kein Eigenkapital ausweist.¹⁷

Bild 35: Baukosten und Erlöse Wohngebäude (2000 = 100)



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Die gesamtwirtschaftliche Produktion ist im Jahresverlauf 2013 weiter gewachsen, wenngleich in bescheidenerem Tempo als in den beiden Vorjahren. In 2013 wurde ein reales Wachstum des **Bruttoinlandproduktes** von +0,4 % erreicht. Die **Bruttowertschöpfung** im Baugewerbe fiel real um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Das Baugewerbe hält weiter einen Anteil von knapp 4 % an der realen Bruttowertschöpfung in Deutschland.

Die preisbereinigten **Bauinvestitionen** hielten real ein Niveau von 221 Mrd. €. (+0,1 %). Die Investitionsquote verbleibt in Deutschland seit dem Jahr 2000 unterhalb von 20 %, mit fallender Tendenz. Sie erreicht noch 16,5 %. Die Anteile der **Produzentengruppen** an den Bauinvestitionen: Bauhauptgewerbe (31 %), Ausbaugewerbe (32 %) und übrige Produzenten (37 %) an den Bauinvestitionen sind seit 2006 in etwa stabil.

Die schwergewichtigen **Wohnungsbauinvestitionen** konnten um 1 Mrd. € zulegen (+0,8 %). Der Wohnungsbau erhält seit 2011 aus dem Neubau Impulse: Nach 177.000 WE in 2012, rechnen wir in 2013 mit der Fertigstellung von knapp 200.000 neuen Wohneinheiten in Wohnbauten. Der anhaltende Aufwärtstrend im Wohnungsneubau fußt neben dem Nachholbedarf auf robusten Arbeitsmarktdaten und steigenden Einkommen. Zudem stützen das anhaltend günstige Finanzierungsumfeld für Immobilienkredite und Zuwanderungen die Entwicklung.

Die **gewerblichen Bauinvestitionen** verloren 1 Mrd. €. Für 2013 waren es insgesamt zu wenige Investitionsimpulse zum Kapazitätsausbau in der Wirtschaft.

Die **öffentlichen Bauinvestitionen** hielten das Niveau des Vorjahres. Die Investitionsspielräume bei den Kommunen – dem bedeutendsten Auftraggeber bei der öffentlichen Hand – verbessern sich, ohne dass sie als gut bezeichnet werden können. Trotz Haushaltsüberschüssen insgesamt, bleibt die Gesamtfinanzierungssituation der Kommunen instabil, wie es das weitere Steigen der Kassenkredite anzeigt.

In den alten und neuen Ländern wurden zum Juni 2013 (Totalerhebung) insgesamt 75.332 **Betriebe** des Bauhauptgewerbes registriert. Das waren 151 Betriebe mehr als im Vorjahr, eine Steigerung um 0,2 %. Damit hat sich das Wachstum der Anzahl der Betriebe seit 2010 weiter verlangsamt. Ein Zerfallen der Bauunternehmen in immer kleinere Einheiten („Atomisierung“), wie sie bis 2005 zu beobachten war, findet in den letzten Jahren nicht mehr statt. Die Masse der Marktakteure stammt also aus dem **Handwerk**, 72 % der Betriebe sind in die Handwerksrolle eingetragen. Der Anteil der in diesen Betrieben Beschäftigten liegt bei 77 %.

Kumulativ erreichte die **Leistung** im Bauhauptgewerbe zum Jahresende noch ein schwaches Plus von 1 % gegenüber dem Vorjahr. Die Bautätigkeit im Bauhauptgewerbe war in 2013 nur schwer in Gang gekommen. Der übliche saisonale Start im zweiten Quartal blieb erst im Frost stecken und fiel dann buchstäblich ins Wasser. Extreme Dauerniederschläge führten an Donau und Elbe zu einem folgenschweren Hochwasser.

Das **Beschäftigteniveau** wurde in 2013 ein weiteres Mal gesteigert; auf jahresdurchschnittlich ca. 756.400 Beschäftigte. Nachdem der Beschäftigtenstand mit der konjunkturellen Entwicklung im Bauhauptgewerbe zwischen 1995 bis 2005 eine Halbierung des Niveaus auf ca. 700.000 Beschäftigte erfuhr, hat er seit 2010 eine sukzessive Steigerung erfahren.

Der **Umsatz im Bauhauptgewerbe** insgesamt erreicht im Jahr 2013 mit 95,5 Mrd. € eine Steigerung um 3 % gegenüber 2012. Der Umsatz im Wohnungsbau stieg um 4 % auf 33,7 Mrd. €, der Wirtschaftsbau kommt auf 34,5 Mrd. € (+1 %) und der öffentliche Bau auf 27,3 Mrd. € (+4,6 %).

Die **wirtschaftliche Lage** der Unternehmen hat sich nicht nachhaltig verändert. Durchgesetzte Preissteigerungen waren in erster Linie Folge Kostensteigerungen. Die Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage der Unternehmen zeigt sich bei der Entwicklung der Insolvenzen im Bauhauptgewerbe. Im Zeitraum von 2005 bis 2013 hat sich deren Anzahl auf nahe 1.700 mehr als halbiert, bei einem kontinuierlich rückläufigen Trend.

- I. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- II. Die Entwicklungen des Baumarktes
- III. Strukturdaten der Fachzweige



I. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

1. Bruttoinlandsprodukt (BIP)



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Tabelle 1

BIP und Beschäftigung
Deutschland

Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Erwerbstätige im Inland		Erwerbslose ¹⁾
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt	insgesamt	darunter beschäftigte Arbeitnehmer	
	Mrd. Euro		1.000		
2005 = 100					
1991	1.534,60	1.873,17	38.712	35.148	2.159
1992	1.648,40	1.908,98	38.183	34.567	2.534
1993	1.696,90	1.889,85	37.695	34.020	3.057
1994	1.782,20	1.936,56	37.667	33.909	3.323
1995	1.848,50	1.969,04	37.802	33.996	3.228
1996	1.875,00	1.984,61	37.772	33.907	3.505
1997	1.912,60	2.019,09	37.716	33.803	3.808
1998	1.959,70	2.056,68	38.148	34.189	3.732
1999	2.000,20	2.095,16	38.721	34.735	3.403
2000	2.047,50	2.159,23	39.382	35.387	3.137
2001	2.101,90	2.191,92	39.485	35.465	3.193
2002	2.132,20	2.192,15	39.257	35.203	3.523
2003	2.147,50	2.183,92	38.918	34.800	3.918
2004	2.195,70	2.209,27	39.034	34.777	4.160
2005	2.224,40	2.224,40	38.976	34.559	4.571
2006	2.313,90	2.306,70	39.192	34.736	4.245
2007	2.428,50	2.382,11	39.857	35.359	3.601
2008	2.473,80	2.407,91	40.348	35.868	3.136
2009	2.374,20	2.284,01	40.372	35.901	3.228
2010	2.495,00	2.375,66	40.587	36.111	2.946
2011	2.609,90	2.454,85	41.152	36.604	2.502
2012	2.666,40	2.471,75	41.608	37.060	2.316
2013	2.737,60	2.482,43	41.841	37.358	2.263
Veränderungen gegen Vorjahr in %					
1992	7,4	1,9	-1,4	-1,7	17,4
1993	2,9	-1,0	-1,3	-1,6	20,6
1994	5,0	2,5	-0,1	-0,3	8,7
1995	3,7	1,7	0,4	0,3	-2,9
1996	1,4	0,8	-0,1	-0,3	8,6
1997	2,0	1,7	-0,1	-0,3	8,6
1998	2,5	1,9	1,1	1,1	-2,0
1999	2,1	1,9	1,5	1,6	-8,8
2000	2,4	3,1	1,7	1,9	-7,8
2001	2,7	1,5	0,3	0,2	1,8
2002	1,4	0,0	-0,6	-0,7	10,3
2003	0,7	-0,4	-0,9	-1,1	11,2
2004	2,2	1,2	0,3	-0,1	6,2
2005	1,3	0,7	-0,1	-0,6	9,9
2006	4,0	3,7	0,6	0,5	-7,1
2007	5,0	3,3	1,7	1,8	-15,2
2008	1,9	1,1	1,2	1,4	-12,9
2009	-4,0	-5,1	0,1	0,1	2,9
2010	5,1	4,0	0,6	0,6	-8,7
2011	4,6	3,3	1,4	1,4	-15,1
2012	2,2	0,7	1,1	1,2	-7,4
2013	2,7	0,4	0,6	0,8	-2,3

¹⁾ Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung; Personen in Privathaushalten im Alter von 15 bis 74 Jahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2



Tabelle 2

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zur Bruttowertschöpfung
Deutschland

Jahr	Bruttowert- schöpfung insgesamt	Bruttowertschöpfung						
		Land-, Forstwirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)		Bau- gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanz- und Versicherungs- dienstleister	Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
			Insgesamt	darunter: Verarbeiten- des Gewerbe				
in jeweiligen Preisen Mrd. Euro								
1996	1.696,94	19,39	421,50	363,56	110,38	264,87	84,56	297,39
1997	1.732,08	19,63	431,48	374,65	106,15	272,42	87,67	302,61
1998	1.772,58	19,02	446,82	389,09	102,27	283,74	83,59	308,41
1999	1.798,72	19,05	445,98	389,34	101,08	282,68	98,11	314,41
2000	1.841,48	20,45	464,60	410,12	97,27	296,11	80,36	321,02
2001	1.893,35	22,82	471,76	417,51	92,40	309,57	80,18	327,99
2002	1.922,47	19,12	469,40	413,14	89,84	311,41	86,45	341,81
2003	1.933,44	17,72	474,57	418,30	86,16	313,05	94,37	345,63
2004	1.985,54	21,21	496,93	434,94	83,99	317,51	103,90	351,76
2005	2.006,36	16,09	506,15	441,78	81,65	326,73	98,42	356,14
2006	2.086,28	17,13	544,32	475,03	84,54	336,45	97,36	360,45
2007	2.176,99	18,96	575,23	502,42	88,69	349,91	90,49	366,39
2008	2.217,00	21,19	574,77	492,10	93,32	352,48	83,64	379,35
2009	2.117,05	15,89	495,30	413,12	93,56	334,43	93,11	396,03
2010	2.235,16	17,81	573,63	489,30	102,10	326,27	101,78	409,47
2011	2.334,89	18,46	607,80	529,79	109,18	339,09	101,47	421,87
2012	2.386,79	19,98	616,94	534,36	111,32	347,48	94,42	438,11
2013	2.453,98	19,27	625,48	535,18	115,80	355,55	98,55	450,75
Veränderungen gegen Vorjahr in %								
1996	1,5	6,0	-0,7	-1,1	-4,9	0,1	7,4	3,9
1997	2,1	1,2	2,4	3,1	-3,8	2,9	3,7	1,8
1998	2,3	-3,1	3,6	3,9	-3,7	4,2	-4,7	1,9
1999	1,5	0,2	-0,2	0,1	-1,2	-0,4	17,4	1,9
2000	2,4	7,3	4,2	5,3	-3,8	4,8	-18,1	2,1
2001	2,8	11,6	1,5	1,8	-5,0	4,5	-0,2	2,2
2002	1,5	-16,2	-0,5	-1,0	-2,8	0,6	7,8	4,2
2003	0,6	-7,3	1,1	1,2	-4,1	0,5	9,2	1,1
2004	2,6	19,7	4,7	4,0	-2,5	1,4	10,1	1,8
2005	1,2	-24,1	1,9	1,6	-2,8	2,9	-5,3	1,2
2006	4,0	6,5	7,5	7,5	3,5	3,0	-1,1	1,2
2007	4,3	10,7	5,7	5,8	4,9	4,0	-7,1	1,6
2008	1,8	11,8	-0,1	-2,1	5,2	0,7	-7,6	3,5
2009	-4,5	-25,0	-13,8	-16,0	0,3	-5,1	11,3	4,4
2010	5,6	12,1	15,8	18,4	9,1	-2,4	9,3	3,4
2011	4,5	3,6	6,0	8,3	6,9	3,9	-0,3	3,0
2012	2,2	8,2	1,5	0,9	2,0	2,5	-6,9	3,8
2013	2,8	-3,6	1,4	0,2	4,0	2,3	4,4	2,9
preisbereinigte Veränderung gegen Vorjahr in % (2005=100)								
1996	1,0	3,4	-2,2	-2,8	-4,9	-0,3	2,8	2,7
1997	2,0	0,7	3,1	4,2	-1,9	1,4	2,7	2,2
1998	2,0	-2,2	1,1	1,3	-2,7	2,8	0,7	1,4
1999	1,7	8,7	0,8	1,1	-0,1	1,3	2,9	1,4
2000	3,5	-3,1	6,3	7,2	-2,3	3,9	-2,3	1,7
2001	1,8	-4,3	1,1	1,8	-5,8	4,2	-2,5	0,1
2002	0,3	-0,8	-1,9	-2,4	-3,6	0,0	2,4	1,7
2003	-0,2	3,0	0,9	1,4	-4,5	1,0	-11,0	0,4
2004	1,6	33,9	4,3	4,1	-3,2	2,6	-2,4	-0,2
2005	0,8	-9,3	1,8	2,3	-3,6	3,2	-10,0	0,8
2006	3,8	-5,1	6,8	9,0	0,2	4,8	6,6	1,3
2007	3,9	35,4	5,0	5,0	-0,8	1,8	5,9	0,8
2008	1,2	6,3	-1,9	-2,6	-0,2	2,4	2,7	3,2
2009	-5,6	4,0	-16,6	-20,7	-5,4	-2,5	-1,7	1,4
2010	4,4	-15,0	16,5	20,1	8,7	-4,9	1,3	2,1
2011	3,3	-22,5	5,5	9,1	4,6	2,7	2,2	1,5
2012	0,8	1,6	-0,4	-0,7	-2,4	0,6	1,8	0,9
2013	0,5	-0,2	0,0	0,1	-0,4	0,9	-4,7	0,2

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2



Tabelle 3

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts
(in jeweiligen Preisen)

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Inländische Verwendung					Außenbeitrag (Exporte minus Importe)
		insgesamt	Konsum	Bruttoinvestitionen			
				zusammen	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderungen einschl. Nettozugang an Wertsachen	
1	2	3	4	5	6	7	
Mrd. Euro							
1996	1.875,00	1.856,99	1.458,03	398,96	399,79	- 0,83	18,01
1997	1.912,60	1.887,93	1.479,95	407,98	402,17	5,81	24,67
1998	1.959,70	1.932,77	1.504,63	428,14	414,09	14,05	26,93
1999	2.000,20	1.982,62	1.546,64	435,98	426,98	9,00	17,58
2000	2.047,50	2.041,20	1.584,61	456,59	439,55	17,04	6,30
2001	2.101,90	2.060,22	1.632,57	427,65	421,74	5,91	41,68
2002	2.132,20	2.036,30	1.650,96	385,34	391,80	- 6,46	95,90
2003	2.147,50	2.063,35	1.679,96	383,39	381,95	1,44	84,15
2004	2.195,70	2.084,93	1.697,81	387,12	381,79	5,33	110,77
2005	2.224,40	2.108,41	1.724,28	384,13	384,54	- 0,32	115,99
2006	2.313,90	2.183,85	1.764,23	419,62	417,82	1,80	130,05
2007	2.428,50	2.258,52	1.790,77	467,75	447,88	19,87	169,98
2008	2.473,80	2.317,97	1.841,54	476,43	459,53	16,90	155,83
2009	2.374,20	2.257,48	1.867,86	389,62	408,65	- 19,03	116,72
2010	2.495,00	2.354,80	1.922,27	432,53	435,05	- 2,52	140,20
2011	2.609,90	2.474,25	1.997,93	476,32	473,17	3,15	135,65
2012	2.666,40	2.508,49	2.048,22	460,27	470,55	- 10,28	157,91
2013	2.737,60	2.563,93	2.105,43	458,50	472,21	- 13,71	173,67
Veränderungen gegen Vorjahr in %							
in Mrd. Euro							
1996	1,4	1,1	2,3	-3,4	-1,3	- 8,79	7,02
1997	2,0	1,7	1,5	2,3	0,6	6,64	6,66
1998	2,5	2,4	1,7	4,9	3,0	8,24	2,26
1999	2,1	2,6	2,8	1,8	3,1	- 5,05	- 9,35
2000	2,4	3,0	2,5	4,7	2,9	8,04	- 11,28
2001	2,7	0,9	3,0	- 6,3	- 4,1	- 11,13	35,38
2002	1,4	- 1,2	1,1	- 9,9	- 7,1	- 12,37	54,22
2003	0,7	1,3	1,8	- 0,5	- 2,5	7,90	- 11,75
2004	2,2	1,0	1,1	1,0	0,0	3,89	26,62
2005	1,3	1,1	1,6	- 0,8	0,7	- 5,65	5,22
2006	4,0	3,6	2,3	9,2	8,7	2,12	14,06
2007	5,0	3,4	1,5	11,5	7,2	18,07	39,93
2008	1,9	2,6	2,8	1,9	2,6	- 2,97	- 14,15
2009	- 4,0	- 2,6	1,4	- 18,2	- 11,1	- 35,93	- 39,11
2010	5,1	4,3	2,9	11,0	6,5	16,51	23,48
2011	4,6	5,1	3,9	10,1	8,8	5,67	- 4,55
2012	2,2	1,4	2,5	- 3,4	- 0,6	- 13,43	22,26
2013	2,7	2,2	2,8	- 0,4	0,4	- 3,43	15,76
preisbereinigte Veränderung gegen Vorjahr in % (2000=100)							
1996	0,8	0,3	1,4	- 3,6	- 0,6	- 0,7	0,5
1997	1,7	1,0	0,7	1,9	0,9	0,2	0,7
1998	1,9	2,3	1,4	5,2	4,0	0,3	- 0,4
1999	1,9	2,6	2,0	4,6	4,5	0,0	- 0,6
2000	3,1	2,2	1,9	3,2	2,6	0,1	0,9
2001	1,5	- 0,2	1,1	- 4,8	- 3,3	- 0,4	1,7
2002	0,0	- 1,9	- 0,2	- 8,6	- 6,1	- 0,5	1,9
2003	- 0,4	0,5	0,3	1,1	- 1,2	0,4	- 0,8
2004	1,2	- 0,0	0,1	- 0,7	- 0,2	- 0,1	1,2
2005	0,7	- 0,2	0,2	- 1,9	0,8	- 0,4	0,9
2006	3,7	2,7	1,4	8,8	8,2	0,1	1,1
2007	3,3	1,9	0,2	9,1	4,7	0,7	1,4
2008	1,1	1,2	1,3	0,6	1,3	- 0,1	- 0,1
2009	- 5,1	- 2,3	0,9	- 14,6,2	- 11,7	- 0,6	- 3,0
2010	4,0	2,4	1,1	8,5	5,7	0,4	1,7
2011	3,3	2,8	2,0	6,4	6,9	- 0,1	0,7
2012	0,7	- 0,3	0,8	- 4,9	- 2,1	- 0,5	0,9
2013	0,4	0,5	0,8	- 1,1	- 0,7	- 0,1	0,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2



Tabelle 4

Anlageinvestitionen
Deutschland

Jahr	insgesamt	davon									Sonstige Anlagen	
		Aus- rüstungen	Bauinvestitionen									
			insgesamt	Wohn- bauten	Öffentlicher Bau			Gewerblicher Bau				
					zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		

in jeweiligen Preisen
Mrd. Euro

1997	402,17	137,22	246,87	142,64	33,64	13,09	20,55	70,59	54,39	16,20	18,08
1998	414,09	150,06	244,13	142,95	32,80	12,89	19,91	68,38	53,31	15,07	19,90
1999	426,98	159,59	245,55	144,25	33,32	12,33	20,99	67,98	52,55	15,43	21,84
2000	439,55	176,86	239,69	139,77	32,98	11,86	21,12	66,94	51,87	15,07	23,00
2001	421,74	168,95	229,06	131,31	31,84	11,53	20,31	65,91	51,02	14,89	23,73
2002	391,80	153,30	215,18	123,28	30,30	10,93	19,37	61,60	47,02	14,58	23,32
2003	381,95	149,06	210,00	120,80	29,66	10,38	19,28	59,54	44,74	14,80	22,89
2004	381,79	154,19	204,14	118,11	27,98	9,66	18,32	58,05	43,46	14,59	23,46
2005	384,45	161,17	198,93	113,97	26,93	9,41	17,52	58,03	43,09	14,94	24,35
2006	417,82	178,03	214,05	123,36	28,51	10,03	18,48	62,18	46,14	16,04	25,74
2007	447,88	195,53	225,64	128,33	29,92	10,85	19,07	67,39	50,80	16,59	26,71
2008	459,53	200,04	231,65	127,61	31,15	11,23	19,92	72,89	55,80	17,09	27,84
2009	408,65	154,80	226,96	125,66	31,83	12,19	19,64	69,47	53,55	15,90	26,89
2010	435,05	170,55	237,10	133,24	33,05	13,63	19,42	70,81	54,08	16,73	27,40
2011	473,17	181,20	263,34	149,26	34,85	13,84	21,01	79,23	60,89	18,34	28,63
2012	470,55	175,04	266,14	154,70	32,19	11,96	20,23	79,25	60,96	18,29	29,37
2013	472,21	170,89	271,34	158,94	33,07	12,34	20,73	79,33	60,97	18,36	29,98

Veränderungen gegen Vorjahr in %

1997	0,6	4,1	- 1,6	0,2	- 3,1	- 6,6	- 0,8	- 4,3	- 3,9	- 5,6	5,5
1998	3,0	9,4	- 1,1	0,2	- 2,5	- 1,5	- 3,1	- 3,1	- 2,0	- 7,0	10,1
1999	3,1	6,4	0,6	0,9	1,6	- 4,3	5,4	- 0,6	- 1,4	2,4	9,7
2000	2,9	10,8	- 2,4	- 3,1	- 1,0	- 3,8	0,6	- 1,5	- 1,3	- 2,3	5,3
2001	- 4,1	- 4,5	- 4,4	- 6,1	- 3,5	- 2,8	- 3,8	- 1,5	- 1,6	- 1,2	3,2
2002	- 7,1	- 9,3	- 6,1	- 6,1	- 4,8	- 5,2	- 4,6	- 6,5	- 7,8	- 2,1	- 1,7
2003	- 2,5	- 2,8	- 2,4	- 2,0	- 2,1	- 5,0	- 0,5	- 3,3	- 4,8	1,5	- 1,8
2004	0,0	3,4	- 2,8	- 2,2	- 5,7	- 6,9	- 5,0	- 2,5	- 2,9	- 1,4	2,5
2005	0,7	4,5	- 2,6	- 3,5	- 3,8	- 2,6	- 4,4	0,0	- 0,9	2,4	3,8
2006	8,7	10,5	7,6	8,2	5,9	6,6	5,5	7,2	7,1	7,4	5,7
2007	7,2	9,8	5,4	4,0	4,9	8,2	3,2	8,4	10,1	3,4	3,8
2008	2,6	2,3	2,7	- 0,6	4,1	3,5	4,5	8,2	9,8	3,0	4,2
2009	- 11,1	- 22,6	- 2,0	- 1,5	2,2	8,5	- 1,4	- 4,7	- 4,0	- 6,8	- 3,4
2010	6,5	10,2	4,5	6,0	3,8	11,8	- 1,1	- 1,9	1,0	5,1	1,9
2011	8,8	6,2	11,1	12,0	5,4	1,5	8,2	11,9	12,6	9,6	4,5
2012	- 0,6	- 3,4	1,1	3,6	- 7,6	- 13,6	- 3,7	0,0	0,1	- 0,3	2,6
2013	0,4	- 2,4	2,0	2,7	2,7	3,2	2,5	0,1	0,0	0,4	2,1

preisbereinigte Veränderung gegen Vorjahr in % (2005 = 100)

1997	0,9	5,0	- 1,4	0,3	- 2,2	- 6,6	- 0,8	- 4,5	- 4,7	- 3,9	4,8
1998	4,0	11,5	- 0,8	0,5	- 2,1	- 2,0	- 2,1	- 2,9	- 2,2	- 5,3	12,3
1999	4,5	8,7	1,2	1,4	1,9	- 4,0	5,7	0,5	- 0,6	4,1	13,8
2000	2,6	10,7	- 2,9	- 3,3	- 1,9	- 3,8	- 0,9	- 2,6	- 2,2	- 4,2	5,8
2001	- 3,3	- 2,9	- 4,4	- 5,9	- 3,8	- 3,4	- 4,0	- 1,4	- 1,6	- 0,9	5,0
2002	- 6,1	- 7,6	- 5,8	- 6,0	- 4,7	- 5,6	- 4,2	- 5,8	- 7,4	- 0,5	1,0
2003	- 1,2	0,1	- 2,4	- 2,0	- 2,0	- 5,4	- 0,1	- 3,4	- 5,2	2,2	1,5
2004	- 0,2	4,4	- 4,1	- 3,4	- 6,3	- 8,5	- 5,1	- 4,5	- 4,9	- 3,3	5,0
2005	0,8	5,6	- 3,4	- 4,3	- 4,5	- 3,7	- 4,9	- 1,1	- 2,0	1,4	6,0
2006	8,2	11,7	5,3	6,0	2,9	4,4	2,2	5,1	5,1	5,0	9,0
2007	4,7	10,5	- 0,3	- 1,8	- 0,9	1,6	- 2,2	2,8	4,1	- 0,9	7,3
2008	1,3	2,9	- 0,7	- 3,5	0,1	0,4	- 0,1	4,4	6,2	- 1,3	6,2
2009	- 11,7	- 22,7	- 3,2	- 2,6	0,6	7,2	- 3,2	- 5,9	- 5,6	- 6,7	- 2,9
2010	5,7	10,0	3,2	4,6	2,8	10,3	- 1,9	0,8	- 0,7	5,9	2,3
2011	6,9	5,8	7,8	8,9	2,6	- 1,5	5,5	8,2	8,6	7,1	5,1
2012	- 2,1	- 4,0	- 1,4	1,1	- 10,1	- 15,8	- 6,4	- 2,1	- 2,2	- 1,7	3,4
2013	- 0,7	- 2,4	0,1	0,8	0,7	1,1	0,4	- 1,4	- 1,8	- 0,4	3,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Beiheft Investitionen, 2. Hj. 2012

Tabelle 5 (ab 2005 statistisch nicht mehr ausgewiesen)

Bauinvestitionen in jeweiligen Preisen und in Preisen von 1995


 ZENTRALVERBAND
 DEUTSCHES
 BAUGEWERBE ZDB

Früheres Bundesgebiet

Jahr	Bauinvestitionen in jeweiligen Preisen					Bauinvestitionen in Preisen von 1995				
	Insgesamt	Wohnbauten	Nichtwohnbauten			Insgesamt	Wohnbauten	Nichtwohnbauten		
			Zus.	Hochbau	Tiefbau			Zus.	Hochbau	Tiefbau
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Mrd. Euro										
1992	178,88	96,32	82,56	51,95	30,61	192,61	104,81	87,80	56,11	31,69
1993	180,22	101,33	78,89	50,49	28,40	187,22	105,80	81,42	52,60	28,82
1994	186,07	109,71	76,36	48,91	27,45	189,22	112,18	77,67	49,93	27,74
1995	183,26	108,58	74,68	48,71	25,97	183,26	108,58	74,68	48,71	25,97
1996	176,23	106,29	69,94	46,36	23,58	176,75	106,32	70,43	46,14	24,29
1997	175,77	107,26	68,51	45,41	23,10	176,34	107,08	69,26	44,98	24,28
1998	179,71	111,30	68,41	45,91	22,50	179,50	110,60	68,90	45,11	23,79
1999	186,79	115,93	70,86	46,56	24,30	186,83	115,17	71,66	45,94	25,72
2000	188,66	116,91	71,75	46,91	24,84	187,25	115,53	71,72	45,92	25,80
2001	184,32	112,91	71,74	46,82	24,59	182,48	111,27	71,21	45,70	25,51
2002	175,71	107,55	68,16	43,91	24,25	174,42	106,13	68,29	42,85	25,44
2003	170,75	105,01	65,74	41,50	24,24	169,92	103,82	66,10	40,51	25,59
2004	169,56	105,50	64,06	40,08	23,98	166,83	103,11	63,72	38,56	25,16
Veränderungen gegen Vorjahr in %										
1993	0,7	5,2	-4,4	-2,8	-7,2	-2,8	0,9	-7,3	-6,7	-9,1
1994	3,2	8,3	-3,2	-3,1	-3,3	1,4	6,0	-4,6	-5,1	-3,7
1995	-1,5	-1,0	-2,2	-0,4	-5,4	-3,5	-3,2	-3,8	-2,4	-6,4
1996	-3,8	-2,1	-6,3	-4,8	-9,2	-3,6	-2,1	-5,7	-5,3	-6,5
1997	-0,3	0,9	-2,0	-2,0	-2,0	-0,2	0,7	-1,7	-2,5	0,0
1998	2,2	3,8	-0,1	1,1	-2,6	1,8	3,3	-0,5	0,3	-2,0
1999	3,9	4,2	3,6	1,4	8,0	4,1	4,1	4,0	1,8	8,1
2000	1,0	0,8	1,3	0,8	2,2	0,2	0,3	0,1	0,0	0,3
2001	-2,3	-3,4	-0,5	-0,2	-1,0	-2,5	-3,7	-0,7	-0,5	-1,1
2002	-4,7	-4,7	-4,6	-6,2	-1,4	-4,4	-4,6	-4,1	-6,2	-0,3
2003	-2,8	-2,4	-3,6	-5,5	0,0	-2,6	-2,2	-3,2	-5,5	0,6
2004	-0,7	0,5	-2,6	-3,4	-1,1	-1,8	-0,7	-3,6	-4,8	-1,7

Neue Länder und Berlin-Ost

Jahr	Bauinvestitionen in jeweiligen Preisen					Bauinvestitionen in Preisen von 1995				
	Insgesamt	Wohnbauten	Nichtwohnbauten			Insgesamt	Wohnbauten	Nichtwohnbauten		
			Zus.	Hochbau	Tiefbau			Zus.	Hochbau	Tiefbau
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Mrd. Euro										
1992	44,74	14,42	30,72	18,67	11,65	49,55	16,51	33,04	21,14	11,90
1993	56,35	19,63	36,72	22,43	14,29	59,31	20,98	38,33	23,82	14,51
1994	72,14	28,53	43,61	25,94	17,67	73,73	29,38	44,35	26,65	17,70
1995	75,50	32,40	42,10	25,55	16,55	75,50	33,40	42,10	25,55	16,55
1996	74,09	35,40	38,69	23,84	14,85	74,59	35,43	39,16	23,73	15,43
1997	70,21	34,87	35,34	21,37	13,97	71,29	35,23	39,06	21,21	14,85
1998	63,31	31,05	32,26	19,51	12,75	65,58	32,04	33,64	19,64	14,00
1999	58,40	28,29	30,11	17,82	12,29	61,87	29,74	32,13	18,23	13,90
2000	51,49	24,01	27,48	16,35	11,13	54,89	25,59	29,30	16,75	12,55
2001	44,62	19,52	25,10	15,03	10,07	48,05	21,07	25,98	15,44	11,54
2002	39,72	17,00	22,72	13,51	9,11	42,75	18,33	24,42	13,97	10,45
2003	37,58	16,15	21,43	12,70	8,73	40,20	17,31	22,89	12,90	9,99
2004	35,91	15,25	20,65	12,10	8,55	37,73	16,06	21,67	12,05	9,62
Veränderungen gegen Vorjahr in %										
1993	25,9	36,1	21,1	20,1	22,7	19,7	27,1	16,0	12,7	21,9
1994	28,0	45,3	18,8	15,6	23,7	24,3	40,0	15,7	11,9	22,0
1995	4,7	17,1	-3,5	-1,5	-6,3	2,4	13,7	-5,1	-4,1	-6,5
1996	-1,9	6,0	-8,1	-6,7	-10,3	-1,2	6,1	-7,0	-7,1	-6,8
1997	-5,2	-1,5	-8,7	-10,4	-5,9	-4,4	-0,6	-7,9	-10,6	-3,8
1998	-9,8	-11,0	-8,7	-8,7	-8,7	-7,9	-9,1	-5,7	-7,4	-5,7
1999	-7,8	-8,9	-5,7	-8,7	-3,6	-5,8	-7,2	-4,5	7,7	-0,7
2000	-11,8	-15,1	-8,7	-8,2	-9,4	-11,3	-14,0	-8,8	-8,1	-9,7
2001	-13,3	-18,7	-8,7	-8,1	-9,5	-12,5	-17,7	-7,9	-7,8	-8,0
2002	-11,0	-12,9	-9,5	-9,4	-9,5	-11,0	-13,0	-9,5	-9,5	-9,4
2003	-5,4	-5,0	-5,7	-6,7	-4,2	-6,0	-5,6	-6,3	-7,7	-4,4
2004	-4,4	-5,5	-3,6	-4,7	-2,1	-6,1	-7,2	-5,3	-5,6	-3,7

2. Bauleistungen

Tabelle 6

Entwicklung des Bauvolumens Deutschland



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Jahr	Wohnungsbau	Wirtschaftsbau ¹⁾			Öffentlicher Bau ²⁾			Bau- volumen insges.	Hochbau- bereiche ³⁾	Tiefbau- bereiche ⁴⁾
		Ins- gesamt	Hochbau	Tiefbau	Ins- gesamt	Hochbau	Tiefbau			
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
1991	99.309	71.609	51.183	20.426	40.304	16.870	23.434	211.222	167.362	43.860
1992	116.198	83.484	59.504	23.980	46.506	18.959	27.547	246.188	194.661	51.527
1993	131.826	87.687	62.896	24.791	47.715	19.574	28.141	267.228	214.296	52.932
1994	153.349	90.963	65.551	25.412	50.379	20.367	30.012	294.691	239.267	55.424
1995	160.054	91.943	66.500	25.443	49.504	20.571	28.933	301.501	247.125	54.376
1996	157.556	85.378	61.706	23.672	46.486	19.622	26.864	289.420	238.884	50.536
1997	155.956	81.085	58.316	22.769	44.549	18.532	25.917	281.590	232.804	48.786
1998	156.400	79.622	57.196	22.426	43.534	18.158	25.376	279.556	231.754	47.802
1999	156.797	79.399	56.712	22.687	43.815	17.767	26.048	280.011	231.276	48.735
2000	153.429	78.456	56.262	22.194	43.336	17.542	25.794	275.221	227.233	47.988
2001	144.632	76.149	54.501	21.648	41.614	16.940	24.674	262.395	216.073	46.322
2002	136.370	71.766	50.336	21.429	40.400	16.336	24.064	248.537	203.043	45.494
2003	133.627	68.671	47.600	21.071	38.442	15.410	23.032	240.739	196.637	44.103
2004	132.889	67.828	46.775	21.053	36.944	14.671	22.273	237.661	194.335	43.326
2005	126.808	68.602	47.074	21.527	36.162	14.508	21.654	231.572	188.390	43.181
2006	134.982	74.360	51.178	23.182	38.127	15.259	22.868	247.469	201.420	46.050
2007	142.019	81.649	57.135	24.514	40.360	16.753	23.607	264.028	215.907	48.121
2008	144.566	89.653	63.476	26.177	42.016	17.544	24.472	276.235	225.586	50.649
2009	143.356	86.063	61.579	24.484	43.129	19.049	24.080	272.549	223.984	48.564
2010	151.771	87.363	61.874	25.489	44.167	21.029	23.138	283.301	234.674	48.627
2011	164.839	95.390	67.598	27.793	45.497	20.503	24.994	305.726	252.940	52.786
2012	171.477	95.631	68.210	27.421	42.262	18.341	23.921	309.370	258.028	51.342
zu Preisen von 2000 in Mill. Euro										
1991	116.616	81.340	58.674	22.666	44.994	19.615	25.379	242.950	194.905	48.045
1992	128.666	89.494	64.392	25.102	49.014	20.811	28.203	267.174	213.869	53.305
1993	138.849	90.323	65.302	25.021	48.420	20.510	27.910	277.592	224.661	52.931
1994	157.134	91.656	66.461	25.195	50.141	20.799	29.342	298.931	244.394	54.537
1995	159.650	90.716	65.940	24.776	48.518	20.489	28.029	298.884	246.079	52.805
1996	156.957	84.384	61.207	23.177	45.904	19.547	26.357	287.245	237.711	49.534
1997	156.017	80.679	58.157	22.522	44.503	18.570	25.933	281.199	232.744	48.455
1998	156.620	79.694	57.302	22.392	43.687	18.208	25.479	280.001	232.130	47.871
1999	157.602	79.885	57.090	22.795	44.226	17.881	26.345	281.713	232.573	49.140
2000	153.430	78.456	56.262	22.194	43.336	17.542	25.794	275.222	227.234	47.988
2001	144.182	75.900	54.292	21.608	41.545	16.892	24.653	261.627	215.336	46.261
2002	135.833	71.458	50.071	21.387	40.355	16.268	24.087	247.645	202.172	45.473
2003	132.919	68.259	47.232	21.026	38.409	15.323	23.086	239.586	195.474	44.112
2004	130.579	66.523	45.709	20.813	36.550	14.367	22.183	233.651	190.655	42.996
2005	123.294	66.053	45.183	20.870	35.398	14.021	21.378	224.745	182.497	42.248
2006	128.486	70.012	48.044	21.968	36.310	14.428	21.882	234.808	190.957	43.851
2007	126.389	73.090	51.106	21.984	36.247	14.806	21.441	235.726	192.301	43.425
2008	124.805	77.509	54.950	22.559	36.573	15.111	21.462	238.887	194.865	44.021
2009	122.398	74.161	52.862	21.299	36.999	16.156	20.843	233.558	191.416	42.142
2010	127.353	74.564	52.295	22.269	37.380	17.466	19.914	239.297	197.114	42.183
2011	135.245	79.088	55.303	23.786	37.307	16.849	20.458	251.639	207.395	44.244
2012										

¹⁾ Bauleistungen für Unternehmen und private Haushalte als Investoren.

²⁾ Bauleistungen für Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger.

³⁾ Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau.

⁴⁾ Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau.

Quelle: Berechnungen und Schätzungen des DIW Berlin – Stand Juli 2012

3. Produktion



Tabelle 7

Produktionsindex der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe¹⁾

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Indexgruppe	2010	2011	2012	2013
Produzierendes Gewerbe	10,6	6,6	-0,9	6,6
Produzierendes Gewerbe ohne Bau	11,2	6,5	-0,8	6,5
Vorleistungsgüter	15,2	6,5	-2,6	6,5
Investitionsgüter	12,2	11,9	0,7	11,9
Gebrauchsgüter	9,4	4,4	-3,8	4,4
Verbrauchsgüter	2,1	1,1	-2,1	1,1
Konsumgüter	3,1	1,6	-2,4	1,6
Verarbeitendes Gewerbe	12,0	7,8	-1,0	7,8
Baugewerbe	0,6	7,5	-1,9	7,5
Hochbau inkl. Ausbaugewerbe	1,8	6,4	-1,3	6,4
Tiefbau	-1,6	12,5	-4,0	12,5

¹⁾ Originalwert (2010 =100), Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 2.1

4. Arbeitsmarkt



Tabelle 8

Erwerbstätige, Arbeitslose, Arbeitslosenquote

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Jahr	alte Länder (ohne Berlin)			neue Länder (mit Berlin)		
	Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort), Durchschnitt in 1.000	Arbeitslose	Arbeitslosenquote ¹⁾	Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort), Durchschnitt in 1.000	Arbeitslose	Arbeitslosenquote ¹⁾
1993	30.222,7	2.149.465	8,0	7.472,3	1.269.676	15,4
1994	30.045,4	2.426.276	9,0	7.621,6	1.271.782	15,7
1995	30.046,2	2.427.083	9,1	7.755,8	1.184.838	14,8
1996	30.090,4	2.646.442	9,9	7.681,6	1.318.622	16,6
1997	30.150,0	2.870.021	10,8	7.566,0	1.514.435	19,1
1998	30.587,7	2.751.535	10,3	7.560,3	1.529.095	19,2
1999	31.137,2	2.604.720	9,6	7.583,8	1.495.779	18,7
2000	31.841,2	2.380.987	8,4	7.540,8	1.508.707	18,5
2001	32.061,6	2.320.500	8,0	7.423,4	1.532.064	18,8
2002	31.961,6	2.498.392	8,5	7.295,4	1.562.953	19,2
2003	31.709,3	2.753.181	9,3	7.208,7	1.623.614	20,1
2004	31.814,2	2.782.759	9,4	7.219,8	1.598.522	20,1
2005	31.805,8	3.246.755	11,0	7.170,2	1.614.154	20,6
2006	31.962,2	3.007.158	10,2	7.229,8	1.480.146	19,2
2007	32.508,4	2.475.234	8,4	7.348,6	1.284.843	16,7
2008	32.931,0 ²⁾	2.138.521	7,2	7.417,0 ²⁾	1.119.932	14,6
2009	32.928,6	2.318.877	7,7	7.443,4	1.100.654	14,5
2010	33.102,2	2.227.090	7,4	7.484,8	1.011.331	13,4
2011	33.634,9	2.026.087	6,7	7.517,1	949.749	12,6
2012	34.035,3	1.999.837	6,6	7.572,7	897.148	11,9
2013	34.246,7	2.080.270	6,7	7.594,3	869.980	11,6

¹⁾ Anteil an den abhängig beschäftigten, zivilen Erwerbspersonen

²⁾ Die Berichtsjahre ab 2008 wurden auf die neue Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) umgestellt, neu berechnet und sind damit mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5. Preisentwicklung

Tabelle 9

Verbraucherpreisindex für Deutschland Alle privaten Haushalte

Deutschland
2010 = 100



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Jahr Monat	Gesamt- index	Hauptgruppe/Gruppe								
		Nahrungs- Mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie		Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushalts- zubehör	Gesund- heits- pflege	Verkehr	Freizeit, Unter- haltung und Kultur	Beherber- gungs- und Gast- stätten- dienst- leistungen
				zu- sammen	darunter Woh- nungs- mieten					
2011	102,1	102,2	101,2	101,3	101,3	100,4	100,7	104,5	99,7	101,5
2012	104,1	105,7	103,3	102,5	102,5	101,1	103,2	107,7	100,6	103,6
2013	105,7	110,4	104,4	103,8	103,8	102,1	99,4	107,5	103,1	106,0
Januar	104,5	109,0	99,0	103,2	103,2	101,7	98,7	107,1	99,2	104,6
Februar	105,1	108,9	101,1	103,3	103,3	101,7	98,8	108,0	102,1	104,8
März	105,6	109,9	107,1	103,4	103,4	102,0	99,0	107,0	103,5	105,3
April	105,1	110,0	106,7	103,5	103,5	102,1	99,2	107,7	98,3	105,5
Mai	105,5	111,1	106,1	103,6	103,6	102,3	99,3	107,4	101,6	105,7
Juni	105,6	111,5	104,6	103,7	103,7	102,3	99,4	107,4	102,7	106,2
Juli	106,1	111,2	99,7	103,8	103,9	102,0	99,5	108,2	106,2	106,3
August	106,1	110,3	101,2	103,9	104,0	101,9	99,5	108,2	106,1	106,3
September	106,1	109,9	106,7	104,0	104,1	102,0	99,6	108,2	103,3	106,8
Oktober	105,9	110,1	108,6	104,1	104,1	102,2	99,7	107,2	102,0	106,7
November	106,1	110,4	107,4	104,3	104,4	102,2	99,8	106,6	104,5	106,5
Dezember	106,5	112,1	104,8	104,3	104,5	102,2	99,8	107,2	107,2	106,8

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7

6. Verkehrswirtschaft

Tabelle 10

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern (einschl. der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge)



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Jahr (jew. 1. Juli/ ab 2001 1. Januar)	Krafträder und drei- rädriige Kfz	Personen- kraft wagen	Kraft- omni- busse	Lastkraft- wagen	Zugmaschinen		Übrige Kraft- fahr- zeuge	Zu- sammen	PKW je 1000 Einwohner
					Acker- schlepper	Sattel- zug- maschinen			
Zahl der Fahrzeuge									
1993	1.894.204	38.772.493	88.433	2.015.452	1.767.599	120.051	570.056	45.228.288	478
1994	2.083.263	39.765.402	88.460	2.113.751	1.777.578	120.712	596.050	46.545.216	488
1995	2.267.428	40.404.294	86.258	2.215.236	1.775.548	124.079	613.435	47.486.278	495
1996	2.470.451	40.987.547	84.954	2.273.493	1.769.482	130.392	625.405	48.341.724	500
1997	2.716.780	41.371.992	84.019	2.315.483	1.765.406	134.829	630.547	49.019.056	504
1998	2.925.843	41.673.787	83.285	2.370.599	1.762.111	140.516	630.347	49.586.488	508
1999	3.177.437	42.323.672	84.687	2.465.535	1.762.516	153.527	641.768	50.609.142	516
2000	3.337.848	42.839.906	85.574	2.526.896	1.757.511	162.409	654.529	51.364.673	522
2001	3.410.480	43.772.260	86.656	2.610.885	1.770.659	171.124	665.231	52.487.295	532
2002	3.557.360	44.383.323	86.461	2.649.097	1.773.193	177.884	678.612	53.305.930	538
2003	3.656.873	44.657.303	85.880	2.619.267	1.774.129	178.114	684.269	53.655.835	541
2004	3.744.971	45.022.926	86.480	2.586.329	1.773.079	179.219	689.165	54.082.169	546
2005	3.827.899	45.375.526	85.508	2.572.142	1.776.570	185.364	696.644	54.519.653	550
2006 ¹⁾	3.902.512	46.090.303	83.904	2.573.077	1.783.855	192.124	284.092	54.909.867	559
2007	3.969.103	46.569.657	83.549	2.604.061	1.800.572	200.272	284.160	55.511.374	573
2008 ²⁾	3.566.122	41.183.594	75.068	2.323.064	1.743.300	179.935	258.954	49.330.037	566
2009	3.658.590	41.321.171	75.270	2.346.678	1.763.514	176.883	260.517	49.602.623	603
2010	3.762.561	41.737.627	76.433	2.385.099	1.788.950	170.911	262.838	50.184.419	612
2011	3.827.894	42.301.563	76.463	2.441.377	1.813.049	178.050	263.735	50.902.131	622
2012	3.908.072	42.927.647	75.988	2.528.656	1.843.750	184.321	266.743	51.735.177	633
2013	3.982.978	43.431.124	76.023	2.578.567	1.869.910	182.829	269.581	52.391.012	640
2014	4.054.946	43.851.230	76.794	2.629.209	1.897.174	184.589	272.877	52.966.819	658

1) ab 2006 werden Wohnmobile und andere Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung nicht mehr den „übrigen Kraftfahrzeugen“ zugeordnet, sondern zählen zu den „Personenkraftwagen“

2) ab 1. März 2007 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

II. Die Entwicklung des Baumarktes

1. Wohnungsversorgung

Tabelle 11



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

	Wohnungsbestand (1.000 WE)		Bevölkerung (1.000 Personen)		Privathaushalte (1.000 Haushalte)	
	Deutschland	früheres Bundesgebiet	Deutschland	früheres Bundesgebiet	Deutschland	früheres Bundesgebiet
1950	14.608	10.067	-	49.989	-	16.650
1961	21.623	16.257	-	56.175	-	19.460
1970	-	20.807	-	60.651	-	21.991
1976	-	23.985	-	61.531	-	23.943
1986	-	27.319	-	61.066	-	26.739
1991	37.174	27.139	79.984	62.082	35.256	27.423
1992	34.547	27.500	80.594	62.845	35.700	27.872
1993	34.989	27.918	81.179	63.589	36.230	28.326
1994	35.371	28.413	81.422	63.971	36.695	28.723
1995	35.954	28.898	81.661	64.198	36.938	28.964
1996	36.492	29.300	81.114	63.645	37.281	29.287
1997	37.050	29.687	81.300	63.898	37.457	29.451
1998	37.529	30.047	81.196	63.915	37.532	29.495
1999	37.984	30.408	81.299	64.077	37.795	29.679
2000	38.384	30.731	81.475	64.318	38.124	29.904
2001	38.682	30.986	81.557	64.509	38.456	30.145
2002	38.925	31.213	81.785	64.825	38.720	30.395
2003	39.142	31.428	81.823	64.994	38.944	30.572
2004	39.362	31.652	81.816	65.076	39.122	30.723
2005	39.551	30.686	81.725	65.114	39.178	30.732
2006	39.754	30.887	81.690	65.170	39.766	31.201
2007	39.918	31.057	81.552	65.107	39.722	31.130
2008	40.058	31.194	81.473	65.112	40.076	31.453
2009	40.184	31.317	81.189	64.937	40.188	31.539
2010	41.223	32.368	80.969	64.808	40.301	31.667
2011	41.374	32.507	80.327	64.429	40.439	31.795
2012	41.550	32.665	80.524	64.619	40.656	31.980

Quellen: Statistisches Bundesamt: Fachserie 18, Reihe 4.1; „50 Jahre Wohnen in Deutschland“; „Gebäude und Wohnungen, Bestand an Wohnungen und Wohngebäuden, Abgang von Wohnungen und Wohngebäuden, Lange Reihe ab 1968 – 2008“; Fachserie 1, Reihe 3

2. Baugenehmigungen, Baufertigstellungen

Tabelle 12

Genehmigte und fertig gestellte Wohnungen
in der Bundesrepublik Deutschland
(einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Jahr	Genehmigungen		Fertigstellungen	
	früheres Bundes- gebiet	neue Länder	früheres Bundes- gebiet	neue Länder
1956	554.542	•	579.900	•
1957 ¹⁾	543.229	•	560.700	•
1958	592.908	•	517.700	•
1959	624.388	•	589.800	•
1960	635.777	•	574.400	•
1961	648.766	•	562.200	•
1962	648.101	•	573.000	•
1963	575.677	•	570.000	•
1964	601.021	•	623.000	•
1965	622.772	•	591.916	•
1968 ²⁾	536.840	•	519.854	•
1969	560.218	•	499.696	•
1970	609.356	•	478.050	•
1971	705.417	•	554.987	•
1972	768.636	•	660.636	•
1973	658.918	•	714.226	•
1974	417.783	•	604.387	•
1975	368.718	•	436.829	•
1976	380.352	•	392.380	•
1977	352.055	•	409.012	•
1978	425.751	•	368.145	•
1979	383.638	•	357.751	•
1980	380.609	•	388.904	•
1981	355.981	•	365.462	•
1982	335.007	•	347.002	•
1983	419.655	•	340.781	•
1984	336.080	•	398.373	•
1985	252.248	•	312.053	115.722
1986	219.205	•	251.940	116.545
1987	190.696	•	217.343	109.754
1988	214.252	•	208.621	104.666
1989	276.042	•	238.617	92.387
1990	391.430	•	256.488	62.468
1991	400.607	5.484	314.508	16.670
1992	458.840	26.525	374.575	11.477
1993	524.083	82.529	431.853	23.598
1994	586.548	126.089	505.179	67.704
1995	458.619	180.011	498.543	104.214
1996	390.083	186.155	416.122	143.366
1997	373.578	155.368	392.676	177.829
1998	362.054	114.014	372.265	128.453
1999	345.695	91.889	369.907	102.898
2000	282.301	66.207	336.764	86.298
2001	240.998	50.086	267.934	58.263
2002	232.045	42.075	240.583	49.007
2003	252.242	44.612	226.267	41.836
2004	229.426	38.697	238.290	39.718
2005	207.494	32.994	206.772	35.544
2006	212.070	35.471	215.741	33.695
2007	154.727	27.588	183.798	26.931
2008	143.259	31.336	150.222	25.705
2009	148.773	29.166	134.755	24.232
2010	160.523	27.144	136.698	23.134
2011	193.982	34.413	157.579	25.531
2012	202.958	36.507	171.170	29.296
2013	226.505	43.859	• ³⁾	• ³⁾

1) Ab 1957 einschließlich Saarland und Westberlin

2) Ab 1968 sind die Zahlen mit denen der Vorjahre wegen methodischer Änderungen des Aufbereitungsverfahrens nur eingeschränkt vergleichbar

3) Daten lagen bis Redaktionsschluss nicht vor

Quellen: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung;
Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

Tabelle 13

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Jahr	Errichtung neuer Gebäude												Wohnungen insgesamt ²⁾		
	Wohngebäude ¹⁾						Nichtwohngebäude								
	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		Wohnfläche	Nutzfläche	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen	Wohnfläche	Nutzfläche		Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	
			zusammen	in Gebäuden mit ... Wohnungen											
		1 oder 2		3 o. mehr											
Anzahl	1000 m ³	Anzahl		1000 m ³		Mio Euro	Anzahl	1000 m ³	Anzahl	1000 m ³		Mio Euro	Anzahl		
Deutschland															
1997	221.185	243.647	452.727	224.029	226.014	43.812	9.997	55.052	40.265	205.237	12.136	950	34.551	28.148	528.096
1998	231.671	233.847	407.594	239.511	165.757	42.278	10.445	52.418	43.424	222.459	9.860	817	36.305	27.297	475.711
1999	233.504	225.995	379.628	243.186	134.249	40.947	10.308	50.458	41.298	225.967	9.120	758	36.913	27.202	437.584
2000	193.203	186.511	304.416	200.925	102.630	33.835	8.654	41.590	39.499	222.360	7.611	634	35.708	26.100	348.508
2001	165.772	160.252	256.677	172.509	83.145	28.880	7.576	35.656	35.379	226.233	5.471	490	35.556	25.873	291.084
2002	164.429	156.267	243.248	171.903	70.485	28.260	7.537	35.032	30.937	191.077	5.186	458	29.906	23.382	274.120
2003	183.943	173.031	263.348	192.689	69.855	31.050	8.414	38.693	28.398	175.520	4.241	385	27.188	20.475	296.854
2004	160.099	152.996	235.891	166.857	68.457	27.792	7.573	34.268	28.125	165.333	4.050	367	25.220	18.432	268.123
2005	141.986	135.122	211.670	145.291	65.072	24.700	6.437	30.452	27.038	164.360	3.598	318	24.716	17.631	240.488
2006	142.060	138.540	216.311	145.847	69.653	25.339	6.525	31.518	29.425	190.763	4.124	363	27.939	19.238	247.541
2007	93.991	97.018	157.139	94.696	61.131	17.935	4.531	22.628	29.370	212.125	3.829	328	30.486	21.963	182.315
2008	87.667	92.482	148.275	88.307	58.535	17.012	4.377	22.077	31.423	249.570	3.366	309	34.915	25.630	174.595
2009	89.489	95.942	154.140	90.057	61.674	17.636	4.531	23.488	29.510	193.415	3.256	280	28.853	23.504	177.939
2010	94.596	102.425	164.629	94.679	66.943	18.891	4.662	25.676	31.058	192.050	3.150	276	28.095	21.005	187.667
2011	112.642	123.782	200.130	111.260	84.913	22.932	5.688	32.033	32.079	213.643	4.653	365	30.285	23.574	228.395
2012	108.783	126.444	211.155	106.410	96.177	23.480	6.009	33.628	30.220	209.224	3.898	331	29.744	23.982	239.465
2013	112.744	136.912	235.487	109.764	117.666	25.424	6.559	37.551	28.392	199.142	4.812	363	28.445	25.150	270.364
Früheres Bundesgebiet															
1997	162.244	185.126	322.742	166.083	155.308	32.575	7.591	41.653	32.937	151.265	8.515	696	25.685	19.186	372.728
1998	179.740	190.918	318.819	186.594	130.878	33.933	8.639	42.786	36.786	174.458	6.942	617	29.244	20.208	361.738
1999	184.365	189.534	308.281	192.366	114.426	33.794	8.786	42.400	34.967	185.314	7.187	622	30.484	20.883	345.695
2000	155.480	158.276	250.678	161.968	87.913	28.239	7.457	35.416	33.994	185.729	6.364	545	30.045	21.143	282.301
2001	135.075	137.815	214.777	140.061	73.116	24.508	6.573	30.890	30.519	196.062	4.606	428	30.953	22.344	240.998
2002	137.340	136.805	207.238	143.791	62.285	24.440	6.722	30.903	26.752	166.509	4.247	392	26.111	20.223	232.045
2003	152.673	151.108	224.395	160.014	63.603	26.783	7.529	34.076	24.309	144.736	3.731	350	22.793	16.579	252.242
2004	133.017	133.967	202.559	138.601	63.396	23.892	6.807	30.296	23.826	137.059	3.629	333	21.203	15.150	229.426
2005	118.902	118.886	182.661	121.694	59.660	21.467	5.800	27.097	23.115	138.303	3.224	286	21.056	14.866	207.494
2006	118.836	121.337	186.405	122.095	63.503	21.974	5.847	27.933	25.115	162.425	3.502	318	23.939	16.256	212.070
2007	78.639	84.762	135.122	78.993	54.854	15.522	4.045	20.026	24.974	182.601	3.449	299	26.224	18.693	154.727
2008	73.043	79.535	125.195	73.587	50.201	14.499	3.860	19.302	26.663	205.925	2.908	276	29.243	21.306	143.259
2009	75.064	83.124	131.202	75.501	53.300	15.140	3.996	20.620	25.208	163.030	2.822	249	24.483	19.881	148.773
2010	80.081	89.372	142.527	80.176	59.345	19.397	4.152	22.769	26.713	161.864	2.747	244	23.824	17.357	160.523
2011	95.210	107.585	172.077	94.063	74.084	19.796	5.085	28.325	27.650	183.524	4.066	328	26.181	20.573	193.982
2012	91.697	109.329	181.283	89.711	83.462	20.196	5.387	29.524	25.993	178.827	3.288	282	25.545	20.674	202.958
2013	94.798	117.694	200.082	92.350	100.537	21.704	5.825	32.724	23.980	169.110	4.014	328	24.332	21.164	226.505
Neue Länder und Berlin-Ost															
1997	58.941	58.521	129.985	57.946	70.706	11.238	2.406	13.398	7.328	53.973	3.621	255	8.866	8.112	155.368
1998	51.931	42.928	88.775	52.917	34.879	8.345	1.805	9.632	6.638	48.002	2.918	201	7.061	6.994	113.973
1999	49.139	36.461	71.347	50.820	19.823	7.154	1.522	8.059	6.331	40.653	1.933	137	6.429	5.850	91.889
2000	37.723	28.235	53.738	38.957	14.717	5.495	1.197	6.173	5.505	36.631	1.247	89	5.663	4.957	66.207
2001	30.697	22.437	41.900	31.868	10.029	4.372	1.002	4.766	4.860	30.171	865	62	4.603	3.528	50.086
2002	27.089	19.462	35.420	28.112	7.200	3.820	816	4.129	4.185	24.568	939	66	3.795	3.159	42.075
2003	31.270	21.923	38.953	32.675	6.252	4.267	885	4.618	4.089	30.784	510	35	4.396	3.896	44.612
2004	27.082	19.029	33.332	28.256	5.061	3.704	766	3.972	4.299	28.274	421	34	4.018	3.282	38.697
2005	23.084	16.236	29.009	23.597	5.412	3.233	636	3.355	3.923	26.057	374	33	3.667	2.765	32.994
2006	23.224	17.203	29.906	23.752	6.150	3.365	678	3.585	4.310	28.338	622	44	4.000	2.982	35.471
2007	15.352	12.256	22.017	15.703	6.277	2.414	486	2.602	4.396	29.524	380	29	4.263	3.270	27.588
2008	14.624	12.946	23.080	14.720	8.334	2.513	518	2.775	4.760	43.645	458	33	5.672	4.324	31.336
2009	14.425	12.818	22.938	14.556	8.374	2.496	534	2.868	4.302	30.385	434	31	4.369	3.622	29.166
2010	14.515	13.053	22.102	14.503	7.598	2.494	510	2.907	4.345	30.185	403	32	4.271	3.649	27.144
2011	17.432	16.197	28.053	17.197	10.829	3.136	603	3.708	4.429	30.119	587	37	4.104	3.001	34.413
2012	17.086	16.915	29.872	16.699	12.715	3.285	622	4.105	4.227	30.397	610	49	4.199	3.308	36.507
2013	17.964	19.218	35.405	17.414	17.129	3.719	734	4.827	4.412	30.032	798	35	4.114	3.986	43.859

1) einschließlich Wohnungen in Wohnheimen

2) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 14

Baugenehmigungen für Fertigteilegebäude
(Errichtung neuer Gebäude)

Jahr	Wohngebäude										Nichtwohngebäude				Wohnungen insgesamt	
	Gebäude	Rauminhalt			Wohnungen				Wohnfläche	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Rauminhalt		Nutzfläche		Veranschlagte Kosten des Bauwerkes
					zusammen	in Gebäuden mit ... Wohnungen ¹⁾										
		1 oder 2	3 o. mehr													
Anzahl	1000 m ³	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	1000 m ³	Mio. €	Anzahl	1000 m ³	% ²⁾	1000 m ³	Mio. €	Anzahl		
Deutschland																
1994	21.973	17.918	5,7	32.063	24.814	10,4	6.918	1,8	3.246	4.025	13.153	116.430	47,8	18.582	12.695	33.532
1995	21.097	16.622	6,1	30.751	23.742	11,8	6.911	2,0	3.088	3.964	13.789	109.572	47,9	16.951	11.106	32.406
1996	23.620	17.652	6,9	32.719	26.133	12,4	6.202	2,2	3.340	4.246	13.803	108.215	49,4	17.071	10.182	33.776
1997	28.651	21.887	9,0	39.451	30.830	13,8	8.310	3,7	4.166	5.156	13.541	95.068	46,3	15.391	8.839	40.778
1998	31.879	23.119	9,9	39.415	34.471	14,4	4.736	2,9	4.383	5.378	15.235	110.236	49,6	16.732	9.340	40.748
1999	32.512	23.911	10,6	39.562	35.064	14,4	3.887	2,9	4.517	5.534	15.746	119.214	52,7	18.386	10.441	40.679
2000	24.690	18.447	9,9	29.889	26.516	13,2	3.368	3,3	3.460	4.269	14.493	111.622	50,2	16.760	9.742	31.016
2001	20.732	16.039	10,0	25.650	22.296	12,9	3.080	3,7	2.977	3.688	12.629	108.990	48,2	16.003	9.038	26.295
2002	21.140	16.372	10,5	25.320	22.805	13,3	2.354	3,3	3.028	3.823	10.581	92.238	48,3	13.603	8.771	25.841
2003	23.053	17.817	10,3	27.149	24.766	12,9	2.319	3,3	3.307	4.151	9.417	84.486	48,1	12.009	7.272	27.639
2004	19.939	15.486	10,1	23.661	21.381	12,8	2.046	3,0	2.866	3.605	9.585	83.940	50,7	11.608	6.288	24.026
2005	19.065	14.859	11,0	22.569	20.249	13,9	2.220	3,4	2.778	3.491	9.486	77.159	46,9	10.755	5.742	22.949
2006	19.198	15.018	10,8	22.337	20.516	14,1	1.456	2,1	2.786	3.586	9.948	97.205	50,9	12.741	7.323	22.744
2007	12.964	10.339	10,7	15.810	13.842	14,6	1.408	2,3	1.948	2.499	9.731	108.042	50,8	13.876	7.945	16.350
2008	12.307	9.609	10,4	14.415	13.132	14,9	1.107	1,9	1.800	2.407	10.368	126.628	50,8	15.862	9.190	14.825
2009	12.229	10.133	10,6	15.500	12.952	14,4	1.851	3,0	1.881	2.622	8.963	83.432	43,1	11.465	6.960	15.970
2010	13.305	10.743	10,5	16.275	14.055	14,8	1.386	2,1	2.027	2.866	9.593	82.077	42,7	10.916	6.212	16.551
2011	15.711	12.546	10,1	18.943	16.444	14,8	1.740	2,0	2.367	3.443	10.121	97.800	45,7	12.361	7.296	19.360
2012	15.201	12.477	9,8	18.554	15.951	14,9	1.957	2,0	2.359	3.553	9.505	97.954	46,2	12.610	7.960	19.119
2013	15.937	13.417	9,8	20.655	16.821	15,3	2.813	2,4	2.535	3.902	9.072	93.543	47,0	12.012	7.703	21.015
Früheres Bundesgebiet ³⁾																
1993	10.310	9.292	4,0	16.422	11.686	6,8	4.303	1,6	1.628	1.973	8.920	69.205	41,8	11.023	6.569	17.328
1994	11.947	10.091	3,8	17.082	13.662	7,1	3.093	1,0	1.770	2.212	9.655	67.787	41,8	11.163	7.399	17.888
1995	9.253	7.944	3,9	13.631	10.293	7,0	3.294	1,3	1.421	1.808	10.245	70.291	45,1	11.130	6.913	14.402
1996	10.915	9.143	4,9	15.595	12.052	7,8	3.257	1,8	1.641	2.133	10.443	72.321	47,7	11.498	6.492	16.184
1997	15.003	12.483	6,7	20.321	16.198	9,8	4.051	2,6	2.267	2.895	10.627	66.369	43,9	10.960	5.944	21.017
1998	19.714	15.380	8,1	24.034	21.375	11,5	2.614	2,0	2.815	3.536	12.782	85.582	49,1	13.552	7.484	24.776
1999	21.326	17.096	9,0	26.503	23.068	12,0	2.974	2,6	3.119	3.931	13.383	99.188	53,5	15.387	8.392	27.338
2000	16.804	13.532	8,5	20.570	18.085	11,2	2.480	2,8	2.463	3.125	12.465	93.256	50,2	14.064	8.099	21.456
2001	15.119	12.605	9,1	19.007	16.268	11,8	2.465	1,8	2.271	2.908	10.955	94.477	48,2	13.940	7.996	19.564
2002	16.447	13.509	9,9	19.851	17.805	12,4	1.885	3,0	2.436	3.168	9.239	81.474	48,9	12.015	7.914	20.349
2003	18.222	14.899	11,1	21.709	19.571	12,2	2.074	3,3	2.699	3.482	8.186	68.777	47,5	9.960	5.900	22.153
2004	15.961	13.069	9,8	19.084	17.127	12,4	1.839	2,9	2.361	3.061	8.248	69.084	50,4	9.643	5.224	19.432
2005	15.862	12.897	10,8	19.049	16.889	13,9	2.060	3,5	2.368	3.055	8.153	64.860	46,9	9.106	4.928	19.394
2006	16.014	13.009	10,7	18.795	17.211	14,1	1.219	1,9	2.367	3.132	8.463	82.911	51,0	10.994	6.293	19.185
2007	10.783	8.915	10,5	12.996	11.419	14,5	1.018	1,9	1.625	2.169	8.282	92.733	50,8	11.892	6.801	13.501
2008	10.368	8.282	10,4	12.047	11.123	15,1	748	1,5	1.531	2.095	8.769	105.237	51,1	13.384	7.856	12.432
Neue Länder und Berlin-Ost ³⁾																
1993	8.542	6.321	18,4	11.780	9.370	29,0	2.410	6,1	1.171	1.388	3.896	47.032	57,6	6.891	4.467	12.472
1994	10.026	7.827	15,4	14.981	11.152	24,8	3.825	5,9	1.476	1.813	3.498	48.643	59,8	7.419	5.296	15.644
1995	11.844	8.678	12,7	17.120	13.449	25,4	3.617	3,5	1.667	2.156	3.544	39.282	53,9	5.821	4.194	18.004
1996	12.705	8.509	12,5	17.124	14.081	24,4	2.945	3,0	1.699	2.113	3.360	35.894	53,1	5.573	3.690	17.592
1997	13.648	9.404	16,1	19.130	14.632	25,3	4.529	6,0	1.898	2.261	2.914	28.700	53,2	4.431	2.894	19.761
1998	12.165	7.740	18,0	15.381	13.096	24,7	2.122	6,1	1.568	1.843	2.453	24.654	51,4	3.181	1.994	15.972
1999	11.186	6.815	18,7	13.095	12.009	23,6	936	4,7	1.402	1.609	2.364	19.979	49,1	2.993	2.042	13.352
2000	7.886	4.915	17,4	9.319	8.431	21,6	888	6,0	998	1.143	2.028	18.367	50,1	2.697	1.642	9.560
2001	5.613	3.434	15,3	6.643	6.028	18,9	615	6,1	702	780	1.674	14.513	48,1	2.063	1.042	6.731
2002	4.693	2.863	14,7	5.469	5.000	17,8	469	6,5	583	655	1.342	10.764	43,9	1.589	856	5.492
2003	4.839	2.931	13,4	5.503	5.502	16,8	301	4,8	604	672	1.233	15.644	50,8	2.043	1.352	5.552
2004	3.959	2.407	12,6	4.453	4.229	15,0	224	4,4	489	542	1.331	14.475	51,2	1.954	1.057	4.469
2005	3.518	1.954	12,0	3.518	3.358	14,2	160	3,0	400	434	1.330	12.175	46,7	1.639	822	3.554
2006	3.184	2.009	11,7	3.542	3.305	13,9	237	3,9	409	455	1.485	14.294	50,5	1.747	1.030	3.559
2007	2.176	1.425	11,6	2.819	2.479	15,4	399	6,4	295	329	1.451	15.075	51,1	1.973	1.111	2.855
2008	1.942	1.337	10,3	2.391	2.007	13,6	384	4,6	267	314	1.601	21.788	49,9	2.509	1.386	2.416

1) Ohne Wohnheime.

2) Die %-Angaben sind Anteile am Hochbau insgesamt.

3) ab 2009 statistisch nicht mehr ausgewiesen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

Tabelle 15
Fertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Jahr	Errichtung neuer Gebäude														Wohnungen insgesamt ²⁾
	Wohngebäude ¹⁾							Nichtwohngebäude							
	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen			Wohnfläche	Nutzfläche	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen	Wohnfläche	Nutzfläche	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	
			zusammen	in Gebäuden mit ... Wohnungen											
Anzahl	1000m ³	Anzahl		1000m ³	Mio. Euro	Anzahl	1000m ³	Anzahl	1000m ³	Mio. Euro	Anzahl				
Deutschland															
1995	207.958	264.151	524.606	205.165	312.481	46.332	9.678	56.769	39.019	222.305	15.330	1.159	37.551	31.785	602.757
1996	191.577	243.754	485.249	188.802	292.173	43.095	9.079	54.569	37.335	207.075	13.595	1.056	34.514	28.732	559.488
1997	212.498	256.071	501.283	211.075	285.730	45.682	9.784	57.970	39.243	212.829	14.443	1.101	36.007	30.870	578.345
1998	215.841	234.487	432.295	220.608	208.461	42.052	9.550	52.963	38.969	207.356	11.514	893	34.082	28.038	500.718
1999	229.067	231.602	406.717	237.379	167.416	41.678	9.895	51.932	40.482	208.316	9.982	777	34.847	26.238	472.805
2000	220.809	217.569	368.541	229.727	136.443	39.117	9.850	48.658	39.312	208.878	8.794	718	34.370	24.590	423.062
2001	177.777	174.786	285.930	185.380	99.628	31.380	8.087	39.047	35.436	207.565	6.403	550	33.310	24.674	326.197
2002	164.838	160.089	253.700	172.874	79.728	28.706	7.581	35.642	32.687	208.428	6.175	537	31.986	24.668	289.590
2003	158.192	150.287	236.088	165.162	70.354	27.174	7.126	33.580	28.855	178.913	4.850	422	27.549	21.521	268.103
2004	170.400	159.681	247.795	177.204	69.386	28.914	7.600	35.669	28.029	175.230	4.368	400	26.821	20.216	278.008
2005	145.604	138.606	213.766	151.456	61.518	25.122	6.808	31.061	25.827	157.393	3.358	323	23.872	17.890	242.316
2006	146.303	139.779	220.637	150.069	69.616	25.656	6.619	31.742	26.799	168.279	3.938	359	26.220	19.528	249.436
2007	120.239	119.471	185.315	124.040	59.859	21.823	5.779	27.161	27.258	179.333	3.541	344	26.244	18.143	210.729
2008	94.415	96.797	152.237	96.369	54.615	17.628	4.659	22.426	28.524	206.794	3.583	310	29.114	19.955	175.927
2009	82.595	86.358	136.518	83.898	51.463	15.781	4.078	20.488	29.517	193.389	3.293	282	28.854	23.502	158.987
2010	84.340	88.026	140.096	85.367	53.014	16.165	4.161	21.226	31.059	192.049	3.148	275	28.096	21.010	159.832
2011	96.549	100.959	161.186	97.015	61.217	18.636	4.728	25.056	28.473	175.098	2.992	262	26.000	20.040	183.110
2012	100.816	108.419	176.617	100.294	71.041	20.183	4.998	27.577	27.642	187.486	3.994	292	26.616	20.096	180.611
Früheres Bundesgebiet³⁾															
1995	167.471	222.120	433.723	164.101	263.439	38.458	7.890	47.342	31.093	152.199	10.341	792	26.121	21.645	498.543
1996	143.459	188.884	359.836	141.864	213.958	32.701	6.825	41.732	29.993	143.563	8.587	696	24.381	19.488	416.122
1997	154.819	189.037	345.746	156.153	186.440	32.990	7.040	42.313	31.492	152.751	9.112	725	26.089	21.618	400.425
1998	162.874	185.025	325.071	167.320	155.407	32.546	7.450	41.607	32.537	158.569	7.946	652	26.052	20.651	372.265
1999	178.625	191.725	326.083	185.307	139.348	33.958	8.220	42.971	34.459	167.107	7.619	618	28.195	19.945	369.907
2000	175.542	182.839	299.760	182.911	115.397	32.391	8.378	40.947	33.657	172.445	7.030	593	28.503	19.455	336.764
2001	144.287	149.885	238.493	150.715	87.041	26.555	7.017	33.625	30.605	174.562	5.279	470	28.290	20.140	267.934
2002	134.639	138.100	213.313	141.296	71.026	24.427	6.620	30.920	28.421	172.479	5.223	454	27.321	20.220	240.583
2003	130.946	130.982	200.637	136.720	63.438	23.371	6.327	29.461	24.974	155.817	4.079	362	24.027	18.080	226.267
2004	142.171	140.251	213.237	147.810	64.263	25.085	6.834	31.566	23.992	144.289	3.663	353	22.519	16.551	238.290
2005	121.093	121.157	183.082	126.066	56.240	21.707	6.086	27.380	21.987	131.479	2.872	279	20.079	14.425	206.772
2006	122.633	123.114	191.558	125.802	64.804	22.364	5.957	28.263	23.009	145.743	3.556	321	22.854	17.111	215.741
2007	102.731	106.360	162.364	106.064	54.886	19.246	5.231	24.426	23.397	150.628	3.234	313	22.381	14.988	183.798
2008	79.137	84.829	131.447	80.795	49.400	15.311	4.178	19.871	24.604	178.033	3.238	280	25.113	17.092	150.222
2009	75.087	82.991	130.844	70.597	46.077	13.712	3.674	18.193	25.217	163.041	2.859	251	24.489	19.884	134.755
2010	80.090	89.388	142.533	72.263	47.111	14.046	3.718	18.839	26.712	161.836	2.746	243	23.820	17.372	136.698
2011	82.190	88.769	140.105	82.575	54.579	16.270	4.242	22.366	24.652	150.772	2.640	237	22.478	17.276	157.579
2012	84.596	94.127	151.800	84.092	62.970	17.402	4.452	24.308	23.819	157.928	3.633	271	22.640	16.759	155.433
Neue Länder und Berlin-Ost³⁾															
1995	40.487	42.031	90.883	41.064	49.042	7.874	1.788	9.427	7.926	70.106	4.989	368	11.430	10.140	104.214
1996	48.118	54.869	125.413	46.938	78.215	10.393	2.254	12.837	7.342	63.513	5.008	360	10.133	9.244	143.366
1997	57.679	67.034	155.537	54.922	99.290	12.691	2.744	15.657	7.751	60.078	5.331	376	9.918	9.251	177.920
1998	52.967	49.462	107.224	53.288	53.054	9.506	2.050	11.356	6.432	48.787	3.568	241	8.030	7.387	128.453
1999	50.441	39.877	80.634	52.072	28.068	7.720	1.675	8.961	6.023	41.209	2.363	159	6.653	6.293	102.898
2000	45.267	34.730	68.781	46.816	21.046	6.727	1.472	7.711	5.675	36.433	1.764	125	5.867	5.135	86.298
2001	33.490	24.901	47.437	34.665	12.587	4.824	1.071	5.422	4.831	33.003	1.124	80	5.020	4.534	58.263
2002	30.199	21.989	40.387	31.578	8.702	4.280	961	4.722	4.266	35.491	952	67	4.664	4.446	49.007
2003	27.246	19.305	35.451	28.442	6.916	3.804	799	4.120	3.881	23.096	771	60	3.522	3.441	41.836
2004	28.229	19.430	34.558	29.394	5.123	3.829	766	4.103	4.037	30.942	705	47	4.302	3.664	39.718
2005	24.511	17.449	30.684	25.390	5.278	3.415	722	3.681	3.840	25.914	486	44	3.794	3.465	35.544
2006	23.670	16.665	29.079	24.267	4.812	3.291	662	3.479	3.790	22.536	382	37	3.366	2.417	33.695
2007	17.508	13.112	22.951	17.976	4.973	2.576	548	2.735	3.861	28.705	307	30	3.863	3.155	26.931
2008	15.278	11.968	20.790	15.574	5.215	2.318	481	2.555	3.920	28.760	345	30	4.001	2.863	25.705
2009	14.422	12.799	22.892	13.301	5.386	2.069	404	2.295	4.300	30.348	434	31	4.365	3.618	24.232
2010	14.512	13.036	22.078	13.104	5.903	2.119	443	2.387	4.347	30.213	402	32	4.276	3.637	23.134
2011	14.359	12.190	21.081	14.440	6.638	2.366	485	2.690	3.821	24.326	352	25	3.522	2.763	25.531
2012	16.220	14.292	24.817	16.202	8.071	2.781	547	3.269	3.823	29.558	361	22	3.977	3.337	25.178

¹⁾ Einschließlich Wohnungen in Wohnheimen

²⁾ Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

³⁾ Gebietsstandsänderung: ab 2005 alte Länder ohne Berlin, neue Länder und Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

3. Bauüberhang am Jahresende



Tabelle 16

Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Jahr	Wohnungen insgesamt ¹⁾	Errichtung neuer Gebäude								Erloschene Baugenehmigungen ----- Wohnungen ¹⁾	
		Rauminhalt		Wohnungen							
		Wohngebäude	Nichtwohngebäude	zusammen	davon			Anzahl	%		
					unter Dach	noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen				
Anzahl	1000m ³	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl			
Deutschland											
1999	679.223	322.287	333.446	593.198	236.188	39,8	97.435	16,4	259.575	43,8	43.461
2000	573.122	280.230	337.865	499.891	207.242	41,5	82.641	16,5	210.008	42,0	40.029
2001	508.802	254.223	346.895	443.839	167.895	37,0	82.511	18,5	193.433	48,6	36.312
2002	460.514	237.281	320.445	403.440	146.852	36,4	65.257	16,2	191.331	47,4	32.689
2003	464.007	248.690	305.805	437.613	147.749	36,2	66.392	16,3	193.472	47,5	25.991
2004	432.805	232.149	284.478	376.778	140.101	37,2	60.765	16,1	175.912	46,7	22.913
2005	408.966	218.173	279.080	355.377	126.391	35,6	62.103	17,5	166.883	47,0	22.991
2006	385.610	206.787	287.138	332.600	128.789	38,7	60.529	18,2	143.285	43,1	22.834
2007	338.408	174.983	308.003	288.392	105.368	36,5	51.695	17,9	131.329	45,5	21.400
2008	319.875	162.178	339.807	269.674	95.630	35,5	49.887	18,5	124.157	46,0	18.990
2009	322.760	163.530	328.087	272.749	91.408	33,5	51.950	19,0	129.391	47,4	17.684
2010	334.376	169.876	337.137	284.029	94.078	33,1	59.364	20,9	130.587	46,0	17.339
2011	365.261	185.979	363.387	312.819	106.705	34,1	68.419	21,9	137.695	44,0	15.835
2012	398.716	197.765	371.899	342.808	119.462	34,8	81.375	23,7	141.971	41,4	16.669
Früheres Bundesgebiet ²⁾											
1999	524.512	265.602	265.126	468.297	197.373	42,1	78.434	16,7	192.490	41,2	23.667
2000	454.514	235.603	273.183	404.727	176.100	43,5	68.962	17,0	159.665	39,5	24.031
2001	411.010	216.381	288.861	346.425	149.762	41,0	59.587	16,3	156.076	42,7	23.901
2002	382.410	206.181	276.576	340.762	128.714	37,8	56.255	16,5	155.793	45,7	20.082
2003	391.930	218.269	258.151	349.115	129.327	37,0	58.320	16,7	161.468	46,3	17.323
2004	369.621	205.066	242.516	326.227	122.976	37,7	53.312	16,3	149.939	46,0	14.671
2005	350.139	192.624	236.071	308.081	112.012	36,4	53.889	17,5	142.180	46,2	16.870
2006	331.793	183.351	242.692	289.878	115.336	39,8	51.417	17,7	123.125	42,5	16.635
2007	288.427	154.182	265.279	250.308	93.213	37,2	43.992	17,6	113.103	45,2	17.003
2008	268.323	141.923	285.500	232.495	84.720	36,4	41.081	17,7	106.694	45,9	15.110
2009	269.193	142.532	275.072	234.060	80.866	34,5	42.742	18,3	110.452	47,2	14.690
2010	279.761	147.954	278.222	244.494	83.479	34,1	48.638	19,9	112.377	46,0	14.371
2011	305.631	161.475	301.744	268.759	94.390	35,1	55.444	20,6	118.925	44,2	12.035
2012	333.969	172.038	314.514	295.174	107.093	36,3	66.280	22,5	121.801	41,3	12.939
Neue Länder und Berlin-Ost ³⁾											
1999	154.711	56.685	68.320	124.901	38.815	31,1	19.001	15,2	67.085	53,7	19.794
2000	118.608	44.627	64.682	95.164	31.142	32,7	13.679	14,4	50.343	52,0	15.998
2001	97.792	37.842	58.034	78.414	23.170	29,5	12.036	15,3	43.208	55,1	12.411
2002	78.104	31.100	43.869	62.678	18.138	28,9	9.002	14,4	35.538	56,7	12.607
2003	72.077	30.420	47.654	58.498	18.422	31,5	8.072	13,8	32.004	54,7	8.668
2004	63.184	27.084	41.962	50.551	17.125	33,9	7.453	14,7	25.973	51,4	7.574
2005	58.827	25.549	43.009	47.296	14.379	30,4	8.214	17,4	24.703	52,2	6.121
2006	53.817	23.435	44.446	42.722	13.453	31,5	9.109	21,3	20.160	47,2	6.199
2007	49.981	20.801	42.724	38.084	12.155	31,9	7.703	20,2	18.226	47,9	4.397
2008	51.552	20.255	54.307	37.179	10.910	29,3	8.806	23,7	17.463	47,0	3.880
2009	53.567	20.998	53.015	38.689	10.542	27,2	9.208	23,8	18.939	49,0	2.994
2010	54.615	21.922	58.915	39.535	10.599	26,8	10.726	27,1	18.210	46,1	2.968
2011	59.630	24.504	61.643	44.060	12.315	28,0	12.975	29,4	18.770	42,6	3.800
2012	64.747	25.726	57.385	47.634	12.369	26,0	15.095	31,7	20.170	42,3	3.730

¹⁾ Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
²⁾ Gebietsstandsänderung: Ab Berichtsjahr 2005 ohne Berlin-West
³⁾ Gebietsstandsänderung: Bis Berichtsjahr 2004: Neue Länder und Berlin-Ost
Ab Berichtsjahr 2005 wird Berlin-West den neuen Ländern zugeordnet.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 5, Reihe 1

4. Gebäude- und Wohnungsabgang



Tabelle 17

Gebäudeanzahl, Flächen, Wohnungen

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Jahr	Wohngebäude				Nichtwohngebäude				Wohnungen insgesamt ¹⁾
	Gebäude	Nutz- fläche	Wohn- fläche	Wohnungen	Gebäude	Nutz- fläche	Wohn- fläche	Wohnungen	
	Anzahl	1000m ²		Anzahl		1000m ²		Anzahl	
Deutschland									
1998	10.844	415	1.587	26.971	30.544	11.927	259	3.877	25.085
1999	11.077	512	2.066	27.664	30.357	16.583	330	4.040	24.849
2000	10.796	549	2.170	29.975	29.911	16.497	317	3.727	24.964
2001	10.854	577	2.537	36.795	26.776	15.209	310	3.758	32.265
2002	11.791	672	3.544	53.891	24.151	13.442	288	3.499	50.190
2003	12.854	798	4.324	66.982	22.417	13.657	314	3.747	56.265
2004	14.011	858	5.445	87.898	21.392	12.882	273	3.162	60.046
2005	9.747	558	3.421	53.397	12.890	8.360	235	2.629	55.009
2006	9.168	570	3.108	46.998	11.439	7.772	219	2.424	51.230
2007	8.161	497	2.957	44.539	10.957	7.965	198	2.253	48.197
2008	7.315	484	2.432	35.594	9.979	7.362	197	2.212	39.019
2009	7.608	463	2.357	34.112	10.118	6.914	186	1.820	35.932
2010	6.703	340	1.805	25.410	9.829	6.717	177	2.080	27.490
2011	7.096	385	1.958	26.375	10.047	7.309	192	2.075	28.450
2012	7.102	395	1.787	25.935	9.499	6.974	186	2.068	28.003
Früheres Bundesgebiet ²⁾									
1998	6.178	275	1.026	12.316	10.245	5.879	197	2.079	14.955
1999	5.920	247	962	12.060	9.321	5.463	182	1.904	14.540
2000	6.021	250	1.050	12.492	8.621	5.236	175	1.937	14.979
2001	5.698	237	1.011	12.565	8.523	5.857	191	2.023	15.132
2002	5.810	265	1.076	13.851	8.146	5.656	166	1.758	16.256
2003	5.193	246	1.000	12.353	7.454	5.108	161	1.688	14.607
2004	6.068	297	1.141	14.310	8.343	5.497	169	1.733	16.812
2005	5.451	295	1.061	13.516	8.136	5.378	187	1.969	16.018
2006	5.703	292	1.189	14.596	7.679	5.346	185	2.015	17.337
2007	4.989	272	1.055	12.931	7.439	5.748	168	1.823	14.753
2008	5.219	273	1.083	12.791	7.185	5.627	168	1.840	14.631
2009	5.007	275	1.074	12.879	6.577	4.742	155	1.487	14.366
2010	4.716	233	933	11.125	6.597	4.678	148	1.703	12.828
2011	5.329	275	1.108	12.634	6.743	5.255	166	1.810	14.444
2012	5.442	307	1.131	14.868	6.589	5.063	162	1.765	16.633
Neue Länder und Berlin-Ost ³⁾									
1998	2.454	140	561	8.842	11.076	6.047	62	850	10.130
1999	2.343	127	586	8.917	11.011	5.710	68	934	10.309
2000	2.164	134	583	8.817	8.590	4.570	58	798	9.985
2001	2.591	203	989	15.818	7.444	4.036	61	920	17.133
2002	3.606	288	1.911	32.582	6.940	3.636	55	764	33.934
2003	4.565	358	2.324	38.599	6.450	3.764	62	804	41.658
2004	4.595	305	2.458	41.465	6.306	3.590	52	640	43.234
2005	4.296	263	2.360	39.881	4.754	2.982	48	660	41.689
2006	3.463	278	1.919	32.402	3.760	2.426	35	409	33.893
2007	3.172	225	1.902	32.148	3.518	2.218	30	430	33.444
2008	2.578	223	1.438	23.961	3.730	2.212	35	427	24.388
2009	2.601	187	1.283	21.233	3.541	2.172	31	333	21.566
2010	1.987	107	872	14.285	3.232	2.039	29	377	14.662
2011	1.767	110	850	13.741	3.304	2.054	27	265	14.006
2012	1.660	88	657	11.067	2.910	1.912	24	303	11.370

1) Einschl. Wohnungen in Gebäudeteilen

2) Gebietsstandsänderung: Ab Berichtsjahr 2005 ohne Berlin-West

3) Gebietsstandsänderung: Bis Berichtsjahr 2004: Neue Länder und Berlin-Ost

Ab Berichtsjahr 2005 wird Berlin-West den neuen Ländern zugeordnet.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Gebäude und Wohnungen, Bestand an Wohnungen und Wohngebäuden, Abgang von Wohnungen und Wohngebäuden

5. Geförderte Wohnungen im sozialen Wohnungsbau



Tabelle 18

Früheres Bundesgebiet 1970 - 1990

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Jahr	Geförderte Wohnungen					geförderte Gebäude (Neubau)	öffentliche Förderungsmittel insgesamt
	insgesamt	nach		davon			
		1. Förderungsweg	2. Förderungsweg	Eigentümerwohnungen	Mietwohnungen		
Anzahl							in Mill. €
1970	165.135	129.130	36.005	51.807	113.328	57.802	751
1971	195.024	159.436	35.588	56.122	138.902	60.153	866
1972	182.247	126.570	55.677	60.323	121.924	59.941	821
1973	126.769	77.023	49.746	51.535	75.234	46.740	934
1974	153.380	98.652	54.728	60.760	92.620	52.022	1.390
1975	153.989	89.804	64.185	72.464	81.525	60.778	1.569
1976	133.847	62.846	71.001	73.696	60.151	62.941	1.282
1977	113.037	57.181	55.856	63.216	49.821	56.949	1.222
1978	135.311	54.978	80.333	80.986	54.325	73.121	1.610
1979	108.781	49.110	59.671	66.836	41.945	61.247	1.711
1980	97.175	46.267	50.908	56.992	40.183	51.890	2.027
1981	92.902	48.253	44.649	46.762	46.140	43.907	2.307
1982	98.886	55.480	43.406	40.215	58.671	38.914	2.644
1983	104.083	49.113	54.970	45.035	59.048	43.184	2.334
1984	80.408	37.574	42.834	40.450	39.958	35.977	1.732
1985	68.952	37.916	31.036	38.714	30.238	34.189	1.698
1986	52.066	29.797	22.269	35.421	16.645	31.514	1.390
1987	40.668	23.741	16.927	27.969	12.699	24.392	1.126
1988	38.886	22.959	15.927	26.201	12.685	22.975	1.118
1989	65.153	33.812	15.341	25.999	39.154	26.798	1.758
1990	90.704	38.426	18.064	29.159	61.545	32.968	2.271

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung: „Wohnen und Bauen in Zahlen 2007“



Tabelle 19

Deutschland ab 1991

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Jahr	Geförderte Wohnungen					geförderte Gebäude (Neubau) ¹⁾	davon			Mittel aus öffentlichen Haushalten ²⁾
	insgesamt	nach			Eigentümerwohnungen		Wohngebäude mit 1 Wohnung	Wohngebäude mit 2 Wohnungen	Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	
		1. Förderungsweg	2. Förderungsweg	3. Förderungsweg						
Anzahl										in 1.000 €
1991	93.973	40.850	14.518	38.605	29.665	32.205	21.758	3.403	6.373	2.691.440
1992	108.474	43.794	21.030	43.650	41.280	42.117	29.560	4.439	7.433	3.375.993
1993	150.343	43.246	30.250	76.847	54.126	56.179	36.566	7.173	11.765	4.398.322
1994	162.021	42.584	37.725	81.712	57.263	55.033	35.072	8.800	10.540	3.922.216
1995	143.363	43.878	26.731	72.754	52.985	49.528	31.598	6.416	11.119	3.841.380
1996	120.968	38.525	17.723	64.720	49.463	45.724	33.272	4.712	7.357	3.347.395
1997	107.490	35.792	10.177	61.521	44.139	41.451	32.495	3.553	4.957	3.237.759
1998	82.759	28.413	4.015	50.331	38.633	36.099	30.157	2.637	2.788	2.441.347
1999	62.305	23.661	3.835	34.809	34.824	31.931	28.058	1.792	1.747	1.999.689
2000	44.428	17.912	2.816	23.700	26.555	24.954	22.202	1.314	1.221	1.619.083
2001	38.408	16.185	1.898	20.325	24.514	23.395	21.078	1.047	1.020	1.494.121
2002	39.983	•	•	•	•	17.809	15.733	822	1.110	1.522.946
2003	44.491	•	•	•	24.563	18.599	17.023	821	755	1.499.900
2004	36.799	•	•	•	17.856	13.503	12.177	445	881	1.481.780
2005	32.698	•	•	•	17.559	11.023	9.668	449	906	1.242.187
2006	35.307	•	•	•	16.918	9.817	8.685	409	723	1.165.305

1) Für die Jahre 1991 bis 2001 mit Kleinsiedlerstellen und Wohnungen jedoch ohne Gebäude mit Eigentumswohnungen

2) ab 2003 einschließlich Bestand

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung: „Wohnen und Bauen in Zahlen 2007“



Jahr	Geförderte Wohnungen					geförderte Gebäude (Neubau) ¹⁾	davon		
	ins- gesamt	nach			davon Eigentümer- wohnungen		Wohn- gebäude mit 1 Wohnung	Wohn- gebäude mit 2 Wohnungen	Wohn- gebäude mit 3 und mehr Wohnungen
		1. Förderungs- weg	2. Förderungs- weg	3. Förderungs- weg					
Anzahl									
1991	3.811	495	20	3.296	1.520	1.544	1.255	92	197
1992	21.253	4.776	894	15.583	11.075	9.605	8.048	887	667
1993	38.977	6.162	2.346	30.469	19.081	17.077	13.109	2.716	1.249
1994	55.609	9.435	11.477	34.697	20.055	18.847	12.403	4.395	2.009
1995	51.533	10.048	9.498	31.987	20.978	19.072	12.691	2.860	3.482
1996	41.715	5.314	2.069	34.332	18.633	16.797	13.234	2.344	1.119
1997	36.553	5.001	1.358	30.194	14.550	13.189	10.789	1.596	744
1998	29.872	2.918	1.301	25.653	12.942	11.344	9.806	1.147	350
1999	17.442	1.967	1.345	14.130	10.004	8.746	7.863	657	209
2000	9.298	977	1.123	7.198	6.375	5.710	5.235	352	123
2001	4.173	321	537	3.315	2.946	2.756	2.605	91	60
2002	5.349	•	•	•	•	2.028	1.902	66	58
2003	6.872	•	•	•	1.200	693	646	20	27
2004	4.461	•	•	•	702	363	349	6	8
2005	4.114	•	•	•	2.573	251	235	9	7
2006	6.179	•	•	•	2.527	238	229	5	4

1) Für die Jahre 1991 bis 2001 mit Kleinsiedlerstellen und Wohnungen, jedoch ohne Gebäude mit Eigentumswohnungen

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung: „Wohnen und Bauen in Zahlen 2007“

Im Rahmen der Föderalismusreform im Jahr 2006 sind die Statistikvorschriften für den sozialen Wohnungsbau / soziale Wohnraumförderung mit Wirkung vom 1. Januar 2007 ersatzlos entfallen. Die Statistik wurde mithin letztmals für das Jahr 2006 erhoben.

6. Wohnungsfinanzierung



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE
ZDB

Tabelle 20

Neugeschäft bei Wohnungsbaukrediten an private Haushalte
(bei anfänglicher Zinsbindung)

Jahr	von über 5 Jahren bis 10 Jahre				von über 10 Jahren			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
	Mio. Euro							
2003	17.513	17.240	17.448	19.042	9.731	9.961	11.157	9.688
2004	15.657	14.895	13.946	13.255	8.812	8.763	8.072	9.492
2005	13.036	14.962	17.492	20.857	9.978	11.070	13.231	14.047
2006	21.196	18.693	16.738	16.616	16.102	14.243	13.052	13.635
2007	17.552	18.950	17.150	15.602	14.561	15.833	14.354	13.122
2008	15.084	18.285	17.277	16.966	12.462	13.687	13.744	12.661
2009	18.364	21.493	20.494	17.422	11.974	12.533	12.251	11.129
2010	15.571	16.217	19.074	19.906	10.651	13.073	15.717	16.285
2011	19.266	18.554	18.059	19.261	13.681	13.897	14.330	15.752
2012	18.400	18.962	20.740	19.203	13.862	14.949	16.995	15.381
2013	19.473	20.846	22.782	18.899	14.248	15.982	16.156	13.418

Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsberichte

Tabelle 21

Effektivzinssatz für Wohnungsbaukredite an private Haushalte
(gemittelte Monatsangaben)



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE
ZDB

Jahr	von über 5 Jahren bis 10 Jahre				von über 10 Jahren			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
	%							
2003	5,21	4,93	4,82	5,07	5,23	5,02	4,93	5,13
2004	5,07	4,93	4,97	4,77	5,07	4,99	5,02	4,77
2005	4,51	4,37	4,13	4,15	4,54	4,41	4,19	4,25
2006	4,32	4,56	4,70	4,63	4,35	4,58	4,75	4,61
2007	4,73	4,89	5,15	5,06	4,74	4,90	5,13	5,04
2008	4,96	4,97	5,22	5,00	4,94	5,01	5,26	4,95
2009	4,57	4,37	4,43	4,33	4,62	4,51	4,50	4,37
2010	4,19	3,99	3,75	3,63	4,38	4,12	3,74	3,67
2011	3,99	4,17	3,98	3,58	4,16	4,41	4,06	3,60
2012	3,38	3,16	2,90	2,81	3,54	3,40	3,07	3,00
2013	2,75	2,65	2,74	2,89	3,00	2,90	2,96	3,09

Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsberichte



Tabelle 22

Neuzusagen und Auszahlungen der Bausparkassen

Jahr	Neuzusagen in Mio. Euro		Auszahlungen in Mio. Euro	
	Private Bausparkassen	Öffentliche Bausparkassen	Private Bausparkassen	Öffentliche Bausparkassen
1960	1.204	845	1.053	624
1962	1.407	1.023	1.329	848
1964	2.344	1.874	2.288	1.553
1966	3.823	2.741	3.499	2.245
1968	4.140	2.910	3.921	2.433
1970	6.010	4.380	5.859	3.942
1972	8.564	5.345	7.909	4.593
1974	8.786	5.848	8.893	5.409
1976	10.971	7.062	10.738	6.140
1978	13.887	7.979	13.420	7.214
1980	15.223	9.054	15.780	8.809
1982	13.903	9.088	14.104	8.582
1984	16.685	7.980	16.882	7.650
1986	14.092	7.708	13.908	7.293
1988	14.899	6.865	15.099	6.518
1990	18.099	7.633	18.019	7.464
1991 ¹⁾	19.323	8.217	19.108	8.023
1992	20.873	9.377	20.600	8.981
1993	22.222	10.178	21.491	9.598
1994	21.960	10.012	21.556	9.545
1995	23.026	9.972	22.321	9.475
1996	24.569	10.562	23.232	9.894
1997	26.704	11.241	24.686	10.565
1998	30.020	11.400	27.290	10.906
1999	29.033	11.187	26.480	10.573
2000	27.850	10.990	27.398	10.649
2001	27.890	10.104	26.403	10.345
2002	26.264	10.099	24.821	9.802
2003	29.052	10.160	26.814	9.820
2004	24.267	8.700	24.212	9.013
2005	23.827	8.144	21.882	8.069
2006	24.633	7.938	23.416	8.380
2007	26.838	8.783	26.030	9.023
2008	30.676	9.807	30.849	10.018
2009	27.023	9.379	23.991	9.179
2010	24.622	9.104	21.633	8.569
2011	26.405	9.369	23.400	9.540
2012	28.560	9.332	24.062	9.256

¹⁾ Ab 1991 Gesamtdeutschland

Quellen: Verband der privaten Bausparkassen und Deutscher Sparkassen und Giroverband, Geschäftsstelle öffentliche Bausparkassen

7. Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Tabelle 23

Zahl der Betriebe und Beschäftigten Ende Juni 2013 im Baugewerbe (Bauhandwerk) und in der Bauindustrie

Deutschland



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

	2009	2010	2011	2012	2013
1. Zahl der Baubetriebe insgesamt	73.944	73.292	74.424	75.181	75.332
davon Baugewerbe (Bauhandwerk)	51.854	52.291	52.902	53.661	54.309
Bauindustrie	22.090	21.001	21.522	21.520	21.023
2. Zahl der Beschäftigten insgesamt	715.062	727.215	744.821	755.041	768.812
davon Baugewerbe (Bauhandwerk)	527.341	548.911	561.443	574.035	589.661
Bauindustrie	187.721	178.304	183.378	181.006	179.151

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Tabelle 24

Betriebe, Beschäftigte Ende Juni 2013 und Umsatz¹⁾ 2012 im Bauhauptgewerbe

Deutschland



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Betriebsgrößenklassen nach der Beschäftigtenzahl	Betriebe gesamt	davon		Beschäftigte gesamt	davon		Umsatz ¹⁾ Kalenderjahr 2012 in Mill. Euro
		Handwerk	Industrie		Handwerk	Industrie	
1 - 9	55.902	38.121	17.781	192.317	146.664	45.653	15.480,6
10 - 19	11.695	10.012	1.683	158.962	135.275	23.687	15.659,7
20 - 49	5.489	4.561	928	162.905	133.989	28.916	20.256,9
50 - 99	1.457	1.105	352	98.573	74.731	23.842	14.911,6
100 - 199	574	384	190	77.794	52.142	25.652	13.251,2
200 - 499	188	112	76	55.141	32.982	22.159	10.614,9
500 und mehr	27	14	13	24.120	13.878	10.242	3.984,3
Insgesamt	75.332	54.309	21.023	768.812	589.661	179.151	94.159,1

¹⁾ baugewerblicher Umsatz, ohne Umsatzsteuer

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Tabelle 25

Anteile von handwerklichen und industriellen Betrieben
des Bauhauptgewerbes bei wichtigen Erhebungsmerkmalen
Deutschland



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

a) Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 2013 nach Zweigen

	Handwerk		Industrie	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	18.114	221.748	2.075	27.943
Errichtung von Fertigteilbauten	237	5.319	326	4.020
Bau von Straßen	2.218	55.388	855	25.539
Bau von Bahnverkehrsstrecken	76	4.968	1454	11.627
Brücken- und Tunnelbau	61	4.255	55	2.828
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	1.711	47.612	850	15.930
Sonstiger Tiefbau	1.041	23.718	754	10.792
Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	689	7.695	4.396	25.226
Dachdeckerei und Bauspenglerei	12.583	92.816	869	3.986
Zimmerei und Ingenieurholzbau	10.497	61.264	916	3.564
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a.n.g.	7.082	64.878	9.782	47.696
Insgesamt	54.309	589.661	21.023	179.151

b) Beschäftigte Ende Juni 2013 nach Stellung im Betrieb

	Handwerk	Industrie
Tätige Inhaber und Mitinhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige	37.433	17.273
Kaufmännische und technische Arbeitnehmer, kaufm./techn. Auszubildende	108.591	41.398
Poliere, Schachtmeister und Meister, Werkpoliere, Baumaschinen-Fachmeister, Vorarbeiter und Baumaschinen-Vorarbeiter	56.017	18.026
Maurer, Betonbauer, Zimmerer, übriger Fach-/Spezialfacharbeiter (Dachdecker, Isolierer Maler usw.)	235.641	44.049
Baumaschinen-, Baugeräteführer, Berufskraftfahrer	33.831	17.339
Fachwerker / Maschinisten / Kraftfahrer, Werker / Maschinenwerker	87.548	36.544
Gewerbl. Auszubildende, Anlernlinge, Umschüler u. Praktikanten	30.600	4.522
Insgesamt	589.661	179.151

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1



Tabelle 26

Beschäftigte des Bauhauptgewerbes nach der Stellung im Betrieb und Betriebsgrößenklassen am 30.06.2013
Deutschland

Stellung im Betrieb	Insgesamt	in Betrieben mit bis Beschäftigten						
		1-9	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500 und mehr
Tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige	54.706	47.067	5.384	1.587	439	164	52	13
Kaufm. und technische Arbeitnehmer, kaufm./techn. Auszubildende	149.989	33.293	27.338	27.806	19.142	19.077	15.921	7.412
Poliere, Schachtmeister und ,Meister, Werkpoliere, Baumaschinen-Fachmeister, Vorarbeiter und Baumaschinenvorarbeiter	74.043	10.466	14.084	17.301	12.026	9.898	7.086	3.182
Maurer, Betonbauer, Zimmerer und übrige Fach-/Spezialfacharbeiter	279.690	67.407	69.943	64.209	31.506	22.789	15.826	8.010
Baumaschinen-, Baugeräteführer und Berufskraftfahrer	51.170	4.971	7.321	13.153	10.477	8.233	5.576	1.439
Fachwerker, Maschinisten, Kraftfahrer, Werker, Maschinenwerker	124.092	21.550	24.769	31.238	20.837	14.023	8.320	3.355
Gewerbl. Auszubildende, Anlernlinge, Umschüler u. Praktikanten	35.122	7.563	9.123	7.611	4.146	3.610	2.360	709
Tätige Personen in anderen Bereichen	4.941	1.086	920	1.137	897	307	362	232
Beschäftigte insgesamt	773.753	193.403	158.882	164.042	99.470	78.101	55.503	24.352

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.



Tabelle 27

Beschäftigte des Bauhauptgewerbes Ende Juni 2013 nach der Stellung im Betrieb
und in den Fachzweigen
Deutschland

Wirtschaftszweig	Stellung im Betrieb								darunter Arbeiter (einschließlich Poliere, Schachtmeister u. Meister)
	Beschäftigte insgesamt	Tätige Inhaber u. mithelfende Familienangehörige	Kaufm. und technische Arbeitnehmer, kaufm./techn. Azubis	Poliere, Schachtmeister und Meister, Werkpoliere, Baumaschinenfachmeister, Vorarbeiter und Baumaschinenvorarbeiter	Maurer, Betonbauer, Zimmerer und übrige Facharbeiter	Baumaschinenführer und -warte, geprüfte Berufskraftfahrer	Fachwerker, Baumaschinisten u. Arbeiter mit angelernten Spezialtätigkeit	Gewerblich Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge, Praktikanten	
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	250.707	12.503	50.802	24.723	112.909	10.299	26.882	11.573	186.386
Errichtung von Fertigteilbauten	9.481	382	2.670	781	3.946	270	1.060	230	6.287
Bau von Straßen	81.327	1.703	16.349	9.713	18.374	11.297	20.689	2.898	62.971
Bau von Bahnverkehrsstrecken	16.868	74	3.680	2.018	4.508	1.835	4.087	393	12.841
Brücken- und Tunnelbau	7.087	22	2.059	996	2.611	313	852	230	5.002
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	64.022	11482	12.378	8.553	13.573	8.253	17.606	2.031	50.016
Sonstiger Tiefbau	34.832	1.012	7.307	4.225	6.958	5.331	8.484	1.193	26.191
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	33.526	4.205	6.384	2.230	4.011	6.202	9.454	435	22.332
Dachdeckerei und Bauspengerei	162.482	19.657	16.360	6.077	50.511	447	6.719	6.958	70.712
Zimmerei und Ingenieurholzbau	65.158	9.927	10.033	4.372	29.522	305	4.390	6.279	44.868
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a.n.g.	113.421	14.096	21.967	10.355	32.767	6.618	23.869	2.902	76.511

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Tabelle 28

Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssumme im Bauhauptgewerbe
Deutschland
 ZENTRALVERBAND
 DEUTSCHES
 BAUGEWERBE ZDB

Jahr/Monat	Alle Betriebe		Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr	
	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)
1995	1.411.771	34.085,1	1.012.155	26.223,0
1996	1.311.672	31.769,5	923.014	24.193,0
1997	1.221.331	29.692,8	824.481	21.962,0
1998	1.155.913	28.003,1	750.476	20.194,0
1999	1.109.833	27.395,3	704.090	19.430,8
2000	1.049.633	26.205,2	652.863	18.325,4
2001	954.398	24.043,2	580.267	16.617,8
2002	880.069	22.524,6	512.288	15.117,4
2003	814.129	21.005,8	457.857	13.847,0
2004	767.172	19.778,0	417.101	12.761,1
2005	717.082	18.175,1	378.933	11.524,3
2006	710.483	18.091,6	368.770	11.312,0
2007	713.729	18.578,5	371.591	11.590,3
2008	705.289	18.735,3	370.650	11.824,8
2009	704.757	18.598,5	370.566	11.813,3
2010	715.837	18.814,8	377.751	11.978,1
2011	734.128	20.113,7	389.202	12.876,6
2012	744.926	20.691,9	396.928	13.325,2
2013	756.432	21.421,3	402.405	13.701,1
Januar	714.060	1.462,6	387.409	953,1
Februar	710.437	1.328,7	385.449	865,7
März	745.425	1.487,6	389.343	935,2
April	760.544	1.838,9	397.354	1.156,4
Mai	765.854	1.882,2	400.117	1.184,0
Juni	768.812	1.809,3	401.998	1.154,8
Juli	774.274	1.978,2	404.541	1.244,4
August	780.382	1.904,3	407.766	1.197,9
September	781.104	1.862,0	408.187	1.171,2
Oktober	765.951	1.926,1	419.599	1.260,2
November	763.353	2.148,2	418.071	1.405,2
Dezember	746.982	1.793,3	409.028	1.173,0

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

Tabelle 29

Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssumme im Bauhauptgewerbe nach Bundesländern
Deutschland

Jahr/Monat	Alle Betriebe		Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr	
	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)
Baden-Württemberg				
2003	96.345	2.688,40	54.768	1.771.133
2004	89.712	2.486,70	49.895	1.615.812
2005	85.594	2.339,90	46.831	1.508.063
2006	85.142	2.359,00	45.917	1.497.244
2007	85.279	2.414,30	46.532	1.547.980
2008	84.977	2.436,14	47.363	1.581.731
2009	83.594	2.386,20	46.651	1.545.007
2010	86.180	2.429,90	47.214	1.557.720
2011	86.560	2.569,60	47.583	1.651.156
2012	87.773	2.649,30	48.315	1.707.240
2013	89.744	2.749,80	49.373	1.776.452
Bayern				
2003	141.481	3.766,40	80.330	2.528.040
2004	134.138	3.539,30	74.073	2.337.344
2005	126.108	3.245,70	67.217	2.097.269
2006	127.213	3.294,90	66.774	2.100.971
2007	128.661	3.393,56	68.857	2.181.379
2008	127.525	3.448,24	69.016	2.248.331
2009	126.123	3.411,10	68.741	2.249.091
2010	125.927	3.421,70	68.990	2.263.389
2011	128.467	3.590,90	70.736	2.394.202
2012	130.624	3.726,60	73.457	2.520.622
2013	139.246	4.059,30	76.341	2.660.435
Berlin				
2003	22.346	491,10	11.032	321.151
2004	20.661	449,90	9.194	280.028
2005	19.175	408,90	8.664	261.612
2006	18.156	390,60	8.189	247.712
2007	17.729	407,13	8.239	254.809
2008	17.880	424,53	8.665	277.473
2009	18.847	465,60	9.250	299.958
2010	19.092	471,80	10.341	333.423
2011	19.757	500,00	11.000	357.298
2012	20.222	514,20	11.290	363.919
2013	20.740	559,40	11.337	383.158
Brandenburg				
2003	40.656	838,30	22.829	550.225
2004	37.004	768,30	19.628	487.991
2005	34.204	704,60	17.381	442.058
2006	33.521	698,60	16.820	434.210
2007	33.288	714,29	16.840	452.407
2008	32.257	698,50	16.156	438.570
2009	32.137	691,10	15.781	427.617
2010	31.957	690,50	15.756	427.296
2011	33.396	751,90	16.213	460.537
2012	33.269	765,30	16.404	473.509
2013	33.236	777,50	16.256	476.797
Bremen				
2003	4.914	149,20	3.649	120.842
2004	4.382	132,40	3.146	101.407
2005	3.800	113,30	2.746	87.958
2006	3.848	119,00	2.821	94.238
2007	3.805	118,67	2.760	93.989
2008	3.749	117,77	2.696	91.883
2009	3.572	116,10	2.636	92.652
2010	3.467	106,30	2.581	85.680
2011	3.444	112,60	2.539	91.413
2012	3.476	113,20	2.570	91.680
2013	3.419	114,60	2.580	94.252
Hamburg				
2003	10.719	341,20	7.045	263.441
2004	10.199	315,70	6.408	239.783
2005	9.064	292,30	5.686	217.803
2006	8.413	276,50	5.159	201.411
2007	8.583	283,96	5.202	206.224
2008	8.681	291,23	5.464	219.289
2009	8.984	299,40	5.660	230.990
2010	9.036	307,70	5.737	241.880
2011	9.146	318,50	5.877	254.487
2012	8.988	321,80	5.806	254.536
2013	9.076	326,70	5.833	254.716
Hessen				
2003	52.569	1.413,90	28.720	929.680
2004	49.748	1.334,90	26.376	868.199
2005	46.625	1.210,30	23.789	771.650
2006	46.230	1.209,10	23.126	755.803
2007	47.854	1.263,73	23.277	764.568
2008	47.652	1.272,56	23.721	778.408
2009	46.222	1.232,90	23.064	752.100
2010	47.590	1.267,0	23.359	755.738
2011	49.038	1.382,10	24.557	834.967
2012	50.264	1.430,00	25.537	880.813
2013	51.453	1.483,50	25.781	898.912
Mecklenburg-Vorpommern				
2003	22.146	462,30	13.455	311.108
2004	19.856	426,50	11.595	277.857
2005	18.181	385,50	10.229	245.593
2006	17.806	378,50	9.618	234.243
2007	17.426	387,38	9.596	239.738
2008	16.290	365,08	8.726	220.103
2009	15.783	349,30	8.440	214.300
2010	15.982	351,00	8.434	211.571
2011	16.267	382,40	8.801	234.339
2012	16.342	395,60	8.888	242.356
2013	15.869	391,40	8.874	247.434

Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssumme im Bauhauptgewerbe nach Bundesländern
Deutschland

Jahr/Monat	Alle Betriebe		Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr	
	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)
Niedersachsen				
2003	81.748	2.220,80	44.638	1.406.250
2004	76.437	2.082,40	41.207	1.294.953
2005	71.144	1.914,20	37.196	1.163.280
2006	71.546	1.949,70	37.039	1.173.340
2007	73.745	2.030,37	38.296	1.229.879
2008	72.687	2.058,70	38.950	1.288.341
2009	73.484	2.048,90	39.498	1.298.062
2010	75.635	2.067,20	40.589	1.320.727
2011	78.862	2.274,10	42.969	1.458.799
2012	79.787	2.335,40	44.126	1.515.901
2013	81.107	2.391,70	45.946	1.572.282
Nordrhein-Westfalen				
2003	129.088	3.780,00	74.157	2.536.989
2004	125.559	3.657,70	68.508	2.317.707
2005	119.327	3.382,70	62.391	2.121.639
2006	116.659	3.242,50	59.370	2.006.504
2007	114.651	3.301,42	57.662	1.992.745
2008	114.595	3.350,43	57.303	2.034.485
2009	117.488	3.352,90	58.377	2.040.445
2010	119.209	3.375,80	59.688	2.066.302
2011	124.191	3.631,50	61.561	2.232.062
2012	129.472	3.802,30	63.171	2.319.377
2013	128.963	3.873,20	63.022	2.343.914
Rheinland-Pfalz				
2003	39.526	1.075,00	20.851	670.615
2004	38.163	1.020,10	19.161	617.434
2005	36.159	947,20	17.544	553.826
2006	36.480	966,10	17.293	556.112
2007	36.559	982,41	17.541	575.174
2008	36.466	1.004,80	17.546	587.088
2009	36.362	992,00	17.765	590.839
2010	37.497	1.018,40	18.372	603.713
2011	38.263	1.075,60	18.846	654.094
2012	38.505	1.081,20	19.119	666.423
2013	38.313	1.091,30	19.062	670.089
Saarland				
2003	10.103	289,00	6.344	204.158
2004	9.914	278,80	5.933	190.444
2005	9.329	262,30	5.598	179.772
2006	9.142	258,60	5.506	179.699
2007	9.063	261,45	5.452	181.602
2008	9.033	261,68	5.261	176.938
2009	9.008	256,50	5.224	174.884
2010	9.186	266,50	5.241	181.310
2011	9.043	273,20	5.413	191.520
2012	9.052	276,60	5.410	192.509
2013	8.757	272,20	5.148	187.638
Sachsen				
2003	65.147	1.352,30	37.095	894.139
2004	61.964	1.309,90	34.895	863.926
2005	53.380	1.167,80	31.224	769.077
2006	56.006	1.167,30	30.268	750.945
2007	56.358	1.190,80	30.218	764.995
2008	55.137	1.192,23	29.179	761.180
2009	54.319	1.189,2	29.132	783.643
2010	56.130	1.231,10	30.027	802.011
2011	57.254	1.304,20	30.710	849.743
2012	56.407	1.294,00	29.944	843.627
2013	56.612	1.318,00	29.914	857.526
Sachsen-Anhalt				
2002	41.675	896,30	25.989	623.275
2003	38.360	831,90	22.543	548.808
2004	35.324	769,40	20.236	500.883
2005	31.022	678,70	17.509	439.842
2006	30.004	656,00	16.345	412.955
2007	29.959	663,70	16.215	416.690
2008	28.771	651,581	16.024	424.235
2009	29.467	665,50	15.773	420.962
2010	30.103	676,10	16.344	429.719
2011	30.453	711,60	16.572	455.323
2012	30.501	729,20	16.545	467.531
2013	29.796	722,50	16.478	472.562
Schleswig-Holstein				
2003	25.257	616,10	11.913	347.929
2004	22.565	552,60	10.351	304.092
2005	21.188	509,40	9.503	277.053
2006	21.016	512,40	9.477	279.323
2007	21.159	526,53	9.498	286.788
2008	20.939	529,14	9.525	295.761
2009	20.531	524,10	9.446	290.390
2010	21.084	529,50	9.794	294.445
2011	22.036	587,90	10.665	338.206
2012	22.746	610,20	11.215	356.982
2013	23.041	638,80	11.554	373.358
Thüringen				
2003	33.725	689,60	18.490	442.538
2004	31.546	653,40	16.494	409.256
2005	29.781	610,60	15.427	387.846
2006	29.302	612,60	15.051	387.252
2007	29.611	638,77	15.409	401.376
2008	28.650	632,66	15.058	400.955
2009	28.396	617,80	15.128	402.398
2010	27.763	604,50	15.287	403.182
2011	27.951	647,60	15.161	418.498
2012	27.499	647,10	15.134	428.173
2013	27.059	651,30	14.908	431.557

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 30

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen; Stichtag 1. Januar – Deutschland -

Beruf	2014 1. Januar		Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent		2013 1. Januar		2012 1. Januar		2011 1. Januar	
	H	I	H	I	H	I	H	I	H	I
	Beton- und Stahlbetonbauer	1.047	705	-2,7%	-6,1%	1.076	751	1.119	771	1.177
Betonstein- und Terrazzohersteller	26	0	0,0%	0,0%	26	0	35	0	34	0
Brunnenbauer	70	41	-16,7%	-4,7%	84	43	80	45	89	49
Estrichleger	111	1	-13,3%	-66,7%	128	3	133	2	132	1
Feuerungs- und Schornsteinbauer	43	40	0,0%	29,0%	43	31	43	44	34	55
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	2.260	14	-0,3%	-48,1%	2.266	27	2.248	36	2.220	53
Maurer	8.591	352	-3,6%	-5,4%	8.916	372	8.855	381	8.826	439
Straßenbauer	2.496	1.369	-6,9%	-3,6%	2.682	1.420	2.761	1.511	2.862	1.577
Stuckateur	1.421	2	-7,3%	200,0%	1.533	0	1.673	0	1.744	0
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	241	3	-12,0%	-40,0%	274	5	300	3	341	3
Zimmerer	7.595	114	2,5%	0,0%	7.410	114	6.842	129	6.433	170
Ausbaufacharbeiter	893	299	-2,7%	-32,5%	918	443	894	667	1.013	926
Baugeräteführer	209	710	5,0%	4,3%	199	681	208	653	195	721
Gleisbauer	9	690	28,6%	-3,4%	7	714	1	694	2	619
Hochbaufacharbeiter	1.669	530	-2,2%	-10,6%	1.706	593	1.741	666	1.782	812
Kanalbauer	112	209	-8,9%	-5,0%	123	220	135	239	153	221
Rohrleitungsbauer	72	514	-18,2%	-3,6%	88	533	72	545	82	531
Spezialtiefbauer	5	69	66,7%	13,1%	3	61	4	61	5	59
Tiefbaufacharbeiter	719	1.432	-1,2%	-3,9%	728	1.490	760	1.599	775	1.638
Trockenbaumonteur	218	276	-15,8%	-11,8%	259	313	270	363	302	417
Summe	27.807	7.370	-2,3%	-5,7%	28.469	7.814	28.174	8.409	28.201	9.121
Gesamt	35.177		-3,0%		36.283		36.583		37.322	
Anteil in Prozent	79,0%	21,0%			78,5%	21,5%	77,0%	23,0%	75,6%	24,4%

Ab dem Berichtszeitraum 01.01.2013 fließen im Handwerk die Zahlen für Berlin bei den neuen Bundesländern ein (vorher: ABL)

H = Handwerk I = Industrie

Quelle: DHKT und DIHK



Tabelle 31

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen; Stichtag 1. Januar – alte Länder -

Beruf	2014 1. Januar		Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent		2013 1. Januar		2012 1. Januar		2011 1. Januar	
	H	I	H	I	H	I	H	I	H	I
	Beton- und Stahlbetonbauer	879	506	-3,8%	-7,0%	914	544	1.060	546	1.112
Betonstein- und Terrazzohersteller	17	0	0,0%	0,0%	17	0	27	0	24	0
Brunnenbauer	54	16	-16,9%	-11,1%	65	18	65	19	68	22
Estrichleger	104	1	-11,9%	-50,0%	118	2	119	1	117	0
Feuerungs- und Schornsteinbauer	30	34	3,4%	25,9%	29	27	32	27	23	33
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	2.085	3	-0,8%	-50,0%	2.101	6	2.094	5	2.020	4
Maurer	7.942	249	-3,2%	-3,9%	8.201	259	8.246	253	8.152	267
Straßenbauer	2.261	1.015	-7,8%	-6,6%	2.452	1.087	2.579	1.123	2.663	1.144
Stuckateur	1.363	2	-7,4%	200,0%	1.472	0	1.639	0	1.707	0
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	222	3	-12,3%	-25,0%	253	4	278	2	320	2
Zimmerer	7.017	53	2,1%	3,9%	6.876	51	6.457	45	6.024	65
Ausbaufacharbeiter	677	134	-2,4%	-12,4%	694	153	656	170	666	198
Baugeräteführer	179	334	2,3%	8,8%	175	307	184	281	177	287
Gleisbauer	9	475	50,0%	-8,1%	6	517	0	534	2	480
Hochbaufacharbeiter	1.291	287	1,5%	-9,5%	1.272	317	1.273	350	1.220	368
Kanalbauer	101	144	-6,5%	-7,1%	108	155	119	165	132	145
Rohrleitungsbauer	60	397	-16,7%	-5,3%	72	419	61	417	68	409
Spezialtiefbauer	5	44	66,7%	12,8%	3	39	4	42	5	33
Tiefbaufacharbeiter	551	800	2,4%	-0,7%	538	806	596	812	603	739
Trockenbaumonteur	171	194	-17,4%	-10,6%	207	217	228	237	246	248
Summe	25.018	4.691	-2,2%	-4,8%	25.573	4.928	25.717	5.029	25.349	5.002
Gesamt	29.709		-2,6%		30.501		30.746		30.351	
Anteil in Prozent	84,2%	15,8%			83,8%	16,2%	83,6%	16,4%	83,5%	16,5%

Ab dem Berichtszeitraum 01.01.2013 fließen im Handwerk die Zahlen für Berlin bei den neuen Bundesländern ein (vorher: ABL)

H = Handwerk I = Industrie

Quelle: DHKT und DIHK



Tabelle 32

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen; Stichtag 1. Januar – neue Länder -

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Beruf	2014 1. Januar		Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent		2013 1. Januar		2012 1. Januar		2011 1. Januar	
	H	I	H	I	H	I	H	I	H	I
Beton- und Stahlbetonbauer	168	199	3,7%	-3,9%	162	207	59	225	65	272
Betonstein- und Terrazzohersteller	9	0	0,0%	0,0%	9	0	8	0	10	0
Brunnenbauer	16	25	-15,8%	0,0%	19	25	15	26	21	27
Estrichleger	7	0	-30,0%	-100,0%	10	1	14	1	15	1
Feuerungs- und Schornsteinbauer	13	6	-7,1%	50,0%	14	4	11	17	11	22
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	175	11	6,1%	-47,6%	165	21	154	31	200	49
Maurer	649	103	-9,2%	-8,8%	715	113	609	128	674	172
Straßenbauer	235	354	2,2%	6,3%	230	333	182	388	199	433
Stuckateur	58	0	-4,9%	0,0%	61	0	34	0	37	0
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	19	0	-9,5%	-100,0%	21	1	22	1	21	1
Zimmerer	578	61	8,2%	-3,2%	534	63	385	84	409	105
Ausbaufacharbeiter	216	165	-3,6%	-43,1%	224	290	238	497	347	728
Baugeräteführer	30	376	25,0%	0,5%	24	374	24	372	18	434
Gleisbauer	0	215	-100,0%	9,1%	1	197	1	160	0	139
Hochbaufacharbeiter	378	243	-12,9%	-12,0%	434	276	468	316	562	444
Kanalbauer	11	65	-26,7%	0,0%	15	65	16	74	21	76
Rohrleitungsbauer	12	117	-25,0%	2,6%	16	114	11	128	14	122
Spezialtiefbauer	0	25	0,0%	13,6%	0	22	0	19	0	26
Tiefbaufacharbeiter	168	632	-11,6%	-7,6%	190	684	164	787	172	899
Trockenbaumonteur	47	82	-9,6%	-14,6%	52	96	42	126	56	169
Summe	2.789	2.679	-3,7%	-7,2%	2.896	2.886	2.457	3.380	2.852	4.119
Gesamt	5.468		-6,3%		5.782		5.837		6.971	
Anteil in Prozent	51,0 %	49,0 %			50,1 %	49,9 %	42,1 %	57,9 %	40,9 %	59,1 %

Ab dem Berichtszeitraum 01.01.2013 fließen im Handwerk die Zahlen für Berlin bei den neuen Bundesländern ein (vorher: ABL)

H = Handwerk I = Industrie

Quelle: DHKT und DIHK



Tabelle 33

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen
- Deutschland -

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Jahr*)	Handwerk		Veränderungen 1. Lehrjahr gegenüber Vorjahr in %	Industrie	gesamt	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
	alle	dar. 1. Lehrjahr				
1993	46.567	16.435	+ 24,4	28.596	75.163	+ 17,1
1994	56.595	21.813	+ 32,7	29.232	85.827	+ 14,2
1995	68.162	26.268	+ 20,4	29.566	97.728	+ 13,9
1996	78.947	26.896	+ 2,4	30.488	109.435	+ 12,0
1997	79.809	21.592	- 19,7	29.176	108.985	- 0,4
1998	74.606	19.352	- 10,4	26.491	101.097	- 7,2
1999	65.525	17.977	- 7,1	24.043	89.568	- 11,4
2000	59.750	16.836	- 6,3	22.869	82.619	- 7,8
2001	54.118	14.605	- 13,3	20.625	74.743	- 9,5
2002	46.179	11.012	- 24,6	18.073	64.252	- 14,0
2003	38.281	9.174	- 16,7	15.253	55.534	- 16,7
2004	33.044	9.289	+ 1,3	13.199	46.243	- 13,7
2005	31.643	9.728	+ 4,7	12.320	43.963	- 5,2
2006	31.015	8.864	- 8,9	11.744	42.759	- 2,7
2007	30.966	9.172	+ 3,5	11.418	42.384	- 0,9
2008	31.609	9.425	+ 2,8	11.406	43.015	+ 1,5
2009	31.502	8.260	- 12,4	10.924	42.426	- 1,4
2010	29.200	8.080	- 2,2	10.160	39.360	- 7,2
2011	28.201	8.476	+ 4,9	9.121	37.322	- 5,2
2012	28.174	8.302	- 2,1	8.409	36.583	- 2,0
2013	28.469	8.308	+ 0,1	7.814	36.283	- 0,8
2014	27.807	7.829	- 5,8	7.370	35.177	- 3,0

Quelle: Lehrlingsrolle der Handwerkskammern und der Industrie- und Handelskammern

*) Stand: 1. Januar



Tabelle 34

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen
- alte Länder -

Jahr*)	Handwerk		Veränderungen 1. Lehrjahr gegenüber Vorjahr in %	Industrie	gesamt	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
	alle	dar. 1. Lehrjahr				
1993	32.682	11.059	+ 23,8	7.803	40.485	+ 6,9
1994	37.801	13.924	+ 25,9	9.478	47.279	+ 16,8
1995	45.258	16.721	+ 20,1	9.446	54.704	+ 15,7
1996	50.790	16.149	- 3,4	9.342	60.132	+ 9,9
1997	50.187	12.825	- 20,6	8.293	58.480	- 2,7
1998	46.868	11.809	- 7,9	5.888	52.756	- 9,8
1999	41.986	11.621	- 1,6	5.470	47.456	- 10,0
2000	40.009	11.237	- 3,3	5.406	45.415	- 4,3
2001	37.892	10.357	- 7,8	5.055	42.947	- 5,4
2002	33.737	8.192	- 20,9	4.796	38.533	- 10,3
2003	28.913	6.948	- 15,2	4.307	33.220	- 13,8
2004	25.705	6.934	- 0,2	3.920	29.625	- 10,8
2005	24.790	7.329	+ 5,7	3.827	28.617	- 3,4
2006	24.630	6.863	- 6,4	4.691	29.321	+ 2,5
2007	25.023	7.233	+ 5,4	4.832	29.855	+ 1,8
2008	25.891	7.548	+ 4,4	5.358	31.249	+ 4,7
2009	26.518	6.845	- 9,3	5.612	32.130	+ 2,8
2010	25.651	7.056	+ 3,1	5.191	30.842	- 4,0
2011	25.349	7.550	+ 7,0	5.002	30.351	- 1,6
2012	25.717	7.452	- 1,3	5.029	30.746	+ 1,3
2013	25.573	7.275	- 2,4	4.928	30.501	- 0,8
2014	25.018	6.751	- 7,2	4.691	29.709	- 2,6

Ab dem Berichtszeitraum 01.01.2013 fließen im Handwerk die Zahlen für Berlin bei den neuen Bundesländern ein (vorher: ABL)

Quelle: Lehrlingsrolle der Handwerkskammern und der Industrie- und Handelskammern

*) Stand: 1. Januar



Tabelle 35

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen
- neue Länder -

Jahr*)	Handwerk		Veränderungen 1. Lehrjahr gegenüber Vorjahr in %	Industrie	gesamt	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
	alle	dar. 1. Lehrjahr				
1993	13.885	5.376	+ 25,8	20.793	34.678	+ 31,7
1994	18.794	7.889	+ 46,7	19.754	38.548	+ 11,2
1995	22.904	9.547	+ 21,0	20.120	43.024	+ 11,6
1996	28.157	10.747	+ 12,6	21.146	49.303	+ 14,6
1997	29.622	8.767	- 18,4	20.883	50.505	+ 2,4
1998	27.738	7.543	- 13,9	20.603	48.341	- 4,3
1999	23.539	6.356	- 15,7	18.573	42.112	- 12,9
2000	19.741	5.599	- 11,9	17.463	37.204	- 11,7
2001	16.226	4.248	- 24,1	15.570	31.796	- 14,5
2002	12.442	2.820	- 33,6	13.317	25.759	- 19,0
2003	9.368	2.226	- 21,1	10.046	20.314	- 21,1
2004	7.339	2.355	+ 5,8	9.279	16.618	- 18,2
2005	6.853	2.399	+ 1,9	8.498	15.346	- 8,4
2006	6.385	2.001	- 16,6	7.053	13.438	- 12,5
2007	5.943	1.939	- 3,1	6.586	12.529	- 6,8
2008	5.718	1.877	- 3,2	6.048	11.766	- 6,1
2009	4.984	1.415	- 24,6	5.312	10.296	- 12,5
2010	3.549	1.024	- 27,6	4.969	8.518	- 17,3
2011	2.852	926	- 9,6	4.119	6.971	- 18,2
2012	2.457	850	- 8,2	3.380	5.837	- 16,3
2013	2.896	1.033	+ 21,5	2.866	5.762	- 1,3
2014	2.789	1.078	+ 4,4	2.679	5.468	- 5,1

Ab dem Berichtszeitraum 01.01.2013 fließen im Handwerk die Zahlen für Berlin bei den neuen Bundesländern ein (vorher: ABL)

Quelle: Lehrlingsrolle der Handwerkskammern und der Industrie- und Handelskammern

*) Stand: 1. Januar



Tabelle 36

Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bauhauptgewerbe

Jahr ¹⁾	Arbeitslose ²⁾	Offene Stellen ²⁾	Kurzarbeiter ³⁾
Früheres Bundesgebiet			
1984	163.981	4.708	85.588
1985	186.993	5.267	91.242
1986	162.099	9.003	65.773
1987	152.528	10.129	61.041
1988	138.253	10.881	58.532
1989	107.656	15.886	41.446
1990	82.101	18.995	21.147
1991	73.139	21.385	15.518
1992	76.122	21.552	19.637
1993	90.097	20.299	29.938
1994	97.512	16.610	24.876
1995	108.083	12.890	29.169
1996	142.895	11.599	49.912
1997	156.493	10.337	40.693
1998	147.654	11.545	26.595
1999	127.629	13.574	13.688
2000	117.807	11.539	17.737
2001	125.100	8.940	21.166
2002 ⁴⁾	122.095	7.786	23.513
2003	128.704	5.980	21.819
2004	128.340	4.529	21.747
2005 ⁵⁾	127.444	10.196	16.861
2006	96.350	5.271	9.693
2007	70.975	4.571	26.869
2008	28.522 ⁸⁾	3.994 ⁸⁾	24.371 ⁹⁾
2009	29.685	3.511	33.368 ¹⁰⁾
2010	24.750	4.836	31.945
2011	19.749	6.017	22.067
2012	19.191	5.923	20.751
2013	20.812	6.070	-
Neue Länder und Berlin-Ost			
1992	32.498	4.521	23.903
1993	35.971	5.794	15.635
1994	39.057	8.950	11.853
1995	49.238	7.175	16.087
1996	80.562	7.989	21.805
1997	103.349	5.778	13.701
1998	119.199	9.362	12.827
1999	112.832	7.688	17.223
2000	128.973	5.415	19.344
2001	140.318	5.256	17.680
2002 ⁶⁾	152.865	5.921	8.411
2003	153.080	4.958	5.603
2004	149.906	3.273	5.763
2005 ⁷⁾	132.529	5.227	4.951
2006	103.748	1.973	2.949
2007	83.243	1.381	10.652
2008	39.288 ⁸⁾	1.229 ⁸⁾	9.253 ⁹⁾
2009	37.848	1.075	12.983 ¹⁰⁾
2010	30.719	1.403	14.855
2011	23.092	1.832	10.500
2012	20.303	1.776	10.163
2013	20.270	1.951	-

1) Jahresdurchschnitt

2) 1982 bis 1. Halbjahr 1996 nur noch vierteljährlich zum Quartalsende ermittelt; mit den Ergebnissen der Vorjahre nur beschränkt vergleichbar, bis 2005 einschl. gefördert, ab 2006 ungefördert

3) Als Wirtschaftszweig Baugewerbe

4) Ab 2002 ohne Berlin

5) Ab 2005 ohne die 50 Optionskommunen

6) Ab 2002 mit Berlin

7) Ab 2005 ohne die 19 Optionskommunen

8) Ab 2008 ohne Helferberufe

9) Werte ab 2008 aufgrund einer Umstellung in der Wirtschaftszweigsystematik nur eingeschränkt mit früheren Werten vergleichbar

10) Werte ab 2009 aufgrund einer Umstellung in der Erfassung der Zahl der Kurzarbeiter nur noch eingeschränkt mit den Vorjahreswerten vergleichbar

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 37

**Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach Art der Bauten
1000 Stunden
Deutschland, alle Betriebe**



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Zeitraum	Geleistete Arbeitsstunden			Gewerblicher Bau			Wohnungs- bau	Öffentlicher Bau				
	insgesamt	davon im		zu- sammen	Hochbau	Tiefbau		zu- sammen	Hochbau	Tiefbau	davon	
		Hochbau	Tiefbau								Straßen- bau	sonstiger Tiefbau
1994	1.808.663	1.206.027	602.636	629.733	406.415	223.318	686.163	492.767	113.449	379.318	173.417	205.901
1995	1.734.248	1.170.939	563.309	597.525	382.243	215.282	678.871	457.852	109.825	348.027	156.902	191.125
1996	1.562.205	1.063.809	498.396	497.847	317.485	180.362	646.458	417.900	99.866	318.034	145.664	172.370
1997	1.479.678	1.003.500	476.178	452.526	283.441	169.085	629.648	397.504	90.411	307.093	142.516	164.577
1998	1.395.061	947.125	447.936	418.458	260.400	158.058	602.582	374.021	84.143	289.878	137.291	152.587
1999	1.361.520	910.791	450.729	407.481	249.157	158.324	582.299	371.740	79.335	292.405	140.362	152.043
2000	1.276.123	849.221	426.902	382.963	236.304	146.659	537.939	355.221	74.978	280.243	136.830	143.413
2001	1.124.486	700.635	393.851	350.973	216.400	134.573	445.593	327.920	68.642	259.278	128.729	130.549
2002	1.019.440	654.543	364.897	317.977	190.668	127.309	400.368	301.095	63.507	237.588	119.181	118.407
2003	951.102	609.269	341.833	292.274	170.060	122.214	382.471	276.357	56.738	219.619	111.267	108.352
2004	887.216	567.480	319.735	273.096	156.992	116.404	360.628	253.493	49.861	203.632	103.506	100.126
2005	815.603	515.377	300.226	257.121	146.478	110.643	322.878	235.604	46.021	189.583	98.530	91.053
2006	838.464	534.816	303.648	268.505	154.921	113.584	334.301	235.658	45.594	190.064	101.495	88.569
2007	853.902	545.574	308.328	269.961	155.814	114.147	339.249	244.692	50.511	194.181	104.233	89.948
2008	844.092	535.345	308.747	280.233	163.933	116.300	322.063	241.796	49.349	192.447	104.530	87.917
2009	824.135	521.797	302.338	265.572	152.519	113.053	314.843	243.720	54.435	189.285	102.956	86.329
2010	819.195	525.343	293.852	258.589	154.314	113.275	321.777	238.829	58.252	180.577	97.209	83.368
2011	911.703	586.622	325.081	286.645	158.696	127.949	371.188	253.870	56.738	197.132	108.645	88.487
2012	884.579	576.513	308.066	278.650	155.662	122.988	371.226	234.703	49.625	185.078	101.488	83.590
2013	892.398	581.779	310.619	281.144	156.685	124.459	374.990	236.264	50.104	186.160	102.041	84.119

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

Tabelle 38

**Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach Art der Bauten
1000 Stunden
Deutschland, Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten**



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Zeitraum	Geleistete Arbeitsstunden			Gewerblicher Bau			Wohnungs- bau	Öffentlicher Bau				
	insgesamt	davon im		zu- sammen	Hochbau	Tiefbau		zu- sammen	Hochbau	Tiefbau	davon	
		Hochbau	Tiefbau								Straßen- bau	sonstiger Tiefbau
1996	1.097.848	663.811	434.037	400.869	248.962	151.907	331.749	365.230	83.100	282.130	126.193	155.937
1997	1.007.406	597.542	409.864	358.113	216.092	142.021	307.374	341.919	74.076	267.843	121.704	146.139
1998	910.261	530.846	379.415	323.948	193.518	130.430	269.837	316.476	67.491	248.985	115.707	133.278
1999	871.062	492.205	378.857	309.244	180.051	129.193	249.449	312.369	62.705	249.664	118.179	131.485
2000	784.268	431.314	352.954	281.122	163.176	117.946	210.094	293.052	58.044	235.008	113.291	121.717
2001	682.116	358.492	323.624	254.627	147.687	106.940	159.464	268.025	51.341	216.684	106.252	110.432
2002	593.988	298.319	295.669	224.552	125.081	99.471	127.570	241.866	45.668	196.198	97.238	98.960
2003	536.953	261.654	275.299	202.364	107.577	94.787	113.755	220.834	40.322	180.512	89.929	90.583
2004	491.699	235.730	255.969	185.480	96.376	89.104	104.712	201.507	34.642	166.865	83.327	83.538
2005	445.324	207.109	238.215	170.732	86.891	83.841	88.872	185.720	31.346	154.374	78.631	75.743
2006	447.947	210.265	237.682	178.296	92.920	85.376	87.556	182.095	29.789	152.306	79.360	72.946
2007	451.614	210.162	241.452	181.728	95.579	86.149	83.877	186.009	30.706	155.303	81.351	73.952
2008	453.685	211.735	241.950	191.161	103.649	87.512	78.136	184.388	29.950	154.438	82.751	71.687
2009	438.665	203.816	234.849	179.548	95.602	83.946	74.891	184.226	33.323	150.903	81.545	69.358
2010	436.584	207.014	229.570	177.643	92.740	84.903	77.667	181.274	36.607	144.667	77.804	66.863
2011	479.964	228.559	251.405	197.468	101.980	95.488	91.057	191.439	35.522	155.917	85.595	70.322
2012	472.634	231.797	240.837	196.246	102.981	93.265	96.872	179.516	31.944	147.572	81.267	66.305
2013	476.274	235.590	240.684	195.264	101.741	93.523	101.842	179.168	32.007	147.161	81.017	66.144

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 39

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe der Länder,
alle Betriebe

Jahr	insgesamt	davon		
		Wohnungsbau	Wirtschaftsbau	Öffentlicher Bau
1.000 Stunden				
Baden-Württemberg				
2011	106.696	47.699	29.671	29.326
2012	104.752	48.008	29.436	27.308
2013	107.475	48.383	30.798	28.294
Bayern				
2011	154.642	68.848	43.093	42.701
2012	149.776	67.201	42.065	40.510
2013	160.493	72.599	44.687	43.207
Berlin				
2011	22.131	9.458	7.469	5.204
2012	21.846	9.391	7.275	5.180
2013	23.138	9.465	8.592	5.081
Brandenburg				
2011	43.591	16.667	14.787	12.137
2012	41.642	16.722	13.695	11.225
2013	41.329	16.565	13.868	10.896
Bremen				
2011	4.211	1.312	1.680	1.219
2012	4.065	1.186	1.648	1.231
2013	4.291	1.399	1.662	1.230
Hamburg				
2011	9.713	3.036	3.005	3.672
2012	9.732	3.306	3.163	3.263
2013	9.466	3.386	3.151	2.929
Hessen				
2011	59.042	25.638	17.660	15.744
2012	56.935	24.737	17.896	14.302
2013	57.891	25.477	18.433	13.981
Mecklenburg-Vorpommern				
2011	21.334	8.080	6.697	6.557
2012	20.630	8.318	6.310	6.002
2013	19.537	7.990	5.890	5.657
Niedersachsen				
2011	98.144	39.977	33.423	24.744
2012	95.590	39.615	31.801	24.174
2013	96.282	40.976	31.461	23.845
Nordrhein-Westfalen				
2011	150.674	68.527	53.632	35.515
2012	158.369	72.680	53.586	32.103
2013	155.630	69.469	53.170	32.991
Rheinland-Pfalz				
2011	47.190	18.775	11.206	17.209
2012	45.795	19.322	10.872	15.601
2013	44.906	18.586	10.812	15.508
Saarland				
2011	11.150	3.819	3.230	4.101
2012	10.920	4.105	2.946	3.869
2013	10.055	3.757	2.571	3.727
Sachsen				
2011	72.265	22.793	26.189	23.283
2012	66.579	21.880	24.205	20.494
2013	66.753	22.602	24.271	19.880
Sachsen-Anhalt				
2011	40.222	11.716	16.590	11.916
2012	37.761	11.095	16.223	10.443
2013	35.836	10.701	14.834	10.301
Schleswig-Holstein				
2011	27.382	14.262	6.354	6.766
2012	26.348	13.699	6.470	6.179
2013	26.519	13.791	6.500	6.228
Thüringen				
2011	36.316	10.581	11.959	13.776
2012	33.839	9.961	11.059	12.819
2013	32.797	9.844	10.444	12.509

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 40

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe der Länder,
Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr	insgesamt	davon		
		Wohnungsbau	Wirtschaftsbau	Öffentlicher Bau
1.000 Stunden				
Baden-Württemberg				
2011	58.516	13.535	22.163	22.818
2012	57.326	13.892	21.928	21.506
2013	60.064	14.571	22.863	22.630
Bayern				
2011	84.652	21.960	29.318	33.374
2012	84.463	23.241	29.845	31.377
2013	88.104	25.132	30.714	32.258
Berlin				
2011	12.547	2.806	5.751	3.990
2012	12.672	3.175	5.723	3.774
2013	12.826	3.245	5.905	3.676
Brandenburg				
2011	21.634	3.680	9.364	8.590
2012	20.989	3.909	8.981	8.099
2013	20.599	4.101	8.625	7.873
Bremen				
2011	2.971	410	1.471	1.090
2012	3.066	468	1.470	1.128
2013	3.157	537	1.504	1.116
Hamburg				
2011	6.255	853	2.371	3.031
2012	6.279	940	2.555	2.784
2013	6.003	1.056	2.492	2.455
Hessen				
2011	28.486	5.079	11.750	11.657
2012	28.892	5.739	12.156	10.977
2013	28.704	6.001	12.389	10.314
Mecklenburg-Vorpommern				
2011	11.344	2.255	4.626	4.463
2012	10.897	2.498	4.357	4.042
2013	10.955	2.781	4.180	3.994
Niedersachsen				
2011	53.946	10.055	24.638	19.253
2012	53.834	11.236	23.879	18.719
2013	55.043	12.364	23.787	18.892
Nordrhein-Westfalen				
2011	76.763	14.681	37.094	24.988
2012	76.935	15.089	38.449	23.397
2013	75.351	14.945	36.766	23.640
Rheinland-Pfalz				
2011	23.561	3.207	7.215	13.139
2012	22.955	3.616	7.084	12.255
2013	23.025	3.731	7.157	12.137
Saarland				
2011	6.585	744	2.480	3.361
2012	6.371	912	2.282	3.177
2013	5.860	809	2.116	2.935
Sachsen				
2011	37.893	3.929	16.657	17.307
2012	35.138	4.126	15.565	15.447
2013	34.951	4.396	15.676	14.879
Sachsen-Anhalt				
2011	22.189	2.099	11.327	8.763
2012	20.891	2.061	10.936	7.894
2013	20.136	2.062	10.224	7.850
Schleswig-Holstein				
2011	12.929	3.909	3.920	5.000
2012	12.923	4.123	4.223	4.577
2013	13.158	4.197	4.410	4.551
Thüringen				
2011	19.793	1.855	7.323	10.615
2012	19.003	1.847	6.813	10.343
2013	18.338	1.914	6.456	9.968

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.
Quelle: Statistisches Bundesamt: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

Tabelle 41

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe¹⁾
nach Art der Betriebe und der Bauten
Deutschland



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Art der Bauten	Juni 2012			Juni 2013		
	ins- gesamt	darunter Handwerk		ins- gesamt	darunter Handwerk	
	1.000 Stunden	%		1.000 Stunden	%	
Wohnungsbau	35,7	31,5	88,2	35,0	30,7	87,8
Gewerblicher Bau	25,6	17,2	67,2	25,2	16,7	66,5
davon Hochbau	14,2	10,5	74,0	14,0	10,3	73,5
davon Tiefbau	11,4	6,7	58,8	11,2	6,4	57,7
Öffentlicher und Straßenbau	23,2	17,1	73,7	22,5	16,5	73,1
davon Hochbau	4,6	4,0	88,4	4,4	3,8	86,9
davon Straßenbau	10,5	7,4	70,4	10,1	7,1	70,8
davon Sonstiger Tiefbau	8,2	5,7	69,7	8,0	5,5	68,4
Insgesamt	84,6	65,8	77,8	82,7	63,9	77,3

¹⁾ Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Tabelle 42

Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe^{1) 2)}
nach Art der Bauten
Deutschland



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Art der Bauten	2012	2013	Veränderungen		Anteile der Art der Bauten	
	Mio. Euro		2012 gegen 2011 %	2013 gegen 2012 %	2012	2013
Wohnungsbau	32.416,0	33.698,0	4,7	4,0	35,0 %	35,3 %
Gewerblicher Bau	34.123,6	34.482,9	1,4	1,1	36,8 %	36,1 %
davon Hochbau	21.157,6	21.678,0	3,0	2,5	22,8 %	22,7 %
davon Tiefbau	12.966,0	12.804,9	-1,0	-1,2	14,0 %	13,4 %
Öffentlicher und Straßenbau	26.085,4	27.296,8	-5,5	4,6	28,2 %	28,6 %
davon Hochbau	5.549,7	5.940,6	-12,4	7,0	6,0 %	6,2 %
davon Straßenbau	11.879,2	12.058,0	-2,5	1,5	12,8 %	12,6 %
davon Sonstiger Tiefbau	8.656,5	9.298,2	-4,6	7,4	9,3 %	9,7 %
Insgesamt	92.625,0	95.477,7	0,5	3,1	100,0 %	100 %

¹⁾ Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

²⁾ ohne Umsatzsteuer

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 43

Umsatz im Bauhauptgewerbe der Länder,
alle Betriebe

Jahr	insgesamt	davon		
		Wohnungsbau	Wirtschaftsbau	Öffentlicher Bau
1.000 €				
Deutschland				
2011	92.192,4	30.950,2	33.645,4	27.596,8
2012	92.625,0	32.416,0	34.123,6	26.085,4
2013	95.477,7	33.698,0	34.482,9	27.296,8
Baden-Württemberg				
2011	11.452,6	4.378,1	3.844,6	3.230,0
2012	11.570,3	4.411,0	4.147,6	3.011,6
2013	12.256,0	4.689,7	4.372,5	3.193,8
Bayern				
2011	17.356,5	6.731,0	5.837,3	4.788,2
2012	17.788,6	6.881,2	6.093,0	4.814,5
2013	19.332,6	7.549,0	6.295,1	5.488,5
Berlin				
2011	2.670,6	806,1	1.293,2	571,3
2012	2.736,6	899,9	1.271,6	565,2
2013	2.885,4	1.012,4	1.298,2	574,7
Brandenburg				
2011	3.867,5	1.299,0	1.381,4	1.187,1
2012	3.697,5	1.372,2	1.234,6	1.090,7
2013	3.713,2	1.383,6	1.252,8	1.076,8
Bremen				
2011	554,8	165,5	186,3	203,0
2012	532,4	117,8	207,4	207,2
2013	550,3	122,6	225,5	202,3
Hamburg				
2011	1.754,4	367,3	836,0	551,0
2012	1.613,9	361,9	750,0	502,0
2013	1.778,8	432,3	798,8	547,6
Hessen				
2011	6.041,5	2.017,5	2.098,3	1.925,6
2012	6.167,7	2.150,9	2.293,5	1.723,3
2013	6.645,2	2.545,4	2.281,4	1.818,5
Mecklenburg-Vorpommern				
2011	1.854,6	628,3	625,1	601,2
2012	1.887,5	774,3	585,1	528,0
2013	1.597,8	551,0	538,3	508,5
Niedersachsen				
2011	10.322,7	3.392,1	3.910,9	3.019,6
2012	10.480,4	3.622,6	3.862,2	2.995,6
2013	10.697,4	3.746,0	3.919,7	3.031,7
Nordrhein-Westfalen				
2011	15.399,9	5.408,0	5.990,8	4.001,1
2012	15.654,5	5.916,2	6.002,9	3.735,3
2013	15.311,1	5.411,9	6.165,4	3.733,9
Rheinland-Pfalz				
2011	4.599,1	1.488,5	1.245,2	1.865,4
2012	4.586,4	1.657,9	1.225,5	1.702,9
2013	4.780,7	1.705,5	1.313,0	1.762,2
Saarland				
2011	1.062,6	272,7	354,3	435,4
2012	1.054,5	282,1	377,5	394,8
2013	1.068,8	266,6	316,3	485,9
Sachsen				
2011	6.278,0	1.360,1	2.859,6	2.057,2
2012	6.091,2	1.378,5	2.747,7	1.965,0
2013	6.112,3	1.544,2	2.613,8	1.954,4
Sachsen-Anhalt				
2011	3.294,6	755,9	1.441,9	1.096,8
2012	3.302,7	787,6	1.568,1	947,1
2013	3.110,6	794,4	1.342,5	973,8
Schleswig-Holstein				
2011	2.648,9	1.221,4	686,7	709,4
2012	2.551,0	1.176,1	728,7	646,1
2013	2.711,4	1.276,9	750,2	684,3
Thüringen				
2011	3.066,9	658,7	1.053,7	1.354,5
2012	2.909,8	625,7	1.028,1	1.255,9
2013	2.926,1	666,6	999,4	1.260,0

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.
Quelle: Statistisches Bundesamt: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

Tabelle 44

 Umsatz im Bauhauptgewerbe,
 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Jahr	insgesamt	davon		
		Wohnungsbau	Wirtschaftsbau	Öffentlicher Bau
1.000 €				
Deutschland				
2011	60.047,2	10.650,8	26.437,6	22.958,7
2012	60.473,2	11.813,7	27.167,5	21.762,0
2013	62.358,1	12.593,0	27.403,5	22.361,6
Baden-Württemberg				
2011	7.427,6	1.499,0	3.197,6	2.731,0
2012	7.629,0	1.637,9	3.472,0	2.519,2
2013	8.009,9	1.725,0	3.619,1	2.665,8
Bayern				
2011	11.499,3	2.802,7	4.704,4	3.992,2
2012	11.907,5	2.927,6	4.960,9	4.019,0
2013	12.483,9	3.089,1	5.704,4	4.320,3
Berlin				
2011	2.052,0	440,3	1.124,6	487,0
2012	2.107,9	508,1	1.134,2	465,6
2013	2.114,6	558,4	1.072,6	483,6
Brandenburg				
2011	2.410,1	498,3	988,8	923,0
2012	2.262,5	517,1	892,5	852,9
2013	2.345,6	593,3	941,9	810,5
Bremen				
2011	423,5	74,8	160,5	188,2
2012	455,8	74,6	187,0	194,2
2013	469,2	74,8	210,6	183,8
Hamburg				
2011	1.451,1	157,9	781,3	511,8
2012	1.376,8	214,4	693,4	461,1
2013	1.504,6	278,2	733,6	492,7
Hessen				
2011	3.813,0	537,1	1.652,6	1.623,2
2012	3.960,1	668,1	1.824,0	1.468,1
2013	3.981,2	737,0	1.786,6	1.457,5
Mecklenburg-Vorpommern				
2011	1.134,4	194,6	466,7	473,0
2012	1.104,3	256,9	441,9	405,5
2013	1.119,6	299,5	409,5	410,6
Niedersachsen				
2011	6.850,1	1.134,8	3.151,7	2.563,6
2012	7.094,3	1.394,5	3.146,0	2.554,2
2013	7.356,2	1.527,7	3.219,9	2.608,6
Nordrhein-Westfalen				
2011	9.613,9	1.712,7	4.709,5	3.191,7
2012	9.717,9	1.861,5	4.842,0	3.014,4
2013	9.581,9	1.783,4	4.806,4	2.992,0
Rheinland-Pfalz				
2011	2.888,7	398,3	940,3	1.550,1
2012	2.950,3	464,4	932,1	1.430,9
2013	2.926,3	469,9	983,3	1.473,1
Saarland				
2011	749,1	67,9	304,9	376,3
2012	748,1	76,9	352,5	345,7
2013	710,2	72,9	276,3	360,9
Sachsen				
2011	4.133,9	328,8	2.105,0	1.700,1
2012	4.010,9	352,6	2.018,3	1.639,9
2013	4.138,0	423,0	2.062,3	1.652,7
Sachsen-Anhalt				
2011	2.099,9	209,8	979,5	910,6
2012	2.071,3	225,9	1.061,7	783,7
2013	2.021,9	226,3	980,6	815,0
Schleswig-Holstein				
2011	1.469,8	427,9	458,1	583,9
2012	1.530,0	477,9	514,9	522,8
2013	1.661,4	551,6	551,5	545,7
Thüringen				
2011	2.030,8	165,8	711,9	1.153,0
2012	1.961,7	155,7	721,2	1.084,7
2013	1.946,1	182,9	674,7	1.088,5

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.
 Quelle: Statistisches Bundesamt: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 45

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe¹⁾
2010 = 100

Jahr	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Wohnungsbau	Gewerblicher Bau	
					Hochbau	Tiefbau
Deutschland						
2000	124,0	144,0	104,1	169,8	138,4	94,6
2001	117,2	132,1	102,4	140,7	135,5	90,0
2002	109,0	116,3	103,6	123,5	117,5	99,4
2003	98,1	101,0	95,2	114,4	96,7	91,2
2004	92,5	95,9	89,1	104,2	92,8	81,2
2005	91,6	93,6	89,6	96,7	94,7	82,9
2006	96,3	99,7	92,8	100,8	103,9	89,5
2007	104,4	105,3	103,5	95,3	116,7	96,6
2008	104,1	107,6	100,6	91,3	121,5	96,2
2009	98,4	94,2	102,6	91,1	95,4	92,9
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	107,3	112,4	102,2	120,9	113,7	111,9
2012	114,2	121,5	107,8	132,1	124,5	110,6
2013	118,9	126,2	111,5	140,3	127,9	112,5

¹⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Wertindizes

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 46

Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe¹⁾
2010 = 100

Jahr	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Wohnungsbau	Gewerblicher Bau	
					Hochbau	Tiefbau
Deutschland						
2000	106,3	128,3	86,7	169,4	122,6	86,2
2001	98,9	119,7	80,4	136,9	122,9	72,6
2002	93,4	107,5	80,8	115,5	110,4	77,1
2003	85,3	94,5	76,9	104,5	95,3	77,7
2004	79,0	88,1	70,8	99,1	85,9	68,1
2005	76,9	86,3	68,6	96,1	84,9	59,8
2006	81,7	92,5	72,1	100,6	94,8	65,8
2007	87,9	98,6	78,3	93,8	107,4	74,7
2008	95,5	103,9	87,9	85,0	118,5	82,0
2009	92,2	91,9	92,4	82,3	94,2	87,4
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	101,2	106,4	96,6	123,4	106,0	109,1
2012	104,9	114,5	96,3	136,8	115,9	102,9
2013	114,3	124,5	105,0	146,2	127,2	105,7

¹⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Wertindizes

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

8. Kosten- und Preisentwicklung



Tabelle 47

Ausgewählte Kosten im Baugewerbe (Anteile am Bruttoproduktionswert) 2011
nach Beschäftigtengrößenklassen in Prozent; Deutschland

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Beschäftigte von ... bis ...	Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware zu Anschaffungskosten, Kosten für Lohnarbeiten ¹⁾				Personalkosten				Kosten für sonst. ind./ handw. Dienst- leistungen	Mieten und Pachten	Kosten- steuern	sonstige Kosten	Ab- schrei- bungen	Fremd- kapital- zinsen	
	ins- ge- samt	Materialverbrauch		Ein- satz an Hand- els- ware ²⁾	Kos- ten für Lohn- arbei- ten ³⁾	ins- ge- samt	Brutto- lohn- und- gehalt- summe	Sozialkosten							
		ins- ge- samt	darunter Energie- ver- brauch					gesetz- liche							son- stige
(41/42/43) Baugewerbe															
20 - 49	50,5	34,3	2,0	0,8	15,4	29,7	22,9	5,4	1,4	1,0	2,5	0,7	5,1	1,5	0,5
50 - 99	54,9	31,9	2,1	0,4	22,5	27,7	21,4	4,9	1,4	1,9	2,6	0,7	4,7	1,9	0,5
100 - 249	56,9	27,7	2,3	0,5	28,7	25,9	19,8	4,6	1,5	1,4	2,9	0,6	4,9	1,8	0,5
250 - 499	59,0	24,3	2,4	0,4	34,2	24,4	18,8	4,4	1,2	1,5	3,1	0,4	5,4	1,8	0,6
500 - 999	60,0	22,1	1,9	1,3	36,6	24,8	19,1	4,4	1,3	2,0	2,9	0,4	4,7	1,9	0,6
1000 und mehr	53,5	26,3	1,7	0,1	27,1	24,8	19,7	4,2	0,9	2,1	3,6	0,3	6,5	1,3	0,3
Insgesamt	54,3	30,0	2,1	0,6	23,7	27,2	21,0	4,9	1,3	1,5	2,8	0,6	5,2	1,7	0,5
41 Hochbau															
20 - 49	53,7	28,6	1,2	0,5	24,6	24,1	17,9	4,6	1,6	0,7	2,1	0,6	4,5	1,2	0,8
50 - 99	61,9	24,2	1,3	0,4	37,3	22,7	16,8	4,3	1,5	0,9	2,1	0,6	4,2	1,2	0,7
100 - 249	62,4	20,0	1,4	0,2	42,2	22,3	16,6	4,2	1,6	1,0	2,3	0,6	4,0	1,5	0,6
250 - 499	64,2	18,4	1,8	0,0	45,8	20,4	15,3	3,9	1,2	0,8	2,2	0,4	6,1	1,6	0,6
500 - 999	68,5	15,9	1,1	0,1	52,5	17,5	13,3	3,1	1,2	1,5	2,4	0,5	4,8	0,9	0,6
1000 und mehr	68,3	16,7	1,0	0,0	51,5	22,8	18,7	3,4	0,6	0,9	3,4	0,4	6,3	0,5	0,3
Insgesamt	61,0	22,6	1,3	0,3	38,1	22,4	16,9	4,1	1,4	0,9	2,3	0,5	4,7	1,2	0,7
41.2 Bau von Gebäuden															
20 - 49	55,1	30,2	1,4	0,5	24,4	27,8	20,4	5,5	1,9	0,8	2,3	0,6	4,1	1,3	0,4
50 - 99	62,6	25,3	1,4	0,4	36,9	24,2	17,8	4,6	1,7	1,0	2,2	0,6	4,1	1,2	0,5
100 - 249	63,3	21,0	1,6	0,2	42,1	23,4	17,3	4,4	1,7	0,9	2,4	0,5	4,0	1,4	0,4
250 - 499	64,2	18,4	1,8	0,0	45,8	20,4	15,3	3,9	1,2	0,8	2,2	0,4	6,1	1,6	0,6
500 - 999	68,5	15,9	1,1	0,1	52,5	17,5	13,3	3,1	1,2	1,5	2,4	0,5	4,8	0,9	0,6
1000 und mehr	68,3	16,7	1,0	0,0	51,5	22,8	18,7	3,4	0,6	0,9	3,4	0,4	6,3	0,5	0,3
Insgesamt	62,1	23,1	1,4	0,3	38,7	23,8	17,8	4,5	1,5	0,9	2,4	0,5	4,6	1,2	0,5
41.20.1 Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)															
20 - 49	55,2	30,2	1,4	0,5	24,5	27,9	20,5	5,5	1,9	0,8	2,3	0,6	3,9	1,3	0,4
50 - 99	62,6	25,3	1,4	0,4	36,8	24,1	17,8	4,6	1,7	1,0	2,2	0,6	4,0	1,2	0,5
100 - 249	62,9	21,1	1,5	0,1	41,7	23,4	17,3	4,4	1,7	1,0	2,5	0,5	3,9	1,4	0,4
250 - 499	62,3	20,1	1,9	0,0	42,2	21,6	16,1	4,2	1,3	0,9	2,5	0,4	6,4	1,7	0,7
500 - 999	70,2	14,5	1,1	0,1	55,6	17,1	12,9	3,1	1,2	1,5	2,5	0,5	4,9	0,9	0,6
1000 und mehr	68,4	12,6	0,9	0,0	55,7	23,5	19,5	3,5	0,5	0,9	3,6	0,3	6,2	0,5	0,4
Insgesamt	61,8	22,9	1,4	0,3	38,7	24,1	18,0	4,5	1,5	1,0	2,5	0,5	4,5	1,2	0,5
41.20.2 Errichtung von Fertigteilbauten															
20 - 49	49,8	31,3	1,2	0,7	17,9	22,4	17,1	4,2	1,1	0,5	2,1	0,8	15,8	1,3	0,9
50 - 99	62,3	22,4	1,1	-	39,9	24,5	18,7	4,3	1,5	0,9	2,3	0,7	5,0	1,1	0,6
100 und mehr	69,6	27,6	1,3	0,7	41,2	17,0	13,0	3,0	1,0	0,6	1,1	0,4	5,0	1,0	0,3
Insgesamt	66,5	27,5	1,2	0,6	38,3	18,4	14,1	3,3	1,1	0,6	1,3	0,5	6,3	1,1	0,4
42 Tiefbau															
20 - 49	46,1	29,9	3,8	0,1	16,1	33,4	24,8	6,1	2,6	2,2	3,5	0,8	5,3	2,6	0,6
50 - 99	50,3	30,4	3,9	0,2	19,7	31,4	23,3	5,7	2,4	1,9	3,6	0,7	4,6	2,4	0,5
100 - 249	53,9	29,8	3,8	0,6	23,5	28,2	20,9	5,0	2,3	2,1	3,9	0,5	5,4	2,6	0,6
250 - 499	55,8	25,9	4,0	0,9	29,0	26,4	19,9	4,7	1,7	2,3	4,5	0,4	4,6	2,5	0,5
500 - 999	56,7	26,4	3,0	0,1	30,2	25,5	19,5	4,6	1,4	1,9	3,5	0,3	3,4	3,2	0,6
1000 und mehr	59,2	32,1	2,0	0,2	27,0	21,6	17,0	3,9	0,8	1,8	4,9	0,3	6,0	1,8	0,2
Insgesamt	53,2	29,5	3,5	0,4	23,4	28,2	21,2	5,0	1,9	2,0	4,0	0,5	5,0	2,5	0,5
42.11 Bau von Straßen															
20 - 49	49,2	35,4	3,8	0,2	13,7	31,3	23,5	5,7	2,1	1,9	3,7	0,8	4,5	2,4	0,6
50 - 99	53,0	37,2	4,3	0,1	15,8	30,1	22,5	5,3	2,3	1,7	3,3	0,6	3,7	2,4	0,5
100 - 249	57,9	34,5	4,1	0,9	22,5	26,2	19,5	4,6	2,1	1,6	4,0	0,5	4,4	2,3	0,5
250 - 499	57,1	31,9	4,4	1,7	23,4	23,9	18,3	4,2	1,4	2,0	5,1	0,4	4,3	2,5	0,4
500 und mehr	60,4	32,6	2,7	0,0	27,7	21,3	16,8	3,8	0,8	2,0	5,1	0,2	4,9	2,0	0,4
Insgesamt	56,6	34,1	3,7	0,6	21,9	25,7	19,5	4,6	1,6	1,8	4,3	0,5	4,4	2,3	0,5



Ausgewählte Kosten im Baugewerbe (Anteile am Bruttoproduktionswert) 2011
nach Beschäftigtenrößenklassen in Prozent; Deutschland

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE
ZDB

Beschäftigte von ... bis ...	Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware zu Anschaffungskosten, Kosten für Lohnarbeiten ¹⁾					Personalkosten				Kosten für sonst. ind./ handw. Dienst- leistun- gen	Mieten und Pachten	Kosten- steuern	sonstige Kosten	Ab- schrei- bungen	Fremd- kapital- zinsen
	ins- ge- samt	Materialverbrauch		Ein- satz an Han- dels- ware ²⁾	Kos- ten für Lohn- arbei- ten ³⁾	ins- ge- samt	Brutto- lohn- und- gehalt- summe	Sozialkosten							
		insge- samt	darunter Energie- ver- brauch					gesetz- liche	sonstige						
42.13 Brücken- und Tunnelbau															
20 - 49	49,6	19,2	1,8	-	30,4	23,2	17,9	4,8	0,6	1,2	2,3	0,8	4,9	1,3	0,7
50 - 99	62,1	35,7	2,1	-	26,3	20,9	15,6	4,1	1,2	1,1	1,9	1,0	3,4	1,8	0,2
100 und mehr	63,1	18,1	1,5	0,0	45,0	28,5	20,6	5,8	2,2	1,1	3,0	0,3	3,4	1,4	0,2
Insgesamt	61,5	23,1	1,7	0,0	38,3	25,8	18,9	5,2	1,7	1,1	2,6	0,5	3,6	1,5	0,3
43.12 Vorbereitende Baustellenarbeiten															
20 - 49	41,8	26,0	8,3	1,4	14,4	25,8	19,5	4,7	1,6	3,6	5,8	0,6	8,3	3,1	0,8
50 - 99	44,0	20,9	7,9	1,8	21,2	27,4	20,7	5,1	1,6	2,9	3,6	1,0	7,1	3,7	0,7
100 und mehr	35,9	18,5	7,7	1,4	16,0	45,8	32,7	11,0	2,1	3,7	2,7	0,2	13,2	3,0	0,4
Insgesamt	40,3	22,4	8,0	1,5	16,4	32,7	24,1	6,9	1,8	3,5	4,3	0,6	9,6	3,2	0,6
43.2 Bauinstallation															
20 - 49	52,7	41,7	1,3	1,3	9,6	29,3	23,7	5,1	0,5	0,6	1,8	0,8	4,9	1,1	0,4
50 - 99	53,6	40,8	1,1	0,5	12,2	27,8	22,7	4,6	0,5	3,0	1,6	0,8	4,5	2,2	0,4
100 - 249	56,5	39,1	1,2	0,8	16,6	26,8	21,8	4,6	0,4	0,9	1,7	0,6	4,9	1,0	0,4
250 - 499	55,1	31,3	1,1	0,3	23,6	26,1	21,0	4,5	0,6	1,4	2,2	0,5	5,9	1,1	0,6
500 - 999	51,1	26,4	1,4	7,5	17,2	34,3	27,8	5,7	0,7	4,2	2,4	0,6	6,5	1,0	0,1
1000 und mehr	36,0	30,2	1,4	-	5,9	28,2	22,7	4,7	0,9	3,4	1,7	0,1	6,6	0,9	0,2
0,1	51,4	38,4	1,3	1,0	12,0	28,4	23,0	4,8	0,6	1,7	1,8	0,7	5,2	1,3	0,4
43.29.1 Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung															
20 - 49	53,0	32,6	1,4	0,3	20,1	30,3	23,4	5,3	1,6	0,6	2,4	0,8	5,5	1,0	0,4
50 - 99	52,7	27,4	0,9	0,3	25,0	29,0	22,7	4,9	1,4	0,6	1,9	0,6	6,7	0,9	0,3
100 - 249	56,8	25,3	0,7	0,0	31,5	19,0	15,0	3,2	0,8	0,4	1,4	0,1	7,4	0,7	0,3
250 und mehr	50,2	18,8	1,0	0,0	31,4	27,9	21,3	5,1	1,4	0,6	2,4	0,2	9,2	1,0	1,1
Insgesamt	52,8	25,6	1,0	0,1	27,1	26,8	20,8	4,7	1,3	0,5	2,1	0,4	7,3	0,9	0,6
43.31 Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei															
20 - 49	48,6	27,5	1,6	0,0	21,1	36,7	26,7	6,8	3,2	0,6	1,8	0,8	4,6	1,2	0,5
50 - 99	48,1	24,6	1,7	0,0	23,5	35,5	26,8	6,4	2,4	0,9	2,0	0,7	4,0	2,3	0,3
100 und mehr	65,9	31,9	1,2	-	34,1	24,0	18,8	4,5	0,7	0,5	1,3	0,4	5,1	0,8	0,1
Insgesamt	51,3	27,7	1,6	0,0	23,6	34,4	25,4	6,3	2,6	0,6	1,8	0,7	4,6	1,3	0,4
43.33 Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei															
49,9	52,5	37,4	1,9	2,1	12,7	30,4	23,2	5,4	1,8	0,7	2,6	0,7	5,4	1,3	0,6
50 und mehr	57,8	36,7	1,9	1,2	19,8	28,1	22,0	4,8	1,3	0,6	1,9	0,5	6,8	1,2	0,4
Insgesamt	54,0	37,2	1,9	1,8	15,0	29,6	22,8	5,2	1,6	0,7	2,4	0,6	5,9	1,3	0,5
43.9 Sonstiger spezialisierte Bautätigkeiten															
20 - 49	47,4	33,8	2,3	0,4	13,2	32,0	24,4	6,0	1,7	1,1	3,3	0,8	5,3	2,2	0,5
50 - 99	54,4	32,6	2,2	0,3	21,5	28,2	21,6	5,1	1,5	1,4	3,7	0,7	5,0	1,8	0,5
100 - 249	52,7	22,8	2,4	0,8	29,1	26,7	20,1	4,9	1,7	1,5	4,3	0,5	4,8	2,2	0,6
250 - 499	63,0	21,5	2,4	0,2	41,3	23,4	17,7	4,4	1,3	1,3	3,4	0,4	4,1	2,4	0,6
500 und mehr	60,9	24,8	2,8	0,1	36,1	22,7	17,2	3,8	1,6	1,3	6,5	0,6	6,6	2,6	0,5
Insgesamt	52,8	29,4	2,4	0,4	23,0	28,4	21,6	5,2	1,6	1,3	4,0	0,7	5,2	2,2	0,5
43.91.2 Zimmerei und Ingenieurholzbau															
20 - 49	52,9	40,6	1,7	0,9	11,3	29,9	22,5	5,7	1,7	0,8	2,3	0,6	4,3	1,5	0,6
50 - 99	62,8	35,9	1,4	0,3	26,6	24,0	18,8	4,6	0,6	0,7	1,9	0,4	5,3	1,2	0,5
100 und mehr	64,1	28,5	1,1	0,5	35,1	23,8	18,0	4,1	1,7	0,8	2,2	0,3	3,4	1,6	0,45
Insgesamt	57,1	37,5	1,5	0,7	18,9	27,4	20,9	5,2	1,4	0,8	2,2	0,5	4,4	1,5	0,56

1) Ohne Umsatzsteuer (Vorsteuer)

2) Zu Anschaffungskosten

3) Bauhauptgewerbe: Kosten für Fremd- und Nachunternehmerleistungen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.3, 2011

Tabelle 48

Entwicklung des Gesamttarifstundenlohns (GTL)¹⁾
und der Lohnzusatzkosten²⁾ im Bauhauptgewerbe



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Jahr	GTL (Euro)	Lohnzusatzkosten ²⁾		GTL + Lohnzusatzkosten Euro	1991 = 100 (%)
		%	Euro		
Früheres Bundesgebiet					
1991	10,70	98,80	10,57	21,27	
1992	11,32	99,40	11,25	22,57	106,10
1993	11,76	100,50	11,82	23,58	110,83
1994	12,06	97,90	11,80	23,86	112,15
1995	12,52	99,40	12,44	24,96	117,31
1996	12,75	99,80	12,73	25,48	119,76
1997	12,92	89,73	11,59	24,50	115,18
1998	13,11	89,22	11,70	24,81	116,60
1999	13,49	82,60	11,15	24,64	115,81
2000	13,76	81,27	11,18	24,94	117,23
2001	13,98	81,46	11,39	25,38	119,28
2002	14,43	82,12	11,85	26,28	123,53
2003	14,78	84,38	12,47	27,25	128,10
2004	14,78	77,76	11,49	26,27	123,50
2005	14,78	79,58	11,76	26,54	124,76
2006	14,56	79,70	11,60	26,16	122,99
2007	14,56	79,64	11,60	26,16	122,94
2008 ³⁾	15,26	78,14	11,93	27,19	127,80
2009	15,69	77,7	12,19	27,88	131,06
2010	16,08	77,78	12,51	28,59	134,37
2011	16,52	79,30	13,10	29,62	139,23
2012	16,91	81,34	13,75	30,66	144,12
2013	17,44	80,52	14,04	31,48	147,95
Neue Länder					
1991	6,82	73,20	4,99	11,81	
1992	8,44	67,70	5,71	14,15	119,82
1993	9,61	69,40	6,67	16,28	137,82
1994	10,39	70,10	7,28	17,67	149,62
1995	11,24	75,30	8,46	19,70	166,81
1996	11,68	77,60	9,06	20,74	175,61
1997	12,11	73,45	8,89	21,00	177,82
1998	12,16	73,17	8,90	21,06	178,27
1999	12,290	71,57	8,80	21,09	178,51
2000	12,29	72,16	8,87	21,16	179,12
2001	12,47	72,04	8,98	21,45	181,62
2002	12,87	73,67	9,48	22,35	189,22
2003	13,18	75,23	9,92	23,10	195,52
2004	13,18	72,03	9,49	22,67	191,95
2005	13,18	72,91	9,61	22,79	192,93
2006	12,98	72,99	9,47	22,45	190,09
2007	12,98	72,90	9,46	22,44	189,99
2008 ³⁾	13,60	71,14	9,68	23,29	197,13
2009	14,01	69,88	9,79	23,80	201,49
2010	14,40	68,98	9,93	24,33	206,00
2011	14,81	71,55	10,59	25,40	215,03
2012	15,19	73,33	11,11	26,30	222,69
2013	15,86	72,79	11,55	27,41	232,05

¹⁾ Werte nach der jährlichen Tarifvereinbarung, LG III. bzw. LG 4

²⁾ Soziallöhne und Sozialkosten (gesetzlich, tariflich, freiwillig)

³⁾ Mittelwert aus 2 Tarifänderungen im Jahr

Quelle: ZDB

Tabelle 49

Index der Erzeugerpreise ausgewählter gewerblicher Produkte ¹⁾
 2010 = 100
 - Deutschland -



ZENTRALVERBAND
 DEUTSCHES
 BAUGEWERBE ZDB

Jahr	Gewerbliche Produkte insgesamt	Bau- und Baustoffmaschinen	Steine u. Erden, sonst. Bergbauerzeugnisse			Glas und Glaswaren, Keramik, verarbeitete Steine und Erden			
			insgesamt	Natursteine, Kies, Sand, Ton und Kaolin	Kies und Sand, gebrochene Natursteine	insgesamt	keramische Wand-, Bodenfliesen und -platten	Ziegel u. sonstige Baukeramik	Gipserzeugnisse für den Bau
2000	82,6	85,6	89,6	89,4	87,6	91,1	79,3	81,6	102,6
2001	85,1	86,4	90,4	90,2	88,2	91,5	80,3	80,0	99,5
2002	84,6	87,3	92,5	92,4	90,4	90,7	81,8	81,5	90,4
2003	86,0	87,6	92,9	92,7	90,6	88,5	82,9	82,0	89,7
2004	87,4	88,8	92,2	91,9	89,6	89,2	81,5	85,2	89,9
2005	91,2	90,8	90,8	90,1	88,5	90,3	82,2	86,0	95,6
2006	96,2	91,7	90,8	90,4	89,8	92,1	83,7	86,5	99,8
2007	97,5	93,5	93,6	93,7	94,1	96,4	88,9	90,9	101,6
2008	102,8	96,6	96,5	96,9	97,7	99,0	94,3	93,1	101,8
2009	98,5	99,1	99,9	99,5	100,4	100,5	100,0	99,8	101,9
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	105,3	102,0	102,25	101,4	99,9	101,9	98,2	102,5	102,7
2012	107,0	104,5	104,5	104,0	100,9	104,3	99,3	107,4	103,1
2013	106,9	105,7	107,5	107,8	104,4	105,7	107,7	110,7	103,5
2013 % z. Vj	-0,1 %	+1,1 %	+2,9 %	+3,6 %	+3,5 %	+1,3 %	+8,5 %	+3,1 %	0,4 %

Jahr	Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden			Mineralölerzeugnisse		Nadel-schnitt-holz	Stahl- und Leichtmetall-bauerzeugnisse	Beton-Stahl in Stäben, warm-gewalzt	Lkw-mit Kolben-verbrennungs-motor mit Selbst-zündung
	Erzeugnisse aus Zement, Beton und Kalksandstein für den Bau	Mörtel und anderer Beton	Frischbeton (Transport-beton)	Diesel-kraftstoff	andere Mineralöl-erzeugnisse				
2000	95,3	80,6	97,8	65,7	41,0	90,2	84,7	51,1	82,7
2001	94,2	82,5	96,5	66,9	41,0	86,6	85,1	52,8	83,8
2002	93,4	82,9	94,4	68,3	39,7	83,6	84,9	55,0	85,4
2003	93,0	83,6	86,6	72,3	43,8	82,2	87,3	60,9	86,8
2004	94,5	84,6	88,5	76,7	41,4	80,4	91,7	92,1	88,2
2005	96,3	86,2	90,9	87,0	42,9	80,9	94,0	74,0	89,9
2006	96,0	87,5	90,9	91,4	60,5	98,6	98,7	95,1	91,4
2007	98,5	90,1	92,5	95,3	65,3	104,6	103,3	99,8	93,6
2008	100,0	92,5	97,9	109,0	85,5	92,8	100,8	130,7	95,6
2009	100,5	96,9	103,7	88,6	81,6	86,6	100,0	76,3	97,6
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	104,2	100,0	100,0
2011	105,2	103,5	98,5	115,9	115,4	108,5	105,4	116,9	101,8
2012	108,8	107,7	100,7	121,7	137,1	108,7	105,1	113,5	103,2
2013	110,2	110,0	102,5	116,5	127,8	111,9	105,1	193,7	104,0
2013 % z. Vj.	+1,3 %	+2,1 %	+1,8 %	-4,3 %	-6,8 %	+2,9 %	-0,3 %	-8,6 %	+0,8 %

1) ohne Umsatzsteuer

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 2

Tabelle 50

Ausgewählte Preisindizes für Bauwerke (Neubau) ¹⁾
Wohn- und Nichtwohngebäude

Deutschland
2010 = 100



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Jahr	Bauleistungen für Wohngebäude nach Leistungsgruppen								
	Bauleistungen am Bauwerk	Rohbauarbeiten							
		insgesamt	Erdarbeiten	Mauerarbeiten	Betonarbeiten	Zimmer- u. Holzbauarbeiten	Abdichtungsarbeiten	Dachdeckungs-, abdichtungsarbeiten	Gerüstarbeiten
2006	89,5	89,8	89,5	92,2	89,0	89,3	88,6	89,4	90,7
2007	95,4	95,8	95,2	97,1	95,5	97,1	93,2	94,8	96,5
2008	98,2	98,9	98,4	99,2	100,7	97,7	96,6	96,8	97,6
2009	99,0	99,1	99,5	99,8	99,5	97,6	98,3	98,6	97,5
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	102,8	102,8	102,4	101,5	102,9	104,6	103,0	102,9	103,6
2012	105,4	105,3	105,5	103,5	104,8	108,3	106,9	106,5	105,6
2013	107,5	107,1	107,8	104,8	106,0	110,8	110,1	109,5	107,4

Jahr	Bauleistungen für Wohngebäude nach Leistungsgruppen								
	insgesamt	Ausbauarbeiten							
		Naturwerksteinarbeiten	Betonwerksteinarbeiten	Putz- und Stuckarbeiten	Fliesen- und Plattenarbeiten	Estricharbeiten	Tischlerarbeiten	Metallbau- und Schlosserarbeiten	
2006	89,2	92,4	92,7	93,0	95,5	91,5	88,6	86,7	
2007	95,1	96,9	96,4	97,8	98,6	97,7	95,3	93,6	
2008	97,6	98,7	98,0	99,2	99,1	98,5	97,8	97,6	
2009	99,0	99,7	99,3	99,9	99,7	99,1	99,0	99,0	
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
2011	102,7	101,3	101,6	102,0	102,1	103,0	102,7	103,7	
2012	105,5	103,1	103,6	104,6	104,8	106,3	105,0	106,1	
2013	107,9	104,2	105,1	106,8	107,1	109,0	107,4	108,2	

Jahr	Bauleistungen für Wohngebäude nach Leistungsgruppen							Bauleistungen am Bauwerk	
	Verglasungsarbeiten	Ausbauarbeiten						Bürogebäude	gewerbliche Betriebsgebäude
		Maler- und Lackierarbeiten	Bodenbelagarbeiten	Tapezierarbeiten	Heiz- und zentrale Wassererwärmungsanlagen	Gas-, Wasser-, u. Entwässerungsanl. innerh. v. Gebäuden	Nieder- und Mittelspannungsanlagen		
2006	82,9	92,1	90,2	90,5	85,2	84,6	87,9	88,7	88,1
2007	93,8	95,8	95,7	94,3	91,8	92,5	93,5	94,8	94,4
2008	96,8	97,9	97,9	97,2	95,3	96,5	96,8	97,9	97,9
2009	98,8	98,9	99,1	98,9	97,7	98,3	98,4	98,8	99,0
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	102,0	101,5	102,1	101,3	103,4	104,1	103,7	103,0	103,2
2012	105,0	103,5	104,8	103,0	107,0	107,7	107,0	105,5	105,8
2013	106,7	105,0	107,0	104,8	110,3	111,1	109,6	107,6	107,8

Jahr	Bauleistungen am Bauwerk		
	Straßenbau	Brücken im Straßenbau	Ortskanäle
2006	87,4	88,1	89,8
2007	93,2	94,0	95,0
2008	97,2	98,3	97,8
2009	99,4	99,2	99,5
2010	100,0	100,0	100,0
2011	102,5	103,0	101,9
2012	106,3	105,2	104,5
2013	108,9	106,5	106,4

¹⁾ Einschließlich Mehrwertsteuer

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen Bau

Tabelle 51



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Entwicklung der Kaufwerte für Bauland

Jahr, Vierteljahr	Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin Ost		Deutschland	
	baureifes Land	Rohbauland	baureifes Land	Rohbauland	baureifes Land	Rohbauland
€ je m ²						
1965	11,19	7,00	•	•	•	•
1970	15,72	10,02	•	•	•	•
1975	22,54	11,10	•	•	•	•
1980	41,93	16,81	•	•	•	•
1985	59,36	20,42	•	•	•	•
1990	63,50	29,18	•	•	•	•
1995	71,25	24,48	36,09	9,54	58,02	14,68
1996	74,29	23,41	40,71	13,01	61,37	17,60
1997	77,67	24,92	41,12	11,38	64,70	18,84
1998	80,64	24,93	45,45	13,65	69,69	21,30
1999	81,64	23,73	44,67	14,91	70,65	20,51
2000	89,37	25,49	48,17	16,87	76,21	22,70
2001	88,70	21,40	44,94	14,35	75,20	19,46
2002	91,82	24,75	50,45	16,90	80,44	22,66
2003	117,33	27,07	48,95	15,48	99,89	24,13
2004	129,02	32,31	44,92	12,87	103,47	27,00
2005	140,44	31,12	49,14	14,64	115,80	26,13
2006	152,79	35,41	47,03	10,10	122,85	25,74
2007	•	•	•	•	134,29	26,20
2008	•	•	•	•	126,58	21,91
2009	•	•	•	•	122,05	23,32
2010	•	•	•	•	129,67	25,61
2011	•	•	•	•	128,19	25,71
2013						
2013						
1. Vierteljahr	•	•	•	•	122,34	33,83
2. Vierteljahr	•	•	•	•	141,53	38,36
3. Vierteljahr	•	•	•	•	126,56	34,17

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 5

Tabelle 52


 ZENTRALVERBAND
 DEUTSCHES
 BAUGEWERBE ZDB

Insolvenzen

Jahr	Unternehmen und Freie Berufe		Baugewerbe insgesamt		darunter							
					vorbereitende Baustellenarbeiten		Hoch- und Tiefbau		Bauinstallation		Sonstiges Baugewerbe	
	zu- sammen	darunter mangels Masse abgelehnt	zu- sammen	darunter mangels Masse abgelehnt	zu- sammen	darunter mangels Masse abgelehnt	zu- sammen	darunter mangels Masse abgelehnt	zu- sammen	darunter mangels Masse abgelehnt	zu- sammen	darunter mangels Masse abgelehnt
Deutschland												
1994	18.802	13.102	3.971	2.764	101	80	2.200	1.446	821	583	842	652
1995	22.316	15.537	5.540	3.734	169	131	3.200	2.049	1.040	687	1.970	864
1996	25.515	18.023	7.040	4.919	198	161	4.022	2.745	1.358	925	1.454	1.083
1997	26.245	18.667	7.789	5.548	270	218	4.263	2.931	1.595	1.103	1.640	1.275
1998	27.804	19.964	8.109	5.884	268	218	4.234	2.987	1.701	1.181	1.888	1.485
1999	26.476	16.898	7.767	4.939	245	184	4.154	2.644	1.620	935	1.726	1.162
2000	28.235	16.502	8.103	4.729	284	189	4.240	2.453	1.698	916	1.870	1.227
2001	32.278	17.551	9.026	5.055	335	207	4.574	2.520	1.925	1.040	2.175	1.279
2002	37.579	16.066	9.160	4.102	286	140	4.326	2.015	2.185	913	2.347	1.026
2003	39.320	16.260	8.697	3.783	270	135	3.897	1.812	2.174	862	2.250	965
2004	39.213	15.316	8.595	3.353	296	119	3.918	1.631	2.212	772	2.155	826
2005	36.843	13.596	7.829	2.932	235	99	3.507	1.346	2.037	723	2.038	757
2006	30.462	10.059	5.773	1.892	189	64	2.519	886	1.533	484	1.520	450
2007 ¹⁾	29.160	8.669	5.319	1.539	148	36	2.255	702	1.481	401	1.435	398
2008	29.291	7.932	5.306	1.475	179	52	2.392	726	1.283	312	1.452	385
2009	32.687	8.372	5.387	1.434	192	51	2.373	637	1.318	366	1.504	380
2010	31.998	8.467	5.103	1.329	216	59	2.108	621	1.281	322	1.498	327
2011	30.099	7.706	4.776	1.216	196	54	1.991	538	1.137	279	1.452	345
2012	28.304	6.988	4.510	1.025	160	41	1.913	481	1.146	248	1.291	255
2013	25.955	6.507	4.131	977	159	52	1.704	415	1.105	252	1.163	258

¹⁾ ab 2007 Umstellung auf WZ 2008 berücksichtigt

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

III. Strukturdaten der Fachzweige des Baugewerbes, gegliedert nach den Fachgruppen des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes

1. Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)



Tabelle 53

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2013)

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1 000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1 000 Euro
1 -19	15.565	1.833	98.251	7.356	11.614	981.707
20 -49	1.924	126	56.783	4.224	6.799	784.660
50 -99	423	57	28.351	4.062	3.363	498.813
100 -199	149	38	20.400	5.240	2.654	466.175
200 und mehr	53	21	17.963	7.061	2.360	534.157
Insgesamt	18.114	2.075	221.748	27.943	26.790	3.265.511



Tabelle 54

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2013)

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	2.063	29.009	3.188	431.490
Bayern	3.728	59.149	6.471	792.690
Berlin	419	5.595	487	94.901
Brandenburg	914	9.580	1.075	119.418
Bremen	62	1.315	128	18.396
Hamburg	239	3.491	308	83.232
Hessen	1.365	15.427	1.578	183.318
Mecklenburg-Vorpommern	427	5.511	637	83.568
Niedersachsen	2.197	29.103	3.107	375.920
Nordrhein-Westfalen	3.437	38.818	4.065	512.741
Rheinland-Pfalz	958	9.405	979	111.906
Saarland	163	2.523	266	29.578
Sachsen	1.799	16.812	1.859	169.842
Sachsen-Anhalt	835	8.619	995	82.201
Schleswig-Holstein	934	8.645	897	107.517
Thüringen	649	6.689	751	68.797
Insgesamt	20.189	249.691	26.790	3.265.511

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

2. Errichtung von Fertigteilbauten



Tabelle 55

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2013)

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1 000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1 000 Euro
1 -19	190	302	1.271	1.131	263	25.727
20 -49	28	9	911	254	127	17.902
50 -99	13	4	926	330	123	14.508
100 -199	4	8	2.211	1.082	156	34.293
200 und mehr	2	3		1.223	166	67.795
Insgesamt	237	326	5.319	4.020	835	160.225

Tabelle 56

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2013)

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	54	1.206	133	19.167
Bayern	80	2.848	188	54.601
Berlin	5	517	53	8.602
Brandenburg	27	256	29	2.946
Bremen	1	25	2	257
Hamburg	9			
Hessen	86	635	75	6.511
Mecklenburg-Vorpommern	11	42	4	232
Niedersachsen	14	462	39	4.211
Nordrhein-Westfalen	120	1.371	140	16.696
Rheinland-Pfalz	59	559	54	9.651
Saarland	9	62	6	261
Sachsen	26	687	46	27.423
Sachsen-Anhalt	23	244	25	4.155
Schleswig-Holstein	5	168	14	2.346
Thüringen	34	257	26	3.165
Insgesamt	563	9.339	835	160.225

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

3. Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken / Sonstiger Tiefbau



Tabelle 57

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2013)

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1 000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1 000 Euro
1 -19	2.347	1.308	18.368	7.253	3.026	260.137
20 -49	627	238	19.070	7.487	3.315	321.432
50 -99	262	133	18.379	9.033	3.254	396.869
100 -199	114	89	15.962	11.988	3.181	420.172
200 und mehr	46	41	16.532	15.025	3.561	535.868
Insgesamt	3.396	1.809	88.329	50.786	16.337	1.934.478

Tabelle 58

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2013)

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	385	13.446	1.631	181.434
Bayern	855	20.740	2.554	342.666
Berlin	118	5.306	589	96.493
Brandenburg	262	6.615	800	80.659
Bremen	15	815	88	14.445
Hamburg	61	1.720	170	36.698
Hessen	408	9.884	1.115	143.597
Mecklenburg-Vorpommern	150	3.713	448	43.131
Niedersachsen	528	18.237	2.138	267.522
Nordrhein-Westfalen	813	17.886	2.048	236.619
Rheinland-Pfalz	455	9.704	1.138	119.284
Saarland	53	1.665	191	20.259
Sachsen	486	11.813	1.339	146.474
Sachsen-Anhalt	222	7.309	862	81.860
Schleswig-Holstein	111	2.851	327	37.164
Thüringen	283	7.411	897	86.174
Insgesamt	5.205	139.115	16.337	1.934.478

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

4. Zimmerei und Ingenieurholzbau



Tabelle 59

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2013)

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1 000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1 000 Euro
1 -19	10.115	900	48.885	3.022	5.517	440.963
20 -49	345	14	9.335	} 542	1.072	100.165
50 -99	31	2	1.923		206	26.731
100 -199	4	0	} 1.121	0	} 87	} 19.769
200 und mehr	2	0		0		
Insgesamt	10.497	916	61.264	3.564	6.882	587.627

Tabelle 60

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2013)

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	2.175	14.821	1.556	136.639
Bayern	3.117	18.189	1.919	187.729
Berlin	107	302	30	2.001
Brandenburg	401	1.232	135	8.058
Bremen	7	61	7	449
Hamburg	64	323	32	3.114
Hessen	702	3.639	382	32.490
Mecklenburg-Vorpommern	132	571	65	4.382
Niedersachsen	1.132	8.272	903	71.607
Nordrhein-Westfalen	1.122	6.400	675	51.575
Rheinland-Pfalz	457	2.642	263	23.544
Saarland	48	381	44	2.666
Sachsen	767	2.215	237	13.402
Sachsen-Anhalt	211	899	98	6.056
Schleswig-Holstein	559	3.464	375	33.846
Thüringen	412	1.417	162	10.068
Insgesamt	11.413	64.828	6.882	587.627

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

5. Stuckgewerbe



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE

Tabelle 61

Aufteilung nach Bundesländern (31.12.2013)

Land	Betriebe
Baden-Württemberg	2.409
Bayern	773
Berlin	60
Brandenburg	63
Bremen	1
Hamburg	16
Hessen	125
Mecklenburg-Vorpommern	21
Niedersachsen	57
Nordrhein-Westfalen	1.286
Rheinland-Pfalz	486
Saarland	214
Sachsen	128
Sachsen-Anhalt	70
Schleswig-Holstein	19
Thüringen	58
Insgesamt	5.786

Insgesamt

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Betriebsstatistik für das Jahr 2013

6. Fliesen- und Plattenverlegewerbe



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE

Tabelle 62

Aufteilung nach Bundesländern (31.12.2013)

Land	Betriebe
Baden-Württemberg	6.900
Bayern	12.024
Berlin	2.429
Brandenburg	3.757
Bremen	347
Hamburg	754
Hessen	6.807
Mecklenburg-Vorpommern	1.410
Niedersachsen	5.292
Nordrhein-Westfalen	15.617
Rheinland-Pfalz	3.496
Saarland	652
Sachsen	4.477
Sachsen-Anhalt	2.593
Schleswig-Holstein	1.816
Thüringen	2.061
Insgesamt	70.432

Insgesamt

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Betriebsstatistik für das Jahr 2013

7. Estrich und Belag



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE

Tabelle 63

Aufteilung nach Bundesländern (31.12.2013)

Land	Betriebe
Baden-Württemberg	613
Bayern	1.253
Berlin	354
Brandenburg	247
Bremen	14
Hamburg	47
Hessen	382
Mecklenburg-Vorpommern	139
Niedersachsen	287
Nordrhein-Westfalen	981
Rheinland-Pfalz	302
Saarland	85
Sachsen	383
Sachsen-Anhalt	158
Schleswig-Holstein	95
Thüringen	206
Insgesamt	5.546

Insgesamt

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Betriebsstatistik für das Jahr 2013

8. Wärme-, Kälte-, Schallschutz (Isoliergewerbe)



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE

Tabelle 64

Aufteilung nach Bundesländern (31.12.2013)

Land	Betriebe
Baden-Württemberg	176
Bayern	309
Berlin	51
Brandenburg	66
Bremen	9
Hamburg	33
Hessen	108
Mecklenburg-Vorpommern	37
Niedersachsen	104
Nordrhein-Westfalen	310
Rheinland-Pfalz	105
Saarland	14
Sachsen	107
Sachsen-Anhalt	67
Schleswig-Holstein	63
Thüringen	54
Insgesamt	1.613

Insgesamt

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Betriebsstatistik für das Jahr 2013

9. Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau



Tabelle 65

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2013)

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
1 -19	423	119	1.893	462	208	18.231
20 -49	22	6	670	185	87	8.148
50 -99	9	10	} 863	} 655	} 125	} 11.616
100 -199	2	1				
200 u. mehr	0	2				
Insgesamt	456	138	3.426	2.071	528	48.766

Tabelle 66

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2013)

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	52	447	41	5.831
Bayern	106	665	63	5.940
Berlin	13	64	5	432
Brandenburg	22	172	14	1.767
Bremen	1	} 118	} 14	} 2.912
Hamburg	7			
Hessen	71	256	22	1.481
Mecklenburg-Vorpommern	6	19	2	126
Niedersachsen	47	432	39	4.492
Nordrhein-Westfalen	131	1.814	186	14.467
Rheinland-Pfalz	24	555	52	3.958
Saarland	6	143	18	1.153
Sachsen	41	352	31	2.897
Sachsen-Anhalt	39	342	32	2.030
Schleswig-Holstein	16	76	7	1.076
Thüringen	12	42	3	204
Insgesamt	594	5.497	528	48.766

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

10. Rohrleitungs-, Brunnen und Kläranlagenbau



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Tabelle 67

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2013)

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
1 -19	797	494	6.489	2.888	1.080	80.816
20 -49	332	114	10.599	3.699	1.720	142.016
50 -99	153	35	10.491	2.326	1.522	131.280
100 -199	50	13	6.500	1.816	956	83.381
200 und mehr	10	5	3.662	1.927	503	58.270
Insgesamt	1.324	661	37.741	12.656	5.780	495.762



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Tabelle 68

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2013)

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	204	6.368	781	70.756
Bayern	285	7.897	915	85.542
Berlin	46	1.004	113	9.589
Brandenburg	197	3.304	393	26.411
Bremen	4	399	48	1.719
Hamburg	20	406	44	5.690
Hessen	142	4.602	416	39.463
Mecklenburg-Vorpommern	63	1.436	170	12.195
Niedersachsen	173	4.872	560	46.663
Nordrhein-Westfalen	357	9.731	1.127	100.730
Rheinland-Pfalz	78	1.841	219	18.464
Saarland	22	759	96	7.647
Sachsen	169	2.910	318	24.781
Sachsen-Anhalt	117	2.142	248	16.603
Schleswig-Holstein	29	706	84	8.189
Thüringen	97	2.020	246	18.320
Insgesamt	2.003	50.397	5.780	495.762

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

11. Betonfertigteile und Betonwerkstein



Tabelle 69

Aufteilung nach Bundesländern (31.12.2013)

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Land	Betriebe
Baden-Württemberg	156
Bayern	118
Berlin	48
Brandenburg	64
Bremen	3
Hamburg	11
Hessen	46
Mecklenburg-Vorpommern	26
Niedersachsen	60
Nordrhein-Westfalen	116
Rheinland-Pfalz	58
Saarland	10
Sachsen	87
Sachsen-Anhalt	27
Schleswig-Holstein	23
Thüringen	35
Insgesamt	888

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Betriebsstatistik für das Jahr 2013

